Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 25. Juli 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 175

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Beerdigung vorbereitet.

Die Basilika des Vatikans geschlossen.—Das letzte Todtenamt zelebrirt.—Das heilige Kollegium empfängt die Diplomaten.—Der päpstliche Fischerring verschwunden.

Rom, 25. Juli. Beim Schlage Zwölf, gerade als die Kanone auf St. Angelo die Mittagsstunde verkündete wurden die Thüren zu der Basilika des St. Peter-Domes, wo die Leiche des Papstes Leo XIII. der Bevölkerung zur Schau gestellt war, geschlossen. Die noch anwesenden Personen, von welchen eine Anzahl den todten Kirchenfürsten noch nicht gesehen hatte, wurden aufgefordert, die Kapelle zu verlassen. Unter ihnen befand sich auch der Kardinal Goossens, der soeben von Mecheln eingetroffen war. Zehn Minuten später strömten italienische Infanterie und Gendarmen aus der Kapelle und besetzten die nach der Basilika führenden Treppen. Die äußeren Thore wurden nicht mehr geöffnet. Im Innern wurde mit den Vorbereitungen für die heute Abend erfolgende Beisetzung des verstorbenen Papstes begonnen. Während dann die Glocken der Basilika, wie täglich um die Mittagsstunde, zu läuten begannen, marschirten die Truppen nach ihrer Kaserne zurück. Nicht die geringste Reiberei hatte ihr Eindringen in das „feindliche Gebiet", auf päpstlichen Boden, veranlaßt.

Man schätzt die Zahl der Personen, die seit letzten Donnerstag Morgen am Katafalk vorbei gingen, auf 80,000. Die letzte Todtenmesse für den dahingeschiedenen Papst wurde heute Morgen in der Chorkapelle von Monsignor Panich zelebrirt. Zugleich wurden in den meisten anderen Kirchen Rom's Todtenmessen gelesen.

Eine äußerst eindrucksvolle Szene bot heute der Empfang sämmtlicher beim Vatikan beglaubigter Diplomaten seitens des Heiligen Kollegiums im Saal des Konsistoriums. Alle Diplomaten hatten ihre Gala-Uniformen an, während die Kardinäle in vollem Ornat erschienen und, ihrem Vorrechte folgend, in großen Lehnstühlen Platz nahmen. Der portugiesische Botschafter, Martins D'Antas, stand, als Doyen des diplomatischen Corps, an der Spitze desselben. Er trat, als Alle versammelt waren, etwas vor und hielt eine Ansprache in französischer Sprache, in welcher er das Beileid aller vertretenen Mächte anläßlich des Todes des Papstes ausdrückte, der, wie er bemerkte, sich die allgemeine Achtung der Welt errungen habe.

Der Doyen des Kollegiums der Kardinäle, Kardinal Oreglia, erhob sich dann und antwortete in italienischer Sprache. Er dankte den Diplomaten im Namen des Heiligen Kollegiums für die Theilnahme der vertretenen Regierungen an der Trauer der Kirche. Er pries Papst Leo und seine fruchtbare Arbeit während seines langen Pontifikats in beredten Worten, und schloß seine Rede mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß Gott dem Heiligen Kollegium eingeben möge, einen würdigen Nachfolger für Leo XIII. zu wählen.

Als Oreglia geendet hatte, küßten die anwesenden Diplomaten sämmtlichen Kardinälen die Hände, worauf sie sich entfernten.

Während der frühen Morgenstunden war der große freie Platz vor dem St. Peter-Dom nicht so gedrängt voll von Leuten, welche die Ueberreste des Papstes in Augenschein nehmen wollten, wie während der beiden vorhergehenden Tage. Als jedoch bekannt wurde, daß die Basilika um Mittag geschlossen würde, eilte Alles nach der Kapelle, um noch einen letzten Blick auf den Todten zu werfen. So dicht war das Gedränge, daß die Polizei die größte Mühe hatte, Unordnung zu verhüten. Da während der beiden ersten Tage die Klage laut wurde, daß die Züge des todten Kirchenfürsten im Scheine der qualmenden Kerzen kaum erkennbar seien, so ließen die Vatikanbehörden heute Morgen eine Reihe elektrischer Glühlichter über der Thüre zur Kapelle anbringen, deren Strahlen direkt auf das Gesicht der Leiche fielen und die Umgebung bedeutend erhellten. Die zeitweilige Beisetzung des Todten wird heute Abend um Sonnenuntergang stattfinden. Beinahe alle Kabinettminister besuchten heute den St. Peters-Dom. Auf beinahe jedem in Rom eintreffenden Bahnzug befindet sich ein Kardinal, manchmal mehr. Während der verflossenen Nacht trafen die Kardinäle Perraud, Erzbischof von Autun, und Herrero y Espinosa, Erzbischof von Valencia ein. Während des Vormittags erreichten noch der Kardinal Taliani, päpstlicher Nuntius in Wien, Kardinal Goossens, Erzbischof von Mecheln, und Kardinal Gruscha, Erzbischof von Wien, Rom. Der letztere hat vor seiner Abreise von der österreichischen Regierung Verhaltungsmaßregeln betreffs des abzuhaltenden Konklave erhalten.

Es ist soeben bekannt geworden, daß der Fischerring des Papstes verschwunden ist. Als nämlich der Ring vom Finger des Todten gezogen werden sollte, fand man einen anderen an dessen Stelle. Dies bereitete keine sehr große Ueberraschung, da der Fischerring nicht immer vom Papste getragen wurde, weil er ja weniger ein Schmuckstück als ein Siegel ist. In der ersten Sitzung des Kardinalkollegiums, in welcher dem Gebrauch gemäß der Fischerring zerbrochen werden sollte, wurde daher einfach zu Protokoll genommen, daß der Ring zeitweilig nicht zur Stelle sei. Der Fischerring ist übrigens schon zwei Mal vorher verloren gegangen, einmal unter Sixtus V., während es sich das zweite Mal während des Pontifikats Leos XIII. ereignete. Im letzteren Falle wurde jedoch der Ring wieder gefunden.

Berlin, 25. Juli. In der römisch-katholischen Kirche St. Hedwig wurde heute morgen eine Requiemmesse für das Seelenheil des verstorbenen Papstes Leo zelebrirt. Kaiser Wilhelm war durch den Kronprinzen, und die Kaiserin durch ihren Oberkammerherrn vertreten. Auch der Reichskanzler Graf Buelow hatte einen Vertreter gesandt, während die in Berlin anwesenden Reichs- und preußischen Minister in Person anwesend waren; auch das diplomatische Corps war vollzählig vertreten, und die städtischen Körperschaften hatten Vertreter gesandt.

König Edward dankt den Irländern.

Dublin, Irland, 25. Juli. König Edward und Königin Alexandra reisten kurz vor Mittag in Begleitung der Prinzessin Viktoria und ihres Gefolges auf der Bahn nach Newtownards im County Down ab, wo sie dem Marquis of Londonderry auf seinem Sommersitz einen Besuch abstatten werden. Trotz des Regens, der zur Zeit der Abfahrt fiel, fuhren die königlichen Herrschaften in offenen Kutschen von dem Palast des Vizekönigs nach dem Bahnhof. Unterwegs machten sie im Phoenix Park einen kurzen Halt, um mehrere Tausend Schulkinder an sich vorbeiziehen zu lassen. König Edward erließ heute Morgen einen Aufruf an das irländische Volk, in welchem er für den warmen und loyalen Empfang dankt, der ihm und der Königin zutheil wurde.

Keine Regierungshilfe.

Berlin, 25. Juli. Nach den Auslassungen der ministeriellen „Berliner Korrespondenz" wird sich die Erwartung, daß die preußische Regierung sofort mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln eingreifen werde, um dem Elend der so schwer durch Hochwasser Heimgesuchten zu steuern, nicht erfüllen. Vielmehr will die Regierung die Linderung der ersten Noth gänzlich der Privatwohlthätigkeit überlassen und erst helfen, nachdem die lokalen Verwaltungsbehörden den Umfang des Schadens sowie die beste Art der Vertheilung von Geld- und anderen Unterstützungsmitteln festgestellt haben.

Sehr ungünstig wird auch vermerkt, daß aus privaten Spenden auch die Kosten für die Aufräumung der durch die Hochfluth geschaffenen Trümmer und die äußerst nothwendige Desinfektion in den betreffenden Bezirken bestritten werden sollen. Selbst regierungsfreundliche Blätter äußern ihr Befremden und sprechen die Erwartung aus, daß man sich an maßgebender Stelle ehestens eines Bessern besinnen werde.

Verschwörung in Korea.

St. Petersburg, 25. Juli. Die Novoe Bremja veröffentlicht eine Depesche aus Wladiwosto, welche berichtet, daß mehrere koreanische Minister und hohe Würdenträger im Verdachte standen, an einer Verschwörung gegen die Kaiserin von Korea betheiligt zu sein, und daß sie wahrscheinlich entlassen und verhaftet werden.

Gnadengehalt für Liliencron.

Berlin, 25. Juli. Kaiser Wilhelm hat dem Lyriker Freiherrn Detlev von Liliencron, welcher in Alt-Rahlstadt bei Hamburg wohnhaft ist, ein Gnadengehalt von jährlich 2000 Mark aus seiner Privatschatulle bewilligt. Liliencron ist bekanntlich auch Veteran der Feldzüge von 1866 und 1870—71 und wurde in beiden ernstlich verwundet. Er ist Hauptmann a. D.

Arbeiterkandidat gewählt.

London, 25. Juli. Die gestrige Wahl im Branard Castle-Bezirk des County Durham, welche abgehalten wurde, um einen Nachfolger für den Liberalen Sir Joseph W. Pease zu wählen, endete mit dem Siege des Arbeiterkandidaten A. Henderson, der 3370 Stimmen erhielt. Der unionistische Bewerber erhielt 3323 Stimmen, während auf den liberalen Kandidaten 2809 entfielen.

Inland.

Bürgermeister-Kandidat.

Indianapolis, Ind., 25 Juli. Die hiesigen Demokraten haben in ihrer heutigen Konvention John W. Holtzman als ihren Kandidaten für das Bürgermeisteramt aufgestellt. Es wurde nur einmal abgestimmt.

Großer Brand.

Terre Haute, Ind., 25. Juli. Die große Destillerie des Whiskytrustes steht in Flammen. Der Schaden wird sich wahrscheinlich auf Hunderttausende belaufen.

Große Unsicherheit.

New York, 25. Juli. In Wall Street herrscht heute große Unsicherheit anläßlich der beiden gestrigen Bankerotte. Die eine der verkrachten Firmen, Talbot J. Taylor Co., hatte internationale Bedeutung, und ihr Bankerott dürfte daher noch weitere Kreise in Mitleidenschaft ziehen. Taylor ist der Schwiegersohn des Millionärs und Börsenfürsten James R. Keene. Auch dessen Sohn Foxhall Keene gehört der Firma an. Aus der Thatsache, daß der ältere Keene den Bankerott seines Sohnes und Schwiegersohnes nicht verhütete, wollen Viele schließen, daß sich der Börsenfürst selbst in der Klemme befindet.

Die andere Firma, die ihren Bankerott anmelden mußte, ist W. L. Stow & Co., die sich zu tief mit Papieren der Mexikanischen Zentralbahn einließ und nicht mehr rechtzeitig „abladen" konnte. Der Ankündigung der Bankerotte folgte ein allgemeiner Preissturz aller Werthpapiere. Alle Makler in Wall Street und deren Angestellte arbeiteten bis tief in die Nacht hinein an ihren Büchern, um etwas Ordnung in den Wirrwar zu bringen.

Die Börse wurde heute Morgen unter allgemeiner Aufregung eröffnet, die mehrmals in eine Panik auszubrechen drohte. Papiere jeder Art sanken mit unheimlicher Schnelligkeit. Jeder wollte verkaufen, und jedes neue Verkaufsangebot drückte die Preise noch weiter hinunter. Später erholten sich jedoch die Preise etwas, besonders als es bekannt wurde, daß größere Mengen Papiere auf Rechnung der gestern fallirten Firmen verkauft wurden. Bestimmte Mittheilungen über die Verbindlichkeiten der Firma Taylor & Co. wurden noch nicht gemacht, aus wohlunterrichteter Quelle verlautet jedoch, daß sie die Summe von $3,000,000 erreichen werden. Der Massenverwalter für Stow & Co. erklärte, daß er keinen Bericht über den Stand der Firma vor nächsten Montag veröffentlichen könne.

Kreuzer vom Stapel gelassen.

Philadelphia, 25. Juli. In den hiesigen Cramp'schen Schiffsbauhöfen wurde heute der türkische Kreuzer Medjidia erfolgreich vom Stapel gelassen.

Es hatten sich zu dem Stapellauf zahlreiche Diplomaten, ausländische und amerikanische Flottenoffiziere, sowie hervorragende Bürger Philadelphias eingefunden. Die Taufe vollzog Frau Edwin S. Cramp. Trotzdem der Koran den Gebrauch von Wein verbietet, wurde eine Flasche des edlen Nasses am Bug des Schiffes in dem Augenblick zerbrochen, als es in die Fluthen schoß. Da Frau Cramp nämlich keine Türkin ist, so bildete dies auch keine Verletzung des Korans. Die türkische Gesandtschaft war bei der Feier vollzählig vertreten.

Das Schiff ist vom Typ der geschützten Kreuzer, besitzt eine Länge von 330 Fuß an der Wasserlinie, eine Breite von 42 Fuß und einen Tiefgang von 16 Fuß. Die Wasserverdrängung ist 3300 Tonnen, während die Geschwindigkeit laut Kontrakt 22 Knoten betragen muß. Die Bewaffnung besteht aus zwei sechszölligen Schnellfeuergeschützen, acht 4,7zölligen Schnellfeuergeschützen, einer großen Zahl kleineren Schnellfeuergeschützen und zwei Torpedoröhren. Wenn sämmtliche Geschütze an Bord auf einmal abgefeuert werden, so beträgt das Gesammtgewicht der Geschosse 584 Pfund. Der Panzer ist an seiner stärksten Stelle vier Zoll dick. Die Dampfmaschinen besitzen 12,000 Pferdekräfte.

Ist Ritter der Thäter?

Cincinnati, 25. Juli. Frau Charles Ritter, die Gattin eines Polizisten dieses Namens, liegt in ihrer Wohnung im Sterben infolge fürchterlicher Brandwunden, die durch Karbolsäure verursacht wurden. Das Paar lebte seit etwa zehn Monaten getrennt. Gestern Abend soll nun Ritter in die Wohnung seiner Gattin gedrungen und eine Flasche voll Karbolsäure über sie geleert haben. Dies ist die Darstellung der Frau, während Ritter während der Nacht einem anderen Polizisten mittheilte, er sei gerade in dem Augenblick in die Wohnung seiner Frau gekommen, als dieselbe eine Flasche Karbolsäure an den Mund setzte. Als er ihr dann das Gift aus der Hand schlug, sei der Inhalt der Flasche über ihren Körper verschüttet worden. Ritter ist verschwunden.

Die Bankerotte der Woche.

New York, 25. Juli. Laut einem Berichte der Bradstreet'schen Handelsagentur wurden während der verflossenen Woche in den Vereinigten Staaten 183 Bankerotte angemeldet, gegen 173 in der Vorwoche. In Kanada fallirten letzte Woche 20 Firmen, gegen 13 in der Vorwoche.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Hekla von Kopenhagen.
New York: Umbria von Liverpool.

Vorbeigefahren.

Liverpool: Bovic von New York; Germanic von New York.
San Franzisko: Helen, nach Honolulu; Brizeaux, nach Sydney.
Prawle Point: Noordam, von New York nach Rotterdam.

Abgegangen.

Moville: Furnessia, nach New York.
Queenstown: New England, nach Boston.
Southampton: Moltke, nach New York via Cherbourg.
Astoria: „Ruddland Castle" nach Algoa Bay.

Der Miller-Fall.

Washington, 25. Juli. Es wird nun aus verläßlicher Quelle versichert, daß die Buchbindergewerkschaft keinen Streik ihrer in der Regierungsdruckerei angestellten Mitglieder anordnen wird, im Falle der Hilfsfaktor der Druckerei, W. F. Miller, dessen Wiederanstellung von der Regierung verfügt wurde, die Arbeit wieder aufnimmt. Der Präsident Tatum von der internationalen Brüderschaft der Buchbinder befindet sich von Chicago auf dem Wege nach Washington, um mit den Beamten der hiesigen Union zu berathschlagen. Letztere sollen beschlossen haben, sich der Entscheidung des Direktors der Regierungsdruckerei zu fügen und jeden Streit mit der Regierung zu vermeiden. Dagegen hat die Union keineswegs den Kampf gegen Miller aufgegeben. Die Anklagen, welche zu Millers Ausstoßung aus der Buchbinder-Gewerkschaft führten, sind nämlich Regierungsbeamten unterbreitet worden, und es wird erwartet, daß dieselben zu Millers Entlassung führen werden.

Washington, 25. Juli. In hiesigen wohlunterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß es schließlich doch noch zu einem Ausstand in der Regierungsdruckerei kommen wird, wenn auch in der gestern Abend abgehaltenen Versammlung die Regierungsdruckereiangestellten keinen Streikbeschluß gefaßt haben. Der Beschluß, die Angelegenheit drei Tage ruhen zu lassen, kann nur so ausgelegt werden, daß wenn inzwischen der den Angestellten mißliebige Hilfsfaktor Miller nicht entfernt wird, die Arbeit niedergelegt wird. Während des gestrigen Tages fand eine Anzahl Konferenzen statt zwischen dem „öffentlichen Drucker", einem Ausschuß der hiesigen Druckerunion und Samuel Gompers, Präsident der American Federation of Labor. Seitens der Betheiligten wird über die Verhandlungen tiefstes Stillschweigen gewahrt. Es heißt, daß Präsident Roosevelt angesichts der streiklustigen Stimmung angeordnet hat, daß Setzmaschinen angeschafft werden, sollte es zu einem Ausstande kommen. Soweit wird in der Regierungsdruckerei noch alles mit der Hand gesetzt.

Während des gestrigen Tages wurde der Briefwechsel zwischen Miller und der Zivildienst-Kommission betreffs des ersteren Entlassung veröffentlicht. Miller erklärt darin die Umstände, welche am 16. Mai 1903 zu seiner Ausstoßung aus der Gewerkschaft der Buchbinder führte. Er sagt, daß er zwei Mann tadelte, weil sie in geradezu auffälliger Weise ihre Arbeit vernachläßigten, und daß einzig dies zu seiner Ausstoßung geführt habe.

Verhängnißvolle Unfälle.

St. Louis, 25. Juli. Bei einem Zusammenstoß von zwei Straßenbahnwagen wurden hier 13 Personen verletzt. Der 65 Jahre alte George A. Bernie erlitt die schwersten Verletzungen. Der Unfall soll durch einen erst angestellten Motormann verursacht worden sein.

Canton, 25. Juli. Auf dem Navarre-Zweig der Canton-Akron elektrischen Bahn stieß ein Passagierwagen mit einem Arbeitswagen zusammen, wobei zwei Bahnangestellte und ein anderer Mann, dessen Name nicht bekannt ist, bedeutend verletzt wurden.

Columbus, O., 25. April. Im hiesigen Rangirbahnhof der Pennsylvania-Bahn stieß eine Lokomotive mit einem Personenzug zusammen, infolge dessen ein Bahnbeamter und zahlreiche Passagiere Verletzungen erlitten, die jedoch in keinem Falle tödtlich sein sollen.

Hutchinson, Kans., 25. Juli. Westlich von hier stieß ein Zug der Santa Fe-Bahn mit einem der Missouri Pazifik-Bahn zusammen, wobei 12 Personen verletzt wurden, zwei davon tödtlich.

„Reliance" gewinnt.

New York, 25. Juli. Die drei Jachten Reliance, der diesjährige „Cup Defender", und Columbia und Constitution, die während der beiden letzten Wettfahrten mit den Shamrocks den Amerikabecher vor dem Schicksale, in britische Hände zu fallen, bewahrten, machten heute eine Wettfahrt, welche dazu dienen sollte, die Vorzüge der verschiedenen Schiffe zu zeigen. Es wehte, als die Fahrt begonnen wurde, ein Wind von etwa zehn Knoten. Die Reliance legte die 30 Meilen lange Strecke als erstes Boot in 2 Stunden, 58 Minuten und 20 Sekunden zurück. Die Constitution traf als zweites Boot sechs Minuten später am Endpunkte ein.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Eingegangen.

Gegen Frau Estella Van Aisdale, auch Estella True-Nell genannt, eine im Great Northern Hotel hofhaltende Schöne aus den Blaugras-Gefilden Kentuckys, hat Charles A. Curwell im Superior-Gericht eine auf Rückerlangung von $4000 lautende Klage angestrengt. Curwell gibt an, er habe sich von der holden Estella zum Ankaufe von Aktien der „Billion Dollar Queen Mining Co." verleiten lassen und zu spät in Erfahrung gebracht, daß diese Gesellschaft nur auf dem Papier bestehe.

Wiltrax-Prozeß.

John Statkus erweist sich als wichtiger Zeuge.

Beanstandung abgewiesen.

Der Vertheidiger erhob vergeblich Einwand gegen die Zulässigkeit der Aussagen der Zeugen als Belastungsmaterial. — Was Inspektor Wheeler auszusagen hatte.

John Statkus, Nr. 112 14. Straße, einer der gestern im Wiltrax-Mord-Prozeß vernommenen Zeugen, machte Aufsehen erregende Aussagen. Seinen Angaben gemäß besuchte Frau Wiltrax nach dem Verschwinden des kleinen Paul seine Zimmervermietherin, Frau Chizifski. Er habe erfahren, wer sie sei und sie folgendermaßen angeredet: „Ich habe aus der Zeitung ersehen, daß Sie in Ungelegenheiten gerathen sind. „Ja," antwortete sie. „Paul und mein Sohn Julius befanden sich mit dem Schankwirth Joe Strummer im Walde, um Holz zu holen, und ein Klotz schnellte hoch und traf Paul. Er war ein fetter Junge mit einem dicken Kopf, u. es war nothwendig, ihn zu erschießen." „Wo ist er jetzt?" fragte ich. Ihre Antwort lautete: „Vier Männer holten ihn in jener Nacht aus dem Keller, trugen ihn in's Gehölz und verscharrten ihn." „So müssen Sie ihn getödtet haben," sagte ich, denn Ihre Kleider sind blutig." „Nein," antwortete sie. Ich bemerkte dann: „Er wurde durch eine Kugel, Kaliber 32, getödtet. Die Polizei hat Ihres Mannes Revolver, aus dem eine Patrone, Kaliber 32, fehlt." „John war ein Narr," sagte sie. „Er war zwei Tage fort, kam dann betrunken heim und ließ den Revolver hinter dem Schanktisch liegen. Er hätte ihn fortwerfen können, und Niemand würde gewußt haben, daß wir einen Revolver hatten." „Wenn Sie den Jungen nicht getödtet haben, warum gingen Sie dann nicht nach der Bezirkswache und erzählten von den vier Männern, welche die Leiche fortschafften?" fragte ich. „Weil ich nicht weiß, wer die Männer waren," lautete die Antwort.

„Wie erklärte sie den Umstand, daß die Leiche sich in ihrem Keller befand, obwohl angeblich weder sie noch ihr Mann den Knaben getödtet hatten?" fragte Hilfs-Staatsanwalt Newcomer den Zeugen.

„Den Umstand erklärte sie nicht," antwortete Statkus. „Ich befragte sie auch nicht darüber. Sie begab sich an jenem Abend nach Hause und wurde verhaftet, als sie dort eintraf."

Frau Sierniezki, die der Wiltrax'schen Wohnung gegenüber wohnt, gab auf dem Zeugenstande an, daß Frau Wiltrax zu ihr gesagt habe: „Der Junge wird nicht zurückkommen, Knaben haben ihn mit nach dem Walde genommen und ihn getödtet."

Mehrere Tage später habe Zeugin zu Frau Wiltrax gesagt: „Ich habe gehört, daß Paul in St. Paul gefunden wurde." Die Antwort hatte gelautet: „Nein, das ist unmöglich. Er wird nicht gefunden werden — wenigstens nicht lebend." Als Zeugin dann bemerkte: „Sie scheinen mehr zu wissen, als sonst Jemand. Sie müssen wissen, wo er ist!" habe Frau Wiltrax, ohne zu antworten, Kehrt gemacht und sich entfernt.

Da Statkus die das Wiltrax'sche Ehepaar schwer belastenden Aussagen nicht gelegentlich des Koroner-Inquests gemacht hatte, beanstandete heute früh Anwalt Burres ihre Einverleibung in die Prozeßakten. Richter Kersten hörte seinen Ausführungen mit Aufmerksamkeit an, entschied dann aber, daß, da die Leichenschau-Verhandlungen nothgedrungen nicht gründlich geführt werden könnten und die Akten daher unvollständig seien, es statthaft sei, ergänzendes Beweismaterial in öffentlicher Gerichtssitzung hinzuzufügen.

Inspektor Wheeler war heute der Hauptzeuge.

„Haben Sie Unterredungen betreffs des angeblichen Mordes mit John Wiltrax gehabt?" fragte ihn Hilfsstaatsanwalt Newcomer.

„Verschiedentlich in verschiedenen Bezirkswachen."

„Was sagte er zu Ihnen?"

„Ich fragte ihn, ob er Etwas über den Tod des kleinen Paul wisse. Anfänglich sagte er, er wisse nichts. Als ich ihm dann erklärte, daß er meiner Ansicht nach doch Etwas wisse und in ihn drang, eine eidlich erhärtete Aussage zu machen, fragte er mich: „Wollen Sie, daß ich mir selbst die Schlinge um den Hals lege?" Ich erklärte ihm, daß ich nur die Wahrheit zu ergründen wünsche. Er weigerte sich indeß, irgend welche weitere Angaben zur Sache zu machen."

Die betreffende Unterredung, in welcher der Angeklagte gewissermaßen gestanden haben soll, für den Tod des Knaben verantwortlich zu sein, fand angeblich in Gegenwart des Polizisten Reed statt.

— Kühner Schluß. — Piccolo (einer Konditorei, nachdem er einer jungen Dame das bestellte „Baiser" gebracht und von derselben den ersten „Fünfer" Trinkgeld erhalten hat): Ob die mich etwa liebt?

Unerhört.

Einem Mädchen im Elternhause von einem Unholde die Flechten abgeschnitten.

Während sich heute Nachmittag die 12jährige Gladys Henderson für kurze Zeit allein in ihrem Elternhause, Nr. 265 25. Str., befand, drang ein unbekannter Strolch in die Wohnung, der dem Kinde mittels einer Scheere das Kopfhaar abschnitt und dann ungehindert mit den Flechten entfloh. Nachbarn, durch das Hilfegeschrei der Kleinen aufmerksam gemacht, sahen den Flechtenräuber von dannen eilen, vermochten aber nicht, ihn aufzuhalten. Die Mutter des Mädchens hatte dieses nur für eine Viertelstunde allein gelassen, um in einem benachbarten Laden einen Einkauf zu besorgen.

Opfer der Hitze.

Alfred Janison fällt von seinem Sitze unter die Räder des eigenen Wagens.

Der in Diensten der Knickerbocker Ice Co. stehende Fuhrmann Alfred Janison, 6240 May Str., fiel heute an 61. Str. und Indiana Ave., von der Hitze übermannt, von dem Sitze seines Wagens herab und unter die Räder seines Wagens. Im gleichen Augenblick zogen die Pferde an, und die schweren Räder gingen über den Unglücklichen hinweg, seinen sofortigen Tod verursachend. Die Leiche des Verstorbenen, welcher erst im 27. Lebensjahre stand, wurde nach dem Bestattungsgeschäft 6328 Cottage Grove Ave. geschafft.

Das Räthsel gelöst.

Die Polizei fand gestern Abend am Seeufer am Fuße der 29. Str. einen Rock, Hut und eine Weste. Da die Vermuthung nahe lag, daß die Sachen einem Selbstmörder gehörten, der im See ein nasses Grab gesucht und gefunden hatte, sollten heute Nachforschungen nach der Leiche angestellt werden. Das war aber überflüssig, da sich der Eigenthümer der Sachen inzwischen in der Person von C. E. Fry gemeldet hat. Dieser gab an, daß er sich der Kleidungsstücke entledigte und die Mole entlang schritt, auf welcher er schließlich einschlief. Als er erwachte und zurückkehrte, waren die Sachen verschwunden.

Etwas gelinder.

Gestern hatte Richter Holdom sich geweigert, den Arbeitern John O'Brien, A. Mashek und George C. Christianson, die er in Verbindung mit dem Kellogg-Streik wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu Gefängnißstrafen verurtheilt hat, das Recht der Berufung zuzugestehen. Heute hat er sich eines Anderen besonnen und den Leuten dieses Recht gewährt. Sie sind nun gegen je $750 Bürgschaft aus der Haft entlassen und haben zwanzig Tage Zeit zur Einreichung ihrer Berufungsschriften.

Herber Verlust.

Alderman Henry Fick meldete der Polizei, daß seiner Frau ein Paar Diamantohrringe im Werthe von $570 abhanden gekommen ist. Sie beabsichtigte, zu verreisen, und habe gestern Abend die Schmucksachen gereinigt und in eine Schüssel gelegt, die mit Sägespähnen angefüllt war. Heute fehlten die Ohrringe. Herr Fick wohnt Nr. 38 W. 12. Str.

In Anklagezustand versetzt.

Die Großgeschworenen erhoben heute sechs Anklagen wegen angeblichen Mordes und zwar gegen: Joseph Horwarth, der seine Frau tödtete; Joseph Edison, den angeblichen Mörder Riley Waldans; Arthur E. Korr, der Harry Higgins erschoß; Charles Anderson, der Ole Peterson umgebracht haben soll; Andrew Svircega, der Edmund Schank tödtete, und Salatore Perona, der Giovanni Sabatino erschoß.

Wechseln die Plätze.

Die Polizeirichter Eberhardt und Dooley füllten ihre Plätze auf den Richterstühlen an der Desplaines, bezw. an der Maxwell Str., heute zum letzten Male aus. Am Montag tauschen sie mit einander, und Herr Eberhardt wird dann an der Maxwell, Herr Dooley aber an der Desplaines Str. je nach Umständen Strenge oder Milde walten lassen.

* Vom Trauerhause, Nr. 19 Rose Str., aus, wird heute der im Alter von 75 Jahren verstorbene alte Ansiedler John Bartlett, ein bekannter früherer deutscher Zimmermann, zu Grabe getragen werden. Im letzten Jahre durfte der Verstorbene, der sich schon im Jahre 1856 in Chicago niederließ, mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Außer der Wittwe hinterläßt er vier Söhne und drei Töchter.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und warm heute Abend und Sonntag. Veränderlicher, vorherrschend aber Südwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön und warm heute Abend und Sonntag. Veränderlicher, vorherrschend aber Südwind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, heute Nachmittag oder Abend mögliche Weise Regenschauer im nördlichen Theil. Heute Abend kühler im westlichen, morgen im nördlichen Theil. Südwind, später Westwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 6 Uhr 75 Grad; Nachts 12 Uhr 72 Grad; Morgens 6 Uhr 71 Grad; Mittags 12 Uhr 84 Grad.

Die Hundeplage.

Auf der Nordwestseite wurde ein sechsjähriger Knabe gebissen.

Gefährlicher Beruf.

Zwei Weichensteller überfahren und getödtet. — Verhängnißvoller Irrthum. — Bei lebendigem Leibe gespießt. — Ertrunken. — Der ungeladene Revolver.

Ein großer brauner Hund machte heute die Gegend an Milwaukee Ave. und Wood Str. unsicher, trieb die Straßengänger zu Paaren und biß den sechsjährigen Sohn von Alexander Schroeder, Nr. 74 Kernon Str., in den Schenkel. Von dem Polizisten Stanley Wisniewski verfolgt, lief der Köter in das Gebäude Nr. 1009 Milwaukee Ave. und stürmte die nach dem dritten Stock führende Treppe hinauf. Frau R. Zulke und ihre Kinder flüchteten schreckerfüllt in ihre Wohnung und schlugen dem wüthenden Hunde die Thür vor der Nase zu. Einen Augenblick später brannte der Polizist dem Köter eine Kugel auf den Pelz, die ihm den Garaus machte. Der gebissene Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Der Weichensteller G. L. Yost fiel gestern auf den Rangirhöfen der Pullman Car Co. von einem Waggon eines in Fahrt befindlichen Zuges unter dessen Räder, die ihn zermalmten. Die gräßlich verstümmelte Leiche wurde nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Pullman, geschafft. Der Verstorbene wohnte in Garrett, Indiana.

Cornelius McCauley, 60. Str. und Union Ave., ein Weichensteller, wurde heute auf der Taylor Str.-Kreuzung von einem Zuge der Chicago und Western Indiana-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Seine Leiche wurde nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Ost Adams Str., geschafft.

Harry L. Downer, Nr. 221 N. Clark Str., nahm gestern gegen ein Unwohlsein eine zu starke Dosis Morphium, der er noch im Laufe des Tages erlag. Der Verstorbene war früher Tanzlehrer. Er hinterläßt seine Wittwe.

Unter dem Einflusse eines schreckhaften Traumes stehend, sprang heute zu früher Morgenstunde James Nugent aus dem Fenster seines im zweiten Stock des Gebäudes Nr. 607 44. Straße gelegenen Schlafzimmers und fiel auf einen Staketenzaun, auf dem er aufgespießt wurde. Seine Lunge wurde durchbohrt; außerdem brach er den Kiefer an zwei Stellen. Er fand Aufnahme im Mercy-Hospital, wo sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet wurde. Im Hospital erwachte er für kurze Zeit aus seiner Betäubung und gab an, daß er, von einem gräßlichen Traum aufgeschreckt, von Entsetzen gepackt und noch schlaftrunken aus dem Fenster gesprungen sei. Im selben Augenblick hatte er einen Schrei ausgestoßen, den seine Schwester Mary hörte. Sie fand ihn aufgespießt, aber noch bei Besinnung, vor.

Während des Straßen-Karnevals in South Chicago fiel Frau Charles Van Cliff Nr. 6816 Wabash Ave., von einer Plattform und brach das rechte Bein und den rechten Arm. Sie wurde mittels Ambulanz nach dem Wesley-Hospital geschafft.

Der 18-jährige Earl G. Locke, Ridge und Central Avenue, Evanston, ertrank gestern während des Badens am Fuße von Central Ave. vor den Augen seines Vaters und seiner Schwester. Die Leiche wurde geborgen.

Der zehnjährige Willie Humphill, Nr. 786 Isabella Straße, fiel in der Nähe des Groß Point'er Leuchtthurmes in den See. Sylvester Sparling, ein Mitglied der Evanstoner Lebensrettungsmannschaft, sprang ihm nach und fischte ihn heraus. Der Verunglückte erholte sich bald wieder.

Der achtjährige John Czroski spielte gestern Abend auf dem Hofe der elterlichen Wohnung, Nr. 8737 Commercial Avenue, mit einem Revolver. Die Waffe entlud sich und die Kugel drang dem Knaben hinter dem linken Ohr in den Kopf und durchbohrte das Gehirn. Der Verunglückte fand Aufnahme im Hospital zu South Chicago, wo er heute Vormittag starb.

Die County-Anleihe.

Die Zeichner auf die von der County-Verwaltung geplante 3½proz. öffentliche Anleihe sind offenbar nicht im mindesten in der Eile. Bisher sind erst Angebote auf zwanzig von den $500-Bonds eingelaufen. Der Countyrath wird die anfänglich nur bis Ende dieses Monats bemessen gewesene Zeichnungsfrist am Montag wahrscheinlich bis zum 1. September ausdehnen.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen Chicago Ave. und 14. Straße von verdächtiger Beschaffenheit. Von der Station in Rogers Park war keine Probe eingelaufen.

Der Siebenschläfer.

Von Fritz Döring.

(6. Fortsetzung.)

„Darauf müssen wir trinken," rief der „Student" begeistert und hob sein Glas.

„So geht das eben," antwortete Bartek Chalina geschmeichelt und stieß kräftig an. „Aber du mußt nicht glauben, daß es so einfach war. Denn was sagte der Herr Inspektor? Chalina, sagte er, bleibst du noch einmal fort, so habe ich keine Arbeit mehr für dich. Solche Menschen können wir nicht brauchen. Bruder, es lief mir kalt den Rücken herunter, obwohl es heiß war wie in der Hölle. Jetzt ist es ernst, dachte ich. Und ich mähte aus Leibeskräften. Man soll es nicht glauben, wie schön das ist, wenn man so seinen regelmäßigen Strich wegmäht. Du bist ja nun nicht dafür, aber ich kann dir sagen: fein! Ich hatte ein Vergnügen daran, ein großes. Und zuletzt war ich immer der vorderste, so daß der Inspektor sehr zufrieden war und mich begünstigte.

„Damals hatte ich auf die Aniela ein Auge geworfen. Der Großknecht stellte ihr nach, und eines Abends kam er dazu, als ich sie liebkoste. Sie lief fort, ich jedoch blieb steh'n. Nun, es wurde ein Kampf — o weh, o weh! Ich habe Vertrauen zu dir, mein Bester: er hat mich besiegt und mich geprügelt, wer weiß wie sehr, denn stark war er furchtwar. Und die Aniela liebkoste er seit diesem Abend.

„Ich war schon wüthend. Aber ich dachte: nimm sie, denn ich will nicht die Aniela, sondern die Pellascha. Und so ging ich zum Großknecht hin. Er war gerade im Pferdestall. ‚Pjotr!' rief ich. ‚He?' sagte er und spuckte in die Hände, denn er dachte, ich wollte einen neuen Kampf. ‚Willst du einen Schnaps mit mir trinken, Bruder?' Wahrhaftig, er war erstaunt. ‚Nun, nun,' sagte er, ‚warum sollte ich wohl keinen Schnaps mit dir trinken?'

„Gut. Also wir gehen zum Krug. Wir trinken ein, zwei, drei Gläschen und umarmen uns. Ich muß sagen, wir waren sehr gute Freunde. ‚Pjotr', spreche ich dann, ‚ich hab' einen Vorschlag. Wir wollen uns ringen. Versteht sich: scherzhaft. Sagen wir, um ein Schnäpschen. Gewinnst du, bezahl' ich; gewinn' ich, bezahlst du!'

„Nun, er hat gelacht, daß die ganze Schenke wackelte. Aber wir waren sehr gute Freunde. Doch beinah hab' ich ihn zum Säufer gemacht. Denn die erste Zeit hab' ich alles bezahlt: lauter Schnäpse. Aber ich that es gern, denn ich hatte mein Ziel. Du bist nicht dumm, Antek, und wirst es merken.

„Nun war es nach der Ernte, alles geschnitten, und der Pan Baron rieb sich die Hände. ‚Bartek', sagte Pjotr zu mir, ‚für ein Schnäpschen, du begreifst, kann ich nicht mehr kämpfen. Es macht mir jetzt jedesmal Mühe für zwei.'

„Jezu, wie bin ich vor Freude gesprungen. ‚Zwei, Herzensbrüder,' rief ich, ‚was thut es einem Chalina'. Und ich nahm mich zusammen.

„Willst du es glauben oder nicht: Pjotr konnte mich nicht mehr werfen. Muskeln hatte ich bekommen wie Eisen. Da — sieh selbst!"

Er streifte mit rascher Handbewegung den Aermel auf.

„Prr!" machte der „Student" erstaunt und drückte drauf, „bei der heiligen Jungfrau: hart sind sie!"

Bartek Chalina lachte nur kurz.

„Ja," fuhr er fort, „es wird Dich nicht wundernehmen, mein Lieber, daß ich den Pjotr eines Tages warf. Es war ein Montag. Ich werde es nie vergessen. Bariel, sagte ich mir, wirf ihn die ganze Woche. Ich hatte ihn für unbesieglich gehalten. Jetzt jedoch kriegt' ich ihn unter: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Sonnabend — immer lag er nur. Nur Mittwoch nicht. Du begreifst: man rutscht manchmal aus. Und immer mußte er die Schnäpse bezahlen. Aber am Sonnabend sprach er: ‚Gott bewahre mich, mein Lieber, Du hast ja jetzt Riesenkräfte.' Und da wollte er nicht mehr mit mir ringen.

„Bald wußten es Alle, daß ich stärker war, als der Großknecht. Hehe, wie die Weiber sind! Kommt das Püppchen, die Aniela! Nun, man spricht nicht darüber, aber nach vier Wochen trat ich sie dem Pjotr wieder ab, denn wir waren sehr gute Freunde."

„Du denkst wie ein gebildeter Mann," versicherte Anton Pluczinski und nahm einen langen Schluck. „He, wie ist es aber damit: hattest Du keine Sehnsucht, wieder faul zu sein?"

Der Siebenschläfer schüttelte den Kopf.

„Das Arbeiten wurde mir leicht, Bruder. Hast Du meine Muskeln gesehen? Nun also! Der Pan Inspektor hat selbst gesagt, ich bin so gut wie drei Russen. Und als die Ernte fertig war und Jeder abgelohnt wurde, kam der Baron extra zu mir und sprach: ‚Chalina,' sprach er — denn er kannte meinen Namen sehr genau — ‚wenn man will, kann man im Gedinge bleiben. Man ist ein guter Arbeiter, und die brauchen wir. Oder will man zur Stadt in die Fabrik?'

„Schön. Ich ziehe meine Mütze und behalte sie gleich in der Hand.

„‚Euer Gnaden,' sag' ich, ‚in die Fabrik will ich nicht, und wenn Euer Gnaden mich bis Ostern behalten wollen — —'

„‚Nun also,' sagt er. ‚Solchen Dienst soll man sich auch zum zweiten Male suchen. Also abgemacht, Chalina!'

„So blieb ich bis jetzt. Denn gerade vor Ostern wollt' ich zurückkehren. Die letzte Woche mußte der Pjotr noch einmal mit mir ringen. Dann ging ich zurück. Kam wieder ein Jüdchen, diesmal mit Fellen. Er nahm mich mit, und da bin ich! O, wie hat sich mein Väterchen gefreut! Und als ich ihm zehn Thaler hinzählte, ebenso viel, wie er mir damals gegeben, hat er mich geküßt, Bruder, eine halbe Stunde. Allerdings: man ist auch ein edler Mensch! Auf den Straßen jedoch will ich mich nicht zeigen, denn die Pellascha will ich überraschen. Das ist das Ganze — was ist da Großes dabei, he?"

„Aber Bruder! Das ist sehr groß," rief der „Student" — „wie kannst Du nur so sprechen!"

„Nun ja, ja," gab Bartek Chalina zu, und steckte das Tuch von Neuem in die Schüssel, „Jeder macht es ja nicht. Da hast Du wohl Recht, Antek!"

III. Kapitel.

Der Ostersonntag brach an. Es war Alles sehr feierlich. Das frühe Sonnenlicht, das schüchtern an die Scheiben tippte, die frischgefegten Straßen, die Menschen, die in steifen Festtagsgewändern vor der Thür standen — es paßte Alles zu einander. Es war, als wagte Niemand laut zu reden. Nur ein paar Kinder an der Ecke, schwarzköpfige Kerlchen mit Dachsbeinen, denen Feiertagslichtchen an der Nase hingen, lachten und schrieen und aßen ihr Stück Kuchen dabei auf.

O, sie wußten schon, worauf sie warteten! Auf wen sonst, als auf die „Türken?" Und dann kamen sie: die Straße dröhnte ordentlich unter dem schneidigen Schritt der Zwölf, an deren Spitze der Anführer schritt. Die rothen Turbane — sie waren geschickt aus den rothen Schnupftüchern zusammengesteckt — leuchteten hernieder, der blanke Säbel blitzte, die rothblauen Schärpen stachen verführerisch in die Augen.

Aber das war Alles noch gar nichts. Selbst die Erwachsenen drängten sich dazu: der Anführer, Maria und Joseph, das war ja der Siebenschläfer, Bartek Chalina! Und wie er ging! Wie ein Schlachtschitz, ein Adliger! Wo er nur den Gürtel herhatte, der so prächtig gestickt war und in dem eine leibhaftige Pistole steckte! Ja, ja, die Chalinas! Man soll nicht sagen, das war eine Ueberraschung!

Und in den Jubel und Trubel hinein läuteten zum ersten Male wieder die Glocken, wo bisher (seit Charfreitag) das mißtönige Geklapper der Waisenknaben getönt hatte, und dann kam die goldene Sonne voll durch, und die Straßen füllten sich. Die Türken schritten allmählig in einer großen Menschenmenge, die ihnen treulich das Geleit gab.

Bald waren die Honoratiorenhäuser der Stadt abgegraft: und nun ging es hinaus zum „Schloß."

Dem Anführer schlug doch das Herz etwas. Aber er stickte die Pistole sicherer in den gestickten Gurt und reckte sich noch höher auf.

Pellascha Cistelska hörte die Türken kommen. Wie sollte sie auch nicht? Das ganze Jahr freute sie sich auf den Tag. Denn man beneidete sie nicht schlecht um Waczek, und wenn er kommandirte, so ging ihr das durch und durch.

Links — rechts, links — rechts — hu, wie das klappte! Immer näher kamen sie. Sie mußte gestehen, es war auch Zeit, mit Verlaub zu sagen. Denn der Waczek hatte sich seit acht Tagen nicht blicken lassen, was von jedem Verlobten eine Schlechtigkeit war und von ihrem eine doppelte. Sie hatte sich nur damit getröstet, daß er viel zu thun hätte mit der Türkengeschichte. Und sie selbst wußte vor Arbeit ja auch nicht aus und ein, denn die Freitafel zur Osterfeier war aufzurichten, und was gab es da nicht Alles zu backen und zu braten. Keine ruhige Minute hatte man!

Sie lächelte. Warum noch daran denken? Jetzt begann das Vergnügen. Wie liebkosend strich sie über ihr Kleid. Denn ganz früh hatte sie schon das bunte angezogen, das neue. Sie wußte auch, was sich für die Verlobte des Anführers schickte!

Trapp — trapp — trapp — trapp ....„Stillge—standen!"

Wie der Wind war sie am Fenster. Das Herz stand ihr beinahe still.

O, der rothe Turban und Waczek und.... und....

„Augen — links!" hörte sie dann. Ja Du lieber Gott, was war denn das.... was war denn das?....

Die Menge hatte sich auf den Hof gedrängt, und hundert Blicke richteten sich plötzlich nach oben, denn am Fenster hatte eben Jemand laut aufgeschrieen: „Jesus Maria!"

In derselben Sekunde war Pellascha auch schon zurückgewichen, aber der Siebenschläfer hatte sie und sie ihn erkannt.

Wo nur Waczek sein mochte, was das nun werden sollte, ob er sie noch heirathen könne, welche Schmach das sei — das brauste in ihrem armen Kopf bunt durcheinander. Sie hörte mechanisch, wie der gnädige Herr ihr befahl, den Pan Anführer heraufzuholen nach alter Sitte. Sie wollte schreien: „Vergeben Sie mir, gnädiger Herr, ich kann nicht!" — aber sie schrie nicht.

Was war es für eine Schande! Am Geländer stützte sie sich beim Heruntergehen. Da war der Hof. Jetzt nur ruhig sein, Pellascha!

Neugierig richteten sich die Augen der „Türken" auf das Mädchen.

„Der gnädige Herr lassen den Pan Anführer bitten —" Gottlob, heraus war es! Sonst hatte sie es laut und stolz gesagt, heute leise, mit niedergeschlagenen Augen.

„Rührt Euch!" kommandirte Bartek Chalina. Dann stieß er seinen Säbel in die Scheide und folgte ihr. Neben einander gingen sie die Stufen empor. Erst stumm. Doch auf dem mittleren Absatz der Treppe blieb Bartek stehen und sagte: „Aeh, Pellascha, man soll nichts verreden: nun bin ich doch mit den Türken gekommen! Weißt Du, mein Täubchen, was Du gesagt hast?"

„Wo ist Waczek?" stieß sie statt jeder Antwort hervor.

„Pah," antwortete er, „wo soll er sein? Ich hab' ihm das Maul gestopft!"

„Lüg' nicht, Siebenschläfer," sagte sie kurz und höhnisch.

„Frag!"

Er reckte sich auf. Das eine Wort bezwang sie. Die Schärpe saß ihm gut. Er war kraftvoll.

„Wo ist er?" fragte sie noch einmal, angstvoller.

„Vielleicht im Gefängniß. Er wollte stechen, als ich ihn geworfen hatte. Laß Dir's erzählen. Jetzt ist keine Zeit. Aber wie der Siebenschläfer als Anführer der Türken gekommen ist, wird er sich auch die Pellascha holen."

„Und wenn sie nicht will?"

„Sie muß!"

Er war schon auf dem Sprung, die letzten Stufen zu nehmen.

„Morgen Abend," flüsterte er ihr zu — „zum Tanz im Schützenhaus!"

Sie schüttelte den Kopf: „Nein!"

„Pellascha Cistelska, ich sage, Du kommst!"

„Nein!" stieß sie hervor.

Da packte er sie mit eisernem Griff an die Schulter und bog sie über das Geländer. Das Blut stieg ihm zu Kopf.

Sie schrie kurz auf.

„Wirst Du?" fragte er fast heiser.

„Ja!"

Ihre Kniee zitterten. Und ehe sie sich noch ganz erholte, stand er schon oben vor dem gnädigen Herrn, der freundlich mit ihm plauderte und ihm dann ein kleines Kästchen Zigarren und eine Flasche Wein für die Türken mitgab.

Als sie abzogen, stand Pellascha Cistelska nicht am Fenster. Bartek Chalina, der Anführer, drehte sich aber auch nicht um.

(Fortsetzung folgt.)

Reichlich davon.

Ueberreichliche Beweise, wie diese, und alle von Bewohnern Chicagos.

„Der Beweis für die Güte des Puddings liegt im Essen." Wenn irgend eine Stadt oder Städtchen in der Union genügend Beweise für das Folgende hat, so ist es Chicago. Echtes Verdienst findet seine herzliche Anerkennung von hiesigen Bürgern. Wenn Leute gerade hier zu Hause, Freunde und Nachbarn unserer Leser, eine Aussage wie die folgende für Veröffentlichung machen, dann ist es überzeugender Beweis auch für die Ungläubigsten. Leset dieses Zeugniß:

Miles Moore, jetzt vom Geschäft zurückgezogen, 44 Beethoven Place, Nordseite, sagt: „Seit über drei Jahren zeigten meine Nieren Symptome der Schwäche oder Ueberanstrengung, was sich hauptsächlich durch Rückenschmerzen bemerkbar machte, aber als das Uebel sich im akuten Stadium befand, stellten sich Leiden mit der Nieren-Absonderung ein. Keine dieser Anfälle machte mich bettlägerig, aber viele waren so ausgesprochen, daß sie mir schließlich lästig waren. Wenn Doans Kidney Pillen, die ich in dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., kaufte, kein vorzügliches, empfehlenswerthes Mittel gewesen wäre, so würde ich mich nicht veranlaßt sehen, dies zu veröffentlichen."

Verkauft von allen Händlern, Preis 50 Cts. per Schachtel. Foster Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen Doans und nehmt nichts Anderes.

Drahtlose Telegraphie.

Versuche mit der drahtlosen Telegraphie für Kriegszwecke werden von der österreichischen Armee vom 24. v. M. auf ungefähr 14 Tage zwischen Leopoldau und Korneuburg vorgenommen. Hierzu sind aus Berlin von der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie zwei drahtlose Stationseinrichtungen nach dem kombinirten System von Braun-Siemens und Slaby-Arco bestellt und geliefert worden. Jede Station besteht aus dem Apparat und dem Kraftkarren. Es sind dies zweirädrige Fuhrwerke, eingerichtet für den zwei, beziehungsweise vierspännigen Zug. Der Konstruktion dieser neuen Typen liegen die mit älteren Modellen gemachten Erfahrungen zu Grunde. Der Apparatkarren birgt in seinem Innern, zum Unterschied von früheren Typen dieser Art, zwei Empfangsapparate (einer als Reserveapparat gedacht), weiter kann man jetzt durch einen im Kasten angebrachten Hörapparat jederzeit die auf dem Papierstreifen erscheinenden Morsezeichen durch das Gehör nachprüfen.

Die Kuppelung zwischen Kabel und Empfangsapparat ist eine lose mit verstellbarem Ring, um Störungen, die sich bisher bei wechselnder Intensität der Stromstärke ergeben haben, in Zukunft zu vermeiden. Im Kraftkarren befinden sich der Benzinmotor und die Dynamomaschine. Jede drahtlose Station besitzt weiter einen 10-Kubikmeter-Seidenballon von zylindrischer Form, der mit Wasserstoff gefüllt wird, weiter zwei komplete Drachen von 5 Quadratmeter, hergestellt aus Bambusrohr und weißer Leinwand; letztere an zwei Seiten des Apparatwagens zusammengelegt verpackt. Bei der Füllung des Kohärer ist man zu Stahlstückchen und Eisenfeilspänen zurückgegangen. Praktische Verwendung sollen die neuen Stationseinrichtungen anläßlich einer Uebungsreise des Generalstabes finden, und ihre Erprobung bei dem im Herbst stattfindenden Festungsmanöver in Przemysl ist in das Programm aufgenommen.

$50 nach Seattle, Portland, Tacoma, Vancouver und zurück.

Vom 1. bis zum 14. August incl. verkauft die Chicago Great Western Bahn Tickets zu den obigen niedrigen Raten mit der Auswahl der Routen, via Denver und Ogden. Wegen Aufenthalt, Zeit, Betten und Auskunft wende man sich an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago. 25jl—14ag,sedido

Heilung von Asthma und Heufieber.

Die nachstehenden Aussagen bestätigen die Behauptung von Dr. Schiffmann, daß sein Heilmittel eine absolute Kur von Asthma und Heufieber bewirkt.

Frau Mary Zachery, Pleasant Hill, La., sagt: „Ich habe Ihre Asthma Cure als eine dauernde Heilung von Asthma befunden, gegen welches ich es vor sieben Jahren anwandte. Ich habe nie den geringsten Rückfall seither gehabt. Ich habe Ihr Mittel auch als ausgezeichnet im Falle von Bronchial Beschwerden gefunden."

Ein Heufieber-Leidender schreibt: „Ich habe Heufieber seit 14 Jahren gehabt. Ich kaufte ein Packet Ihres Mittels (Schiffmann's Asthma Cure) von unserem Apotheker und in Folge seiner Anwendung bin ich diesen Sommer zum ersten Mal von Heufieber verschont geblieben." Frau Frank Guilfogle, 6257 Ridge Ave., Roxboro, Philadelphia.

Verkauft von Apothekern zu 50c und $1. Schickt 2c-Marke an Dr. R. Schiffmann, Box 890 St. Paul, Minn., für ein freies Probe-Packet. j125,ag15

Lokalbericht.

Lange Brautzeit.

Erst nach 38 Jahren gelingt es August Nickler, seine Braut zum Traualtar zu führen.

Es war die alte Geschichte. Sie war reicher Leute Kind und er ein armer Teufel. Beide hatten einander herzlich lieb. Aber die Eltern des verliebten Mädchens wollten nicht, daß es einen „armen Schlucker" zum Manne nehme, wenn er auch in seinen Kreisen als hübscher, gescheidter, charakterfester und ehrlicher Mensch galt. Er war Küfer bei dem reichen Weingutsbesitzer und Weinhändler Fischer in Ottlingen, an der Mosel. Dessen einzige Tochter Pauline hatte es ihm angethan. Seit Paulinchen lieb und herzlich mit ihm gesprochen, war es um seine Ruhe geschehen. Dem holden Mägdelein war er nicht gleichgiltig, das wußte er. Sie trafen sich heimlich. Dem treuherzigen, ehrlichen Küfer August Nickler paßte das heimliche Liebesgetändel nicht. Er sprach mit ihrem Vater. Bei dem kam er schön an. Aus dem Hause und aus dem Dienste jagte der empörte Weingutsbesitzer den dreisten Küfer. Der wanderte nach Amerika aus, brachte es in Chicago zu Wohlstand, blieb aber Junggeselle. Bei einem Besuche, den Herr Nickler vor wenigen Wochen in Aurora bei einer ihm befreundeten Familie machte, deren Oberhaupt sein engerer Landsmann ist, traf er eine Landsmännin aus Ottlingen, die ihm auf den ersten Blick bekannt vorkam. Trotz ihrer 54 Jahre noch hübsch und geistesfrisch, suchte sich Frl. Pauline Fischer dem ehemaligen Geliebten gegenüber zu verstellen. Doch gelang ihr das nicht lange. Eine ergreifende, herzliche Wiedersehensszene folgte. Heute wurden August Nickler und Pauline Fischer vor dem Traualtar vereinigt. Die Hochzeit fand im neuen, kosigen Heim des glücklichen Ehepaares, Nr. 1339 Campbell Ave., statt.

Des Todtschlags schuldig.

Clarence Stone zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Von einer Jury in Richter Chetlains Abtheilung des Kriminalgerichts wurde gestern der 18jährige Clarence Stone des Todtschlags schuldig befunden und zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er nahm das Urtheil schweigend entgegen, dann aber dankte er dem Hilfsstaatsanwalt Fake dafür, daß er vorurtheilslos prozessirt wurde. Nachdem er in ergreifender Weise von seinen Angehörigen sich verabschiedet hatte, wurde er abgeführt.

Stone erschoß vor Jahresfrist den 17 Jahre alten Frank Ludwig, dessen jüngerer Bruder mit einem Fächer nach Stone's jüngerem Bruder geworfen. Darüber geriethen sich die älteren Brüder und deren Anhänger in die Haare. Im Verlaufe der Holzerei zog Stone einen Revolver und knallte seinen Gegner nieder.

Walter R. Nolan wurde gestern Abend von einer Jury in Richter Browns Abtheilung des Kriminalgerichts von der Anklage freigesprochen, den Signalwärter Robert Warke ermordet zu haben.

Nolans Freude sollte aber nicht lange dauern, denn schon als sich ihm die Thüre des Gefängnisses erschloß, wurde er von Neuem verhaftet, und zwar unter der Anklage, vor vielen Monaten in Hot Springs, Ark., einen Taschendiebstahl begangen zu haben. Als Ankläger gegen ihn tritt William Warke auf, ein Bruder des Mannes, den Nolan erschlagen haben und dessen Tod jetzt nach dem Spruch der Geschworenen ungesühnt bleiben soll. Warke hatte anscheinend einen derartigen Ausgang vorhergesehen und sich vorbereitet. Gerade, als den Freigesprochenen seine Frau am Thore des Gefängnisses unter Freudenthränen in die Arme schloß, wurde er von einem Detektive von Arkansas aufs Neue verhaftet. Sein Anwalt traf unverzüglich Schritte, um Nolan durch ein Habeas Corpus-Verfahren wieder loszueisen.

Puget Sound und California.

Wegen der sehr niedrigen Rundfahrt-Raten für die Grand Army of the Republic und den Trans-Mississippi-Kongreß nach der Pacific-Küste, ist es billiger, nach der Küste zu reisen, als zu Hause zu bleiben.

Zwischen dem 1. und 14. August werden Rundfahrt-Tickets wie folgt verkauft:

Chicago oder St. Paul nach San Francisco oder Los Angeles, Hin- oder Rückfahrt (in einer Richtung) via der

Northern Pacific

und Seattle, Tacoma u. Portland	$61.00
Chicago nach Punkten an der Nord Pacifickküste, via direkten Linien der Northern Pacific,	$50.00
St. Paul nach Punkten an der Nord Pacifickküste und zurück,	45.00

Geht und seht den Puget Sound und den Columbia River, erfreut Euch an der kühlen Brise des Pacific Ozeans und der Szenerie, und besucht den Yellowstone Park. Züge der Northern Pacific fahren direkt nach dem Park auf dem Wege nach und von Seattle, Tacoma und Portland.

Schreibt wegen Informationen und sendet sechs Cents für „Wonderland 1903" und anderen Beschreibungen an Chas. S. Fee, Gen'l. Paff. Agt., St. Paul, Minn. j125,28,30,ag1

Inspektor Shea gestorben.

Der bekannte Polizeibeamte erlag der Bright'schen Nierenkrankheit.

In seiner Wohnung, Nr. 3752 Wabash Ave., erlag gestern Abend kurz nach neun Uhr der Polizei-Inspektor John D. Shea der akuten Bright'schen Nierenkrankheit. Er war seit Jahren kränklich, doch schien sich sein Befinden in letzter Zeit zu bessern und sein jähes Ableben war für seine Freunde eine schmerzliche Ueberraschung.

Man glaubt, daß der thätige Antheil, den er an der Unterdrückung der Arbeiter-Unruhen in Verbindung mit dem Streik in der Anlage der Kellogg Switchboard & Supply Company nahm, seine Kräfte aufzehrte und sein Ende beschleunigte. Im Jahre 1896 wurde er von der Rückenmarksdarre befallen. Von diesem Leiden hat er sich nie mehr vollständig erholt.

Am Mittwoch aber erklärte er noch mehreren Freunden gegenüber, daß er sich wohler, als seit Jahren, fühle. Am Donnerstag früh weckte er seine Frau und klagte über Magenschmerzen. Ein Arzt wurde geholt. Der Patient brachte den Tag im Lehnstuhle sitzend, zu. Gestern früh verschlimmerte sich sein Zustand. Dr. J. B. Murphy wurde zu Rathe gezogen und erklärte, daß das Ende nahe sei. Bald darauf fiel der Kranke in Ohnmacht. Er starb, ohne das Bewußtsein zurückerlangt zu haben. Ihn überlebt seine Wittwe.

Der Verstorbene wurde am 7. Februar 1848 auf einer Farm in der Nähe von Palos, Ill., geboren, kam am 22. Juli 1873 nach Chicago und wurde eine Woche später Mitglied der städtischen Polizei, wurde dann im Laufe der Zeit Leutnant, Kapitän, wieder zum Leutnant degradirt, wieder Kapitän, Chef der Detektives und schließlich am 31. Mai 1895 Inspektor.

Das Begräbniß wird am nächsten Montag stattfinden, und zwar wird die Leiche in der kleinen Ortschaft Sag, an der Chicago & Alton-Bahn gelegen, beigesetzt werden, wo die Familie Shea eine Gruft besitzt. Die Vorbereitungen zu dem Begräbniß werden von den Polizeileutnants Rohan und Harding getroffen, und es ist vorläufig bestimmt worden, daß eine Kompagnie Polizei den Leichenzug als Ehrenbedeckung begleiten wird.

Niedrige Sommer-Touristenraten via der Chicago Great Western Bahn.

$16.00 nach St. Paul und Minneapolis und zurück, $20 nach Duluth, Superior und Ashland, $14 nach Madison Lake, Waterville, Faribault. Tickets täglich zum Verkauf bis zum 30. Sept. Giltig für die Rückfahrt bis zum 31. Okt. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an irgend einen Agenten der Great Western, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Ill. 21jl,bidofa—30fp

Ein großer Erfolg.

Hunderte ziehen Vortheil aus der liberalen Umzugs-Offerte des berühmten chinesischen Doktors

GEE WO CHAN

alle Kranken und Leidenden für die Hälfte seiner gewöhnlichen Raten zu heilen.

Wegen der vielen Gesuche von Leuten, die nicht im Stande waren, in der angegebenen Zeit vorzusprechen, hat er sich entschlossen, seine großartige Offerte noch auf kurze Zeit in Giltigkeit zu lassen, und bis auf weitere Bekanntmachungen alle Leidenden für die Hälfte seiner regulären niedrigen Raten zu heilen für eine garantirte Heilung von allen chronischen Leiden und komplizirten Krankheiten der Männer und Frauen, für Alle, die vorsprechen, ehe diese Offerte abläuft. Dies ist eine Offerte, wie sie den Kranken und Leidenden von den berühmtesten und geschicktesten Spezialisten Chicagos nie gemacht wurde, und diejenigen, die alle Hoffnung aufgegeben haben, weil andere weniger geschickte Aerzte fehlschlugen, haben jetzt eine Gelegenheit, ihre Gesundheit wiederzuerlangen zu so geringen Gebühren, daß die Armen wie auch die Reichen kurirt werden können.

Die chinesische Behandlung unterscheidet sich vollständig von allen anderen und ist nach Erfahrung von Jahrhunderten in der ältesten Nation der Welt vervollkommnet worden. Während der 10 Jahre von Dr. Chan's riesiger Praxis in Chicago haben die Heilungen, die er erzielt hat, die wissenschaftliche Welt in Erstaunen versetzt. Er hat Tausende von Fällen kurirt, die von den größten Spezialisten als unheilbar aufgegeben worden waren. In allen Krankheiten, wie Katarrh, Asthma, Lungenleiden, Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren, Eingeweide, Blasen- und Harn-Organe, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten und unnatürliche Verluste oder Schwäche, hervorgerufen durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze, garantirt Dr. Chan eine absolute und dauernde Heilung. Damen, die an einer ihrem Geschlecht eigenthümlichen Krankheit leiden, finden augenblickliche Linderung und eine dauernde Heilung ohne die gewöhnlichen unangenehmen und lästigen örtlichen Behandlungen und Untersuchungen, welche von den gewöhnlichen Aerzten angewandt werden. Dr. Chan hat Tausende von Zeugnisse in seiner Office aufliegen von den bekanntesten Leuten Chicagos und auch von allen Theilen des Landes, und alle legen Zeugniß ab über seine wunderbare Geschicklichkeit im Feststellen einer Krankheit und über die wunderbare Wirkungskraft seiner chinesischen Mittel, um eine Heilung zu erzielen.

Was Patienten sagen.

„Vierzehn Jahre litt ich unsägliche Pein an Kopfweh, Nieren- und Blasenleiden und obgleich ich die besten Aerzte konsultirte, konnte ich doch keine Linderung erlangen, bis ich mich an den chinesischen Arzt Gee Wo Chan wandte und unter seiner Behandlung besserte ich mich schnell und bin jetzt vollständig kurirt. Ich empfehle seine Behandlung Allen, die an irgend einer Krankheit leiden, aufs Wärmste."
336 Desplaines Str. Frau Lizzie Harding.

„Vor mehreren Jahren litt meine Gattin an fließenden Nieren und alle Aerzte gaben sie auf, bis ich sie veranlaßte, Dr. Gee Wo Chan zu konsultiren, welcher eine dauernde Heilung in sehr kurzer Zeit erzielte. Letzten Winter stellten sich Rheumatismus und Wassersucht ein und wiederum wandte sie sich an den chinesischen Arzt, welcher sie in drei Wochen vollständig heilte. Wir sind der Ansicht, daß er nicht seinesgleichen hat in diesem Lande."
1759 N. Western Ave. Arthur Goodfriend.

„Letzten Winter zog ich mir eine starke Erkältung zu, welche sich schnell verschlimmerte und die Aerzte vermochten nichts für mich zu thun und sagten, daß sie sich zur Schwindsucht entwickelt habe. Ich ging zu Dr. Chan und in ein paar Wochen war ich vollständig kurirt. Er rettete auch das Bein meines Gatten, als er an Blutvergiftung litt und alle anderen Aerzte sagten, daß es amputirt werden müsse. Ich werde gerne Allen meinen Fall erklären, die vorsprechen.
137 N. Sangamon Str. Frau Geo. Griff.

Zögert nicht, sprecht sogleich vor, wenn Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärten.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 4 Uhr.

Wenn Ihr außerhalb wohnt, schickt Briefmarke für Fragebogen und werdet brieflich geheilt.

Jeder Fall mit einer positiven Garantie behandelt. Beachtet die Lage seiner neuen und hübschen Office,

427 Wabash Ave.

Zwei Blocks südlich vom Auditorium. 18jul,sa*

Klingt abenteuerlich.

Herr Hanberg stellt einen entführten Knaben seinen Eltern zu.

Der Sünde Lohn.

Im Kampfe mit angeblichen Einbrechern erschoß der Wächter A. C. Rogers einen seiner Angreifer. — Streitbarer Kämpe verhaftet.

County-Schatzmeister John Hanberg brachte heute früh zwei Uhr zu seinen, Nr. 197 Chestnut Str. wohnhaften, Eltern den 13jährigen Frank Dar zurück, der seinen Angaben gemäß von einem alten Manne nach dem Staate Michigan entführt wurde. Herr Hanberg ist der Ansicht, daß Chicagoer Knaben systematisch nach Michigan gelockt und als Farmarbeiter in Dienst gepreßt werden.

Herr Hanberg schloß sich seiner, in Bloomingdale, Mich., 19 Meilen östlich von South Haven, in der Sommerfrische befindlichen Familie an, als er auf den Knaben stieß, den Streckenarbeiter gänzlich erschöpft aufgelesen hatten. Herr Hanberg erkundigte sich bei den Behörden, ob der Junge als vermißt gemeldet sei, und erfuhr von dem Ortsmarschall von South Haven, daß ein anderer Chicagoer Knabe, der vermeintlich entführt wurde, gesucht werde. Herr Hanberg nahm Frank mit sich nach Chicago, wo am Landungsplatz der Knabe von den Eltern in Empfang genommen wurde.

Der Vater des Knaben ist im Laden der Firma Montgomery, Ward & Co. beschäftigt. Frank machte folgende Angaben zur Sache: „Am Donnerstag Abend befand ich mich an Ohio Straße, als ein alter Mann vor mich hintrat und mir sagte, daß meine Mutter gestattet habe, daß ich ihn nach der Sommerfrische in Michigan begleite. Er nahm mich an der Hand und führte mich nach der Werfte, wo wir einen nach South Haven fahrenden Dampfer bestiegen. Unterwegs bekam ich Angst, und als wir in South Haven anlangten, lief ich dem Mann fort. Ich lief die Eisenbahngeleise entlang, um nach Hause zu gelangen. Nach dem Wege hatte ich mich nicht erkundigt. Ich wollte nur fort von dem Manne."

Der Entführer soll mittelgroß sein, graues Haar und einen grauen Schnurrbart haben. Er trug angeblich einen dunklen Anzug, einen Fedora-Strohhut und einen Umlegekragen.

Herr Hanberg, dem die Eltern Franks thränenden Auges dafür dankten, daß er ihnen den Sohn zurückgebracht habe, ist felsenfest überzeugt davon, daß des Knaben Aussagen auf Wahrheit beruhen.

In Abwesenheit der Familie statteten gestern Nachmittag ungebetene Gäste der Wohnung von C. C. Hale, Nr. 216 Ost 47. Straße, einen unerwünschten Besuch ab, ergatterten Schmuck- und Werthsachen im Gesammtbetrage von über $1000 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Nachbarn wollen gesehen haben, wie zwei gutgekleidete Männer die Wohnung verließen und sich in einem bereitstehenden Buggy entfernten. Die Polizei hält diese Männer für die Einbrecher, auf die gefahndet wird.

Unter Anderem fielen den Dieben in die Hände Tafelsilber im Werthe von $250; eine Diamantbrosche im Werthe von $150; eine mit Perlen garnirte Busennadel, $75; eine Damenuhr nebst Kette, $150; eine Kravattennadel, $50; ein Paar Manschettenknöpfe, $50; ein Diamant-Hemdenknopf, $50 und Briefmarken, $300.

Polizeichef John Mersch und Sergeant J. J. Waldron von Evanston wurden gestern auf Grund eines von dem Bierhausirer Peter Daleiden, Nr. 2884 Ashland Ave., von Richter Johnson, Lincoln und Wrightwood Ave. erwirkten Haftbefehls unter der Anklage des Straßenraubes verhaftet, aber gegen je $500 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Außerdem hat Daleiden sie vor demselben Richter auf $200 Schadenersatz verklagt. Die Verhandlung beider Fälle wurde auf den 30. Juli verschoben. Daleiden ging gegen sie vor, weil sie vor Monatsfrist, als er in Evanston Bier und Schnaps verkaufte, eine Wagenladung dieser Getränke beschlagnahmten und in den Rinnstein gossen. Daleiden wurde gleichzeitig verhaftet und im Polizeigericht um $20 gestraft.

Vor Kurzem wurde Daleiden beschuldigt, versucht zu haben, den Stadtanwalt Mattison und den Polizeichef Mersch zu bestechen. Er soll den Beamten $10,000 geboten haben, falls die gegen ihn und seine Fuhrleute anhängig gemachten Klagen niedergeschlagen würden und man in Zukunft gegen ihn und seine Leute weniger streng vorgehen würde.

Die Konstabler Scott, Fox, Fitzpatrick und Underdown überrumpelten gestern in seiner Veste in Hammond, die er bislang gegen alle Ueberfälle siegreich behauptet hatte, George B. Quigg und schleppten ihn nach Chicago und vor den Richter Richardson, der ihn gegen Bürgschaft bis zu dem am 1. August vor Richter Martin stattfindenden Verhör in Freiheit setzte. Der Angeklagte wird der Bedrohung mit dem Tode in 16 Fällen bezichtigt. Die Bürgschaft, welche Frau Hattie Sattler von South Chicago stellte, beträgt in jedem Fall $300 und je $1 Kosten.

Quigg ließ sich im Juni auf einem 80 Acres großen Landstrich nieder, den die Illinois Land & Loan Company als Eigenthum beansprucht und auf dem sich schon ein gewisser A. L. Shaff niedergelassen hatte, und baute dort eine Hütte. Am 8. Juli versuchten 19 Konstabler vergeblich, ihn zu vertreiben. Er hatte 6 Mann Hilfstruppen geworben, sie mit Winchester-Büchsen und Munition ausgerüstet — und die Konstabler, welche Blutvergießen scheuten, zogen sich diskret zurück. Gestern sollte er sich im Polizeigericht zu Thornton verantworten, und die vier vorerwähnten Konstabler waren zur Stelle, um ihn brühwarm zu verhaften. Sein Anwalt erklärte ihnen aber, daß sein Klient nicht auffindbar sei. Die Konstabler beschlossen, den Löwen in der Höhle aufzusuchen. Sie fanden ihn in tiefem Schlafe vor und machten ihn ohne Schwierigkeiten dingfest.

Von drei Strolchen thätlich angegriffen, die er gestern Abend, angeblich, beim Versuche überrumpelte, in die Anlage der Forkes Teaming Co., Nr. 100 W. Monroe Str., einzubrechen, zerschmetterte der Nachtwächter A. C. Rogers seine Laterne auf dem Schädel eines der Gesellen und knallte den zweiten seiner Angreifer nieder. Der Dritte im Bunde gab Fersengeld. Ihm schloß sich sein Kumpan, den Rogers niedergeschlagen hatte, an. Beide bewerkstelligten ihre Flucht. Der Mann, den der Wächter niedergeschossen hatte, wurde in einer Polizei-Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo er kurz nach seiner Einlieferung auf dem Operationstische starb. Aus Papieren, die in seinen Taschen gefunden wurden, schließt die Polizei, daß der Verstorbene ein Seemann, Namens Charles J. Allen, Nr. 100 Adams Str., war.

Die Hilferufe des Wächters und die von ihm abgefeuerten Schüsse hatten Polizisten gehört. Als letztere am Thatorte eintrafen, lag Rogers ohnmächtig quer über dem Körper des tödtlich Verwundeten, dessen Spießgesellen sich in Sicherheit gebracht hatten. Rogers' Angaben gemäß befand er sich in der Anlage, als er ein Geräusch an der Vorderthür hörte. Er sei leise aus der Hinterthür getreten, um das Haus herumgeschlichen und habe die drei Männer in einem nach dem Erdgeschosse führenden Gang überrumpelt. Als sie seiner ansichtig wurden, seien sie über ihn hergefallen. Im Kampfe seien ihm die Kleider vom Leibe gerissen worden. Er habe seine Laterne auf dem Schädel eines der Männer zerschmettert, sei dann aber selbst niedergeschlagen worden. Auf dem Boden liegend, habe er seinen Revolver gezogen und einen Schuß abgefeuert. Als er sich dann erheben wollte, wurde er nochmals durch einen wuchtigen Hieb auf den Kopf zu Boden gestreckt. Er war aus seiner Ohnmacht noch nicht erwacht, als die Polizei auf der Bildfläche erschien.

Polizist Simsroth sah noch, wie zwei Kerle um die Ecke bogen. Er nahm ihre Verfolgung auf und sandte ihnen mehrere blaue Bohnen nach, die aber leider ihr Ziel verfehlten. Die Flüchtlinge entkamen. Simsroth bestellte dann die Ambulanz, und Rogers sowohl, als der angebliche Einbrecher, wurden nach dem County-Hospital geschafft. Rogers, der sich bald erholte, wurde in Untersuchungshaft genommen. Er steht seit mehreren Jahren in Diensten der Fuhrhalterei.

Ein Mann mit einem Klumpfuß suchte gestern Abend in der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue um Nachtquartier nach. Sergeant Finn verwies ihn an das städtische Asyl für Obdachlose auf der Westseite. „Dann müssen Sie mir Fahrgeld vorstrecken", sagte der müde Wanderer, „mit dem da — (auf seinen Klumpfuß deutend) kann ich nicht zwei Meilen marschiren." Sergeant Finn ließ ihn abblitzen. Zehn Minuten später zertrümmerte der Fremdling das Schaufenster einer, der Bezirkswache gegenüberliegenden, Wirthschaft und wurde prompt verhaftet. „Kann ich jetzt übernachten?" fragte der Schächer den Sergeanten Finn. — „Sie werden voraussichtlich für sechs Monate versorgt werden", antwortete dieser höflich und lochte ihn ein. Der Häftling gab seinen Namen als Paul Ernester an.

Frau Hughson, aus Chicago, deren Brief unten wiedergegeben ist, ist eine andere Dame in hervorragender Stellung, die ihre Gesundheit dem Gebrauch von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound verdankt.

„Verglichen mit dem Werthe der Gesundheit, dem größten Gute, das die Menschheit besitzt, scheint es, daß der Werth des Geldes gar keine Rolle spielen kann, und doch genügten schon ein paar Dollars, die ich für **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** ausgab, mir meine Gesundheit wiederzugeben. Mehrere Jahre lang litt ich an ziehenden Schmerzen und allgemeiner Schwäche, die durch ein Uterusleiden hervorgerufen worden waren. Appetit hatte ich gar keinen, und stundenlang lag ich wach, ohne im Stande zu sein den erquickenden Schlummer zu finden, so daß ich morgens womöglich noch angegriffener war als abends. Als ich eine der Anzeigen las, in der die Vorzüge von **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** hervorgehoben wurden, beschloß ich einen Versuch damit zu machen, und nun bin ich so froh, daß ich das gethan habe; niemand kann sich ein Bild davon machen, wie sehr mir dieses Mittel geholfen hat; ich nahm drei Flaschen regelmäßig, und das Resultat war, daß nicht nur mein Gesammtzustand ein viel besserer war, sondern daß auch alle Krankheits- und Gift-Stoffe aus meinem Körper ausgetrieben wurden; ich kann in der That sagen, daß ich mich wieder so kräftig und heiter fühle, wie ein junges Mädchen. Frau Pinkhams Mittel halten in der That alles, was sie versprechen, und noch mehr." — Frau H. E. Hughson, 347 East Ohio Street, Chicago, Ill. — $5000 Buße, wenn nicht das Original obigen Briefes vorgelegt und somit dessen Echtheit bewiesen werden kann.

Meldet sich bei Ihnen die unbedeutendste Beschwerde, über die Sie sich nicht Rechenschaft ablegen können, so schreiben Sie sofort an Frau Pinkham, Lynn, Mass.; sie ertheilt ihren Rath umsonst und wird Ihnen den richtigen Weg zu erneuter Gesundheit und Zufriedenheit weisen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der Fischerring verschwunden.

New York, 25. Juli. Dem „Herald“ wird aus Rom telegraphirt, daß der Fischerring des Papstes verschwunden ist. Der Geldwerth dieses Ringes ist nicht bedeutend, dagegen ist er von großer Wichtigkeit, weil er zum Siegeln der päpstlichen Bullen benützt wird, und auch als äußeres Zeichen der päpstlichen Macht gilt. Laut dem althergebrachten Gebrauch sollte der Kardinal-Camerlengo den Ring von dem päpstlichen Kammerherrn erhalten, worauf er in Gegenwart aller Kardinäle in der ersten Sitzung des Heiligen Kollegiums nach des Papstes Tode zerbrochen wird. Als nun nach dem Ableben des Papstes der Kardinal Oreglia, der gegenwärtige Camerlengo, den Tod bescheinigte und den Ring in Empfang nehmen wollte, mußte Monsignor Bisletti, der Kammerherr des Papstes, eingestehen, daß er den Ring nicht habe. Er kann auch keine Erklärung geben, auf welche Weise der Ring verschwunden ist. Er muß während der Zeit des Ablebens des Papstes und des darauf folgenden Morgens verschwunden sein. Während dieser Zeit hatten zahlreiche Personen das Sterbezimmer betreten. In vatikanischen Kreisen hat das Verschwinden des Ringes große Aufregung verursacht, und es wird versucht, die Geschichte geheim zu halten. Bisletti und seine Freunde klammern sich als letzte Hoffnung für das Wiederauffinden des Ringes an die Vermuthung, daß das Werthstück in eine der Schubladen in den päpstlichen Zimmern gelegt wurde, die nun versiegelt sind.

Ein Sträflings-Aufruhr.

Chattanooga, Tenn., 25. Juli. In den Gruben der „Georgia Iron and Coal Co.“ zu Cole City, Ga., brach ein Aufruhr unter den in den Minen beschäftigten Sträflingen aus, als die Tag- und Nachtschichten wechseln sollten. Es liegen noch keine genauen Berichte vor, doch so viel ist sicher, daß zwei Sträflinge geschossen wurden, während sich die anderen, etwa 125 an der Zahl, im hinteren Theil der Grube verschanzt haben und drohen, jeden Beamten, der sich nähert, zu tödten. Die Revolte entstand, weil ein Sträfling wegen Uebertretung der Regeln bestraft worden war. Als dann der Schichtwechsel eintreten sollte, weigerten sich die Tagleute, aus der Grube herauszukommen. Darauf feuerten die Wächter auf die Aufrührer.

Flüchtiger Kassirer verhaftet.

Panama, Kolumbia, 25. Juli. Oliver T. Sherwood, der frühere Kassirer der National Bank von Southport, Konn., der seinerzeit floh, nachdem er angeblich Gelder der Bank unterschlagen hatte, ist auf Ersuchen des Konsuls der Ver. Staaten, Gudger, hier verhaftet worden. Sherwood hat sich bereit erklärt, auf einem am nächsten Dienstag von hier abfahrenden Schiffe nach den Ver. Staaten zurückzukehren. Ein Geheimpolizist, der ihn hier aufgespürt hatte, wird ihn begleiten. Sherwood floh zuerst nach Kanada, dann nach Kolumbia, wo er als Arzt praktizirte. Seine angebliche Unterschlagung von etwa einer Viertelmillion Dollars zwang die Bank, ihre Zahlungen einzustellen.

Ausland.

Angeblicher Versicherungs-Schwindel.

Boston, 25. Juli. Der plötzliche Tod von Edwin M. Thayer, eines in der Geschäftswelt wohl bekannten Mannes am 1. Mai d. J. hat zu einer Untersuchung der den Tod begleitenden Umstände geführt, da es heißt, daß ein großartiger Versicherungsschwindel geplant war.

Thayer hatte sein Leben zum Betrage von etwa $485,000 versichert, und die meisten Versicherungspolicen waren erst kürzlich vor seinem Tode erlangt worden.

Was die Sache noch verwickelter macht, ist, daß die drei Sachverständigen, welche Theile der inneren Organe des Verstorbenen untersuchten, weder Spuren von Gift fanden, noch waren Anzeichen vorhanden, daß der Verstorbene mit einem Nierenleiden behaftet war, wie behauptet wird. Die Wittwe sowohl als die Versicherungsgesellschaften haben sich namhafte Rechtsgelehrte gesichert, und es steht ein heißer Kampf in den Gerichten bevor. Die Versicherungsgesellschaften behaupten, daß sie Beweise haben, laut welchen Thayer ursprünglich den Plan faßte, nur scheinbar zu sterben, zu verschwinden und dann die Versicherungsgelder einziehen zu lassen. Er habe eine Mithelferin gehabt, die jedoch nicht die Wittwe sei.

Eine Woche Behandlung frei.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten, Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 1. Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.

Sil, mission, 12r

Noch eine Beschwerde.

Brüssel, 25. Juli. Die Veröffentlichung eines Schreibens des Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, an den deutschen Reichskanzler, in welchem er sich darüber beschwert, daß dem deutschen Handel im Kongo-Freistaate allerhand Hindernisse in den Weg gelegt werde, hat hier bedeutendes Aufsehen erregt. Der Herzog erklärt, daß nicht nur Deutschland von dem Handel mit Zentralafrika so gut wie ausgeschlossen ist, sondern daß auch der Kongostaat, anstatt die Lage der dortigen Eingeborenen zu verbessern, sie zu seinem eigenen Vortheil ausnützt.

In belgischen halbamtlichen Kreisen wird geradezu erklärt, daß diese Beschwerden nicht wahr seien, und der Herzog wird aufgefordert, diejenigen deutschen Firmen zu nennen, welchen jeder Handel verwehrt wurde, wie angegeben.

Verrätherei im Spiel.

Port of Spain, Trinidad, 25. Juli. Die Offiziere des französischen Kriegsschiffes „Jouffroy“, welches heute hier eintraf, berichten, daß die Einnahme von Ciudad Bolivar inVenezuela durch Verrath erfolgte. Der zweite Offizier im Befehl habe nämlich den obersten Befehlshaber desForts erschossen, dann die Kanonen auf die Rebellen richten lassen und schließlich die Festung den Regierungssoldaten übergeben. Als der „Jouffroy“ abfuhr, lagen 800 todte Soldaten in den Straßen der Stadt.

Gräfin Gallappa klagt.

Rom, 25. Juli. Die Gräfin Gallapa, eine verheirathete Frau, hat die sozialistische Zeitung „Avanti“ wegen Verläumdung gerichtlich verklagt. Das Blatt hatte neulich behauptet, der verstorbene Papst Leo XIII. habe, während er Erzbischof von Perugia war, intime Beziehungen zu der Gräfin unterhalten.

Anarchistisches.

Berlin, 25. Juli. Die Kunde von dem angeblich geplanten Mordanschlag Chicagoer Anarchisten auf den Kaiser während der Nordlandfahrt hat hier keinerlei Erregung hervorgerufen. Sie ist von Anfang an nicht für baare Münze genommen worden. Entgegen der Behauptung des Chicagoer Polizeichefs ist bei dem hiesigen Polizeipräsidium über das geplante Attentat auf den Kaiser nichts bekannt, und man erwartet, daß die gruseligen Enthüllungen, die aus Chicago in die Welt gesetzt werden, demnächst eingestellt werden.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin“ (Eimer & Amend.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu früher Stunde drangen Einbrecher in die Postoffice von Mayville, N. Y., und sprengten den Geldschrank, wobei sie 17,000 Zwei-Cent-, 10,000 Ein-Cent- und 5000 Acht-Centmarken erbeuteten.

— In New York haben die Lumpensammler eine Gewerkschaft organisirt. Der ersten Versammlung wohnten 200 Personen bei, darunter ein Drittel Frauen. Die neue Union ist ein Zweig der United Hebrew Trades, mit dem Hauptquartier auf der Ostseite.

— Im Bundesgefängniß zu Washington wurde Benjamin G. Hill, welcher im November des verflossenen Jahres seine Frau ermordete, hingerichtet. Er war ein Veteran aus dem Bürgerkriege.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League“ — Detroit 4, Chicago 3 (14 Innings); Washington 5, Philadelphia 4; Boston 8, New York 2; St. Louis 2, Cleveland 0. „National League“ — Cincinnati 8, Chicago 5 (11 Innings); Philadelphia 3, New York 0; Pittsburg 7, St. Louis 4; Brooklyn 7, Boston 3.

— Die Polizei in Hoboken ist mit der Untersuchung verschiedener Todesfälle beschäftigt, deren nähere Umstände auf das Vorhandensein eines Selbstmord-Klubs deuten. In den meisten Fällen sind es zwei Personen, die sich zu gleicher Zeit das Leben zu nehmen suchen.

— Im Frankfort Hotel zu Cleveland, O., hat Frau Caldwell aus Chicago zwei Selbstmordversuche gemacht. Zweimal versuchte sie, durch Anwendung von Leuchtgas den Erstickungstod herbeizuführen. Die Polizei glaubt, daß sie einen falschen Namen angab. Sie war in tiefe Trauer gekleidet. Der Beweggrund zur That ist ein Geheimniß.

— Zu Lexington, Ky., mußten Earl Whitney von Nashville und Claude O'Brien von Memphis, der Erstere 19, der Andere 18 Jahre alt, den Galgen besteigen. Beide bewahrten bis zum letzten Augenblick eine bewundernswerthe Fassung. Die Beiden hatten in der Nacht des 12. Oktober 1902 den wohlhabenden Kaufmann A. B. Chinn, den sie berauben wollten, erschossen.

— Die New Yorker Geheimpolizisten, welche nach dem Süden gingen, um über den Verbleib von Charles F. Jones etwas Näheres in Erfahrung zu bringen, haben keinen Erfolg gehabt. Jones und der Advokat Albert T. Patrick wurden wegen Ermordung des Millionärs William M. Rice prozessirt und Jones trat als Staatszeuge auf, worauf er nach Stellung einer nominellen Bürgschaft von $1000 in Freiheit gesetzt wurde.

— In der Brauerei zu Butler, Pa., waren Julius Finn, George Friel und Emil Yost damit beschäftigt, das Innere eines großen Behälters mit Schellack, Gasolin und Alkohol anzustreichen. Da Beleuchtung durch ein offenes Licht nicht rathsam war, benutzte man Elektrizität als Beleuchtung. In irgend einer Weise wurde jedoch die Glastulpe zerbrochen, die leicht entzündbaren Massen flammten auf und die drei Arbeiter erlitten so schwere Verletzungen, daß Wiedergenesung beinahe ausgeschlossen ist.

— In Milwaukee fand das Begräbniß des Erzbischofs Friedrich Xaver Katzer unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung statt. Der Trauergottesdienst nahm drei Stunden in Anspruch. Anwesend waren Erzbischof Ireland von St. Paul, Erzbischof Quigley von Chicago, verschiedene Bischöfe, 400 Priester, 400 Ordensschwestern, Gouverneur La Follette nebst Stab, Mayor Rose, die Aldermen, Richter und sonstige Beamten. Bischof John J. Hennessey von Wichita hielt die Leichenrede. Die Leiche wurde auf dem St. Francis-Friedhof beigesetzt.

Ausland.

— Ueber Deutschlands auswärtigen Handel des verflossenen Halbjahrs werden folgende Zahlen veröffentlicht: Einfuhr $767,000,000 gegen $709,750,000 für die entsprechende Periode in 1902 und Ausfuhr $602,000,000, gegen $555,750,000 in 1902.

— Dem „Standard“ wird aus Tientsien telegraphirt, daß die Niutschwang-Eisenbahnzüge mit russischen Truppen, die nach Port Arthur gehen, angefüllt sind. Auch werden schwere Geschütze und Munition in großen Mengen dorthin befördert.

— In Berlin wird zwar offiziös in Abrede gestellt, daß die Abreise des Fürsten Ferdinand aus Bulgarien den Charakter einer Flucht habe, trotzdem ist die „Vossische Zeitung“ der Ansicht, daß die über seine fluchtartige Reise verbreiteten Gerüchte nicht ganz grundlos sind, und sie glaubt, daß der Fürst nicht zurückkehren wird, ehe die jetzt in Bulgarien herrschende Aufregung sich gelegt hat.

— In Ciudad Bolivar in Venezuela herrscht wieder Ruhe und Ordnung. General Gomez sagt in seinem amtlichen Berichte an den Präsidenten Castro, daß auf beiden Seiten mehr als 1500 Mann an Todten und Verwundeten fielen. Unter den gefangen genommenen Rebellen befinden sich 28 Generäle und 61 Oberste und viele andere Offiziere niedrigeren Ranges. Sie wurden alle wieder auf freien Fuß gesetzt.

— Eine Depesche aus Peking an die „Times“ berichtet, daß die von Rußland den Mächten ertheilte Erklärung, die aber nach der Versicherung des Prinzen Ching China nicht mitgetheilt wurde, in Peking dahin gedeutet wird, daß Rußland der chinesischen Regierung nicht gestatten will, den Mächten gegenüber irgendwelche Verpflichtungen hinsichtlich der Mandschurei einzugehen, welche Rußland späterhin Verlegenheiten bereiten möchten, nachdem die Mandschurei eine russische Provinz geworden.

Ohne Gleichen.

23 Aerzte sechs Jahre erfolglos in einem Fall, der durch einen Nahrungswechsel in 6 Wochen kurirt wurde.

Es liegt eine fast wunderbare Kraft in einem Nahrungswechsel, wenn die rechte Nahrung gewählt wird.

Ein Fall ohne Gleichen, heißt es, ist der eines gelähmten und stummen Kindes, das 23 verschiedenen Aerzten ein Räthsel war und das doch in zwei Wochen seine Sprache wieder erlangte und schließlich ganz gesund wurde durch den Genuß der wissenschaftlichen Speise Grape-Nuts. Die Mutter des Kindes, ersucht, von dem Fall zu erzählen, sagt: „Vor sechs Jahren ohne die geringsten Anzeichen verfiel mein Junge in Konvulsionen. Er hatte drei am ersten Tag und während sechs Jahren hatte er drei bis 60 Anfälle per Tag, alle von kurzer Dauer, aber sehr heftig. Er verlor die Sprache und den Gebrauch seiner Beine und Arme vollständig, ebenso waren seine Nerven-Zentren gelähmt, so daß er völlig stumm und hilflos war. Ich fütterte ihn mit einem Theelöffel und wir ließen ihn von Aerzten in vielen Großstädten des ganzen Landes behandeln, aber ohne irgend welche Hilfe zu finden.

Im Ganzen wurde mein Sohn von 23 verschiedenen Aerzten untersucht und behandelt und alle erklärten seinen Fall als ohne Gleichen dastehend, und so weit sie wußten, jeder medizinischen Hilfe entrückt. Er hatte keinen Stuhlgang ohne Abführmittel, manchmal nicht in drei Wochen. Seine Eingeweide vermochten nicht die geringste stärkehaltige Nahrung zu verdauen.

„Er schien keine Krankheit irgend welcher Art zu haben und da die Aerzte rathlos waren, wußten wir uns auch nicht zu helfen und gaben alleHoffnung auf. Die Doktoren sagten, seine Nerven und Gehirn seien angegeriffen und schlechte Zirkulation und Rückenmarks-Entzündung verursache seine Anfälle. Er hatte bis zu 200 Anfälle in zwei Wochen, wie viele Aerzte bezeugen können.

„Jetzt kommt der wunderbare Theil der Geschichte, denn er hatte noch nicht länger als eine Woche Grape-Nuts genossen, als sich Stuhlgang einstellte und innerhalb zwei Wochen fing er zu sprechen an, nur ein Wort oder Silbe auf einmal. In sechs Wochen hatte er sich über die Maßen gebessert und sein Fall, der so vielen Aerzten räthselhaft war, wurde durch die neue Nahrung Grape-Nuts vollständig geheilt. Wir haben fast Alles durch das Experimentiren mit den Aerzten und Spezialisten verloren, aber ich werde Grape-Nuts für meinen Sohn beschaffen, und wenn ich es betteln muß.“ Namen erfährt man von der Postum Co., BattleCreek, Mich.

Die Macht unzuträglicher Speisen, Schaden zu thun, und die Macht reiner Nahrung, zu heilen, wird von sehr wenig Leuten gewürdigt. Die Macht der Grape-Nuts ist durch Versuche erwiesen.

Schreibt wegen Einzelheiten per Post über die Zeitverlängerung des $7500-Wettbewerbes von Köchinnen und 735 Geldpreise.

— Ueber den Stand der Saaten im deutschen Reich am 15. d. Monats wird berichtet: Winterweizen 2 7/10 gegen 2 8/10 Mitte Juni; Sommerweizen 2 6/10 gegen 2½, Winter- und Sommer-Roggen unverändert. Mit Ausnahme der östlichen Provinzen, wo außergewöhnlich viel Regen gefallen, ist der verflossene Monat ein trockener gewesen.

— Im deutschen Reichs-Ministerium für Unterricht und Kultus hat eine Konferenz stattgefunden, um eine arzneiwissenschaftliche Ausstellung für St. Louis vorzubereiten. Es wurde beschlossen, eine vollständige Ausstellung von Apparaten, Instrumenten, Zeichnungen u. s. w., wie solche bei medizinischen Vorlesungen benützt werden, zu veranstalten. Der Diagnose und der Therapeutik wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Lokalbericht.

Vorläufig ohne Gehalt.

Herr Harris zum Schulraths-Präsidenten gewählt.

Marschall Pazen dankt ab.

Bataillons-Chef Horan der nächste Anwärter auf den Posten.— Steuerrückstände von 1901 sollen eingetrieben werden. — „Major“ Hozan legt seine Stelle nieder.

Der Schulrath kam gestern zusammen, um seine Reorganisation vorzunehmen. Präsident Mark trat den Vorsitz wieder an Herrn Cameron ab, und es wurde zur Abstimmung über die beiden Präsidentschafts-Kandidaten, Mark und Harris, geschritten. Drei Abstimmungen ergaben 10 Stimmen für Harris und sieben für Mark. Herr Wolf beantragte dann Vertagung, drang aber damit nicht durch. Es ward mit der Abstimmung fortgefahren, und bei der siebenten Abstimmung ergab sich die erforderliche Stimmenzahl zur Erwählung von Harris. Wer von den sieben Herren, die für Mark gestimmt hatten, „umgefallen“ ist, hat sich nicht feststellen lassen. Die Sieben waren Mark, Claussenius, Cameron, Downey, Dudley und Hartung.

Als Kandidaten für die Vice-Präsidentschaft wurden dann die Herren Plamondon und Claussenius in Vorschlag gebracht. Es wurden 10 Stimmen für Plamondon abgegeben und 7 für Claussenius. Herr Harris, der inzwischen den Vorsitz angetreten hatte, wollte Herrn Plamondon für erwählt erklären, Herr Rowland aber, der Herrn Plamondon in Vorschlag gebracht hatte, war damit nicht einverstanden. Er wolle seinen Kandidaten lieber geschlagen sehen, sagte er, als in ungesetzlicher Form für erwählt erklärt. Herr Claussenius trat hierauf von der Kandidatur zurück. Bei der dann folgenden Abstimmung wurden für Plamondon 14 Stimmen abgegeben, für Claussenius und für Kuflewski je 1. Einer der Anwesenden enthielt sich der Abstimmung, abwesend waren die Mitglieder Stolz, Thorp, Chvatal und Kuflewski.

Mitglied Rowland stellte dann den Antrag, daß dem Schulraths-Präsidenten vom 1. August 1903 an ein Jahresgehalt von $10,000 gezahlt werden möge. Der Antrag wurde auf Betreiben des Ex-Präsidenten Mark mit 10 gegen 7 Stimmen auf den Tisch gelegt, worauf sich die Behörde bis zum 2. September vertagte. Wie es heißt, wird dann von den Freunden des Herrn Harris ein erneuter Versuch gemacht werden, die Gehaltsvorlage durchzudrücken. Ein früherer Beschluß des Schulrathes, $23,000 für die Bestreitung von Pflasterungskosten auf Theilstrecken von Straßen vor verschiedenen Schulgrundstücken auszuwerfen, ist gestern in Wiederwägung gezogen und an den Ausschuß für Grundstücke und Bauten zurückgewiesen worden.

County-Schatzmeister Hanberg und County-Anwalt Sims sind übereingekommen einen energischen Versuch zur Eintreibung von 9000, meist kleinen Rückständen an Steuern und Fahrhabe zu machen, die für's Jahr 1901 ausgeschrieben worden sind. Den rückständigen Parteien werden Aufforderungen zugesandt werden, ihre Rechnungen binnen fünf Tagen zu begleichen, widrigenfalls gerichtliche Schritte gegen sie eingeleitet werden würden. Es sollen täglich 300 solche Benachrichtigungen ausgesandt werden, bis man mit der Liste durch ist.

Unter den Parteien, welche bereits heute Mahnzettel erhalten haben, befinden sich die nachgenannten, welche mit den beistehend angegebenen Steuerbeträgen im Rückstande sind:

W. H. Chappell, 2135 Michigan Ave.	$ 670
Dr. F. H. Blackman, Morrison-Hotel	554
American Post and Service Company	369
H. Crawford, 2000 Calumet Ave.	914
H. C. Fisher, 22 Michigan Ave.	609
J. J. Driscoll, Auditorium	277
E. O. Riley, 3215 Michigan Ave.	344
W. Stanley, 3731 Forest Ave.	548
A. W. Gimbol, 3003 Michigan Ave.	121
Charles B. Pope, 2835 Michigan Ave.	365
Charles H. Plath, 2300 Michigan Ave.	304
J. F. Harvey, 2953 Michigan Ave.	544
C. R. Ward, 2138 Michigan Ave.	304
Frau C. W. Wallace, Auditorium	554
John Alling, 2135 Michigan Ave.	487
Ohio Barber, Auditorium Annex	5,542
James C. King, Victoria Hotel	8,354
F. L. Stevens, 2930 Michigan Ave.	1,662
H. H. Walker, 200 Michigan Ave.	609
Weare Commission Company	3,170
U. S. Desk and Office Fitting Company	243
Union Tank Line	2,217
Cornelius Tighe, 173 — 18. Str.	232
C. B. Shed, 206 La Salle Str.	1,829
Schailer & Schniglau	388
International Packing Company	23,403
P. J. Sexton	304
Walter Lister, 69 Dearborn Str.	1,108
H. B. Lester & Co., 145 Van Buren Str.	243
M. C. Lemmington, 204 Monroe Str.	883
William Johnston & Co.	609
The Gunning System	390
John D. Hopkins, Palmer House	554
Bradbury Piano Company	213
National Elevator and Dock Company	975
Majestic Hotel	304
Murry Nelson & Co.	304
Milburn Wagon Company	243
O. M. Marks & Co.	210
Frau C. J. Barnes, Auditorium	554
Rubel Bros.	304

Der zweite Hilfs-Marschall der Feuerwehr, Herr Joseph Pazen, ist wegen körperlicher Untauglichkeit für den aktiven Dienst um Pensionirung eingekommen, und seinem Ersuchen wird am 31. Juli Folge gegeben werden. Pazen ist seit 36 Jahren Mitglied der Feuerwehr. Er wird eine Jahrespension von $2000 erhalten. Zu seinem Nachfolger wird einer von den jetzigen Bataillonschefs, wahrscheinlich Herr Horan, bestimmt werden. Dem Chef der Feuerwehr steht es frei, für die Beförderung einen von den drei Anwärtern auszuwählen, welche auf der Liste am Höchsten stehen. Die Drei sind Horan, Donahue und Seyferlich. Da man Herrn Horan nachgesagt hat, er strebe nach der Marschallwürde und suche seinen Zweck durchUmtriebe gegen Musham zu erreichen, so wäre es nicht gerade ausgeschlossen, daß der Chef ihn bei seiner Beförderung überginge. Horan selber hat jedoch die fraglichen Gerüchte wiederholt auf das Entschiedenste in Abrede gestellt, und da an seiner persönlichen Tüchtigkeit nicht der mindeste Zweifel herrscht, so würde Musham sich durch Zurücksetzung des verdienten Offiziers nur selbst schaden können.

Korporationsanwalt Tolman hat die Gewährung von Gesuchen der Pennsylvania- und der St. Paul-Bahn um Erlaubniß zur Legung von weiteren Geleisen in der West Water, nördlich von Madison Straße für unstatthaft erklärt, da die Straße, ohne geradezu als solche aufgegeben worden zu sein, ihrer eigentlichen Bestimmung nicht gänzlich entzogen werden dürfe.

Die Steuer-Revisions-Behörde wird nur noch bis zum 3. August Beschwerden über zu hohe oder zu niedrige Bewerthung von Fahrhabe durch die Einschätzungs-Behörde entgegennehmen. Gestern wurde ihr eine Liste von 1000 Inhabern von Kraftwagen zur Verfügung gestellt, welche diese Gefährte entweder überhaupt nicht zur Versteuerung angemeldet haben, oder zu angeblich viel zu niedrigen Beträgen. Die Liste enthält auch den Namen des Präsidenten Upham von der Revisionsbehörde. Sämmtliche namhaft gemachten Personen werden vor die Behörde geladen werden. Der Revisionsbehörde ging gestern unter Anderem ein Schreiben von Frau Anna Thayer aus Morgan Park zu. Die Dame gibt an, sie sei von den Assessoren bei Einschätzung der Fahrhabe übersehen worden und bitte um Erlaubniß, solche im Betrage von $3000 versteuern zu dürfen. Natürlich wurde die Erlaubniß bereitwilligst gewährt. Die Einschätzung der Frau O. B. Gray wurde von $30,000 auf $20,000 herabgesetzt, die der Foß Tayloring Co. von $5000 auf $500, die von J. C. Ingram von $7600 auf $500, die von J. B. Lewy & Co. von $4600 auf $500. Erhöht wurde die Einschätzung der Goes Lithographing Co., und zwar von $110 auf $40,000.

Um ihr bei der Neubewerthung der Liegenschaften an die Hand zu gehen, hat die Revisionsbehörde jetzt drei Herren angestellt, welche über Sachkenntniß in Bezug auf städtische Bodenwerthe verfügen, nämlich Seymour Morris, James A. Mc Lane und James T. O'Connell.

Ueber ein vornehmes, aber polizeiwidriges Paradiesgärtlein, das auf dem Grundstück Nr. 2500 Prairie Ave. in Betrieb sein soll, als eine Stätte lichtscheuer Freuden für Millionäre und hoffnungsvolle Erben von solchen, sind der Sicherheitsbehörde neuerdings aus der zweiten Ward verschiedene Beschwerden zugegangen, welchen nun in der einen oder anderen Weise Rechnung getragen werden soll.

Der republikanische Politiker Hogan ist um seine Entlassung aus der Stellung des Registrators der staatlichen Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission eingekommen. Dieselbe wird ihm am 1. August gewährt werden. Zur Begründung seines Rücktrittes erklärt Hogan, daß er sich im kommenden Jahr um die Kandidatur für das Amt des Staats-Sekretärs zu bewerben gedenke und daß er für diesen Zweck die Hände frei haben möchte, auch gegenüber dem Gouverneur, welchem er seine jetzige Anstellung verdanke.

Die Direktoren der Union Traction Co. haben sich gestern mit den Entwürfen für die neuen Pachtverträge einverstanden erklärt, welche den Aktionären der Westseite- und der Nordseite Straßenbahn-Gesellschaft angeboten werden sollen. Anwalt Levy Mayer, der eine große Anzahl der fraglichen Aktionäre vertritt, läßt es übrigens noch sehr unentschieden, ob er sich mit der Fassung der neuen Verträge zufrieden erklären werde. Er sagt, daß man den Aktionären ziemlich viel zumuthe, indem man von ihnen verlange, daß sie sich nicht nur mit niedrigeren Pachtraten begnügen sollen als bisher, sondern auch damit, daß ihre Ansprüche später hinter denen der Inhaber von neuen Hypothekenbonds eingetragen werden, welche die Union Traction Co. ausstellen will.

Der Tyfold Kragen

Das Bild zeigt wie der Kragen auf jeder Seite ausgeschnitten ist, um den Schlips anzubringen, ohne den Kragen aufzumachen. Der Kragen schließt vorn fest und hält den Schlips auf seinen Platz und der ausgeschnitteneTheil ist nicht zu sehen. Außerdem ist der Schlips über dem Knopf, so daß auch dieser verdeckt wird. Der Komfort des Sommers wird noch erhöht, wenn Ihr einen tragt und Ihr dankt uns für das Muster. Händler verkaufen sie.

Cluett-Marke, 25c das Stück
Arrow-Marke, 15c das Stück

Cluett, Peabody & Co.

Kanonen-Explosion in die Augen

Kostete ihm beinahe sein Augenlicht.

Harry Ahlf entrinnt mit knapper Noth dem Schicksal sein Augenlicht zu verlieren infolge einer Explosion einer Spielkanone, die direkt in sein Gesicht schlug.

Er ist einer von Hunderten, die durch Explosionen am 4. Juli verunglückten, und während andere erblindeten, wurde sein Augenlicht

Durch die Madison Absorbirungs-Methode gerettet.

Diese wunderbare Behandlung heilt schlimme Fälle von Augenkrankheiten tausende von Meilen entfernt—Sie ist so vervollkommnet, daß

Ihr könnt in Eurem eigenen Hause kurirt werden.

P. Chester Madison, M. D.
Amerikas Meister-Augenarzt.
(Copyright.)

Der „Vierte“ ist vorbei und wie gewöhnlich forderte er ungezählte Opfer. Mehr als 500 Personen verletzten ihre Augen und viele derselben werden erblinden.

Jedes Jahr hören wir von Unglücksfällen, die Folge der vierten Juli-Feier, etliche büßen Finger, Hände oder Arme ein, etliche verbrennen sich das Gesicht schrecklich und verletzen sich die Augen, daß sie nicht wiederhergestellt werden können. Glücklicherweise erhielt dieser Knabe sein Augenlicht wieder, nicht weil die Verletzung nicht gefährlich war, sondern weil er die richtige Aufmerksamkeit und Behandlung erhielt. Fälle, die nicht so schlimm waren wie dieser, erblindeten vollständig, weil sie nicht die richtige Behandlung erhielten.

Dieser Knabe und seine Eltern werden immer an den vierten Juli denken und jedesmal werden sie sich erinnern, daß ich ihren Sohn von Blindheit rettete.

Wenn Ihr an einer Augenkrankheit leidet, schiebt die Behandlung nicht auf. Sprecht vor oder schreibt und erhaltet eine persönliche Diagnosis kostenfrei. Es kostet Euch nichts zu erfahren was gethan werden kann. Weshalb kommt Ihr nicht, um mich zu konsultiren, oder weshalb schreibt Ihr nicht heute?

1053 W. Harrison Str., Chicago, Jll.

P. Chester Madison, M. D. City:

Werther Doktor— Ich sehe es als meine Pflicht an, die ich dem Publikum und besonders allen Augenkranken schuldig bin, mein Zeugniß abzulegen und unsere Dankbarkeit auszudrücken für Ihre wunderbare Geschicklichkeit und den Nutzen, den wir durch Sie in dem Falle unseres Sohnes Harry erzielten.

Am 4. Juli hatte er das Unglück, während er eine Spielkanone abschoß, daß sie direkt in sein Gesicht und Augen explodirte. Wir riefen sogleich Aerzte, aber sie schienen unschlüssig zu sein über die Methode, die sie anwenden müßten in einem solchen Unglücksfalle, da das Pulver das Augenlicht meines Sohnes buchstäblich ruinirt hatte.

Da das Auge nach etlichen Tagen trotz der Behandlung schlimmer wurde, wurde ich natürlich sehr beunruhigt. Freunde riethen uns, daß es besser sei, einen Spezialisten zu konsultiren und verwiesen mich auf Dr. Madison, wofür wir immer dankbar sein werden.

Doktor Madison erklärte den Ernst dieses Falles und die Gefahr zu erblinden, da das Pulver auf beiden Augen tief eingedrungen war. Er war überzeugt, daß er das Pulver entfernen könne und durch sorgfältige Behandlung das Augenlicht wieder herstellen könne, was er auch that. Hunderte armer Leidender sind erblindet und ich wünschte nur, daß Dr. Madison sie gesehen und ihre Augen gerettet hätte wie die meines Sohnes Harry.

Wir können ihn aufrichtig empfehlen als einen durchaus zuverlässigen und gewissenhaften Arzt und seine Geschicklichkeit als ein Augenarzt ist unzweifelhaft. Achtungsvoll,

Henry Ahlf.

Die Madison Absorbirungs-Methode ist meine eigene Entdeckung, und mittels derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in meine Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß seine der Patient in seinem eigenen Hause anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung und ich werde alle gestellten Fragen beantworten und Euch meine Hausbehandlung beschreiben. Beachtet, sie ist vollständig harmlos, aber heilt Fälle, die ich nie gesehen habe. Ich behandelte Patienten in Texas, California, Florida, Kanada. Euer Fall kann ebenso erfolgreich im Hause behandelt werden. Leset den folgenden Bericht von einem Fall von Staar nach einmonatlicher Behandlung. Zögert nicht. Schreibt mir sofort.

Rocky Ford, Colo., 27. Juni 1903.

Werther Doktor Madison: Ich erhielt die Medizin und ich hoffe, daß sich meine Augen diesen Monat ebenso viel bessern, als letzten Monat.

Es ist so viel Besserung eingetreten, seit ich die Hausbehandlung anwende, daß ich kaum sagen kann wie groß sie ist. Ich kann die Besserung am besten beschreiben, wenn ich sage, daß jetzt der Unterschied so groß ist wie zwischen Tag und Nacht.

Als ich vor drei Monaten mit der Behandlung begann, konnte ich ein wenig auf dem rechten Auge sehen, konnte aber nichts auf dem linken Auge sehen. Es war vollständig blind. Jetzt kann ich gut auf beiden Augen sehen und sie bessern sich täglich.

Ich wünsche ich könnte nach Chicago kommen, um Ihnen persönlich zu danken für die Wiederherstellung meines Augenlichtes. Werde meinen nächsten Bericht rechtzeitig einschicken. Achtungsvoll

Albert Bitner.

Rock, Jll., 16. Juni 1903.

Werther Doktor Madison: Ich habe Ihre Hausbehandlung jetzt 2 Monate gebraucht und ich glaube wirklich, daß Sie mein Auge heilen werden. Meine Augen bessern sich unter Ihrer Behandlung und meine Gesundheit ist entschieden besser, als seit langer Zeit.

Das Häutchen auf meinen Augen wird dünner und ich glaube, daß nach einem weiteren Monat sie vollständig kurirt sein werden. Bitte schicken Sie mir sogleich noch mehr Medizin. Achtungsvoll Ihre

Lulu Duncan.

Rippey, Jowa, 29. Juni 1903.

Werther Doktor Madison: Es freut mich wirklich sagen zu können, daß diesen Monat meine Augen sich bedeutend besserten. Auf dem linken Auge ist die Besserung besonders bemerkbar und der Staar ist beinahe nicht mehr zu sehen.

Bitte schicken Sie mir die dritte Monats-Behandlung wofür Sie einliegend Geldanweisung finden.

Ihr aufrichtiger J. M. Parr.

Meine Kur für Schielen

ist schmerzlos und blutlos und harmlos. Ich gebrauche kein Messer bei meiner Behandlung und schließe meine Patienten in kein Dunkelzimmer. Sie gehen direkt von meiner Office zu ihrer Arbeit. Vorige Woche veröffentlichte ich einen Brief von einer Dame, die 48 Jahre schielte. Leset das Folgende und entschließt Euch, zu mir zu kommen und Eure Augen richten zu lassen. Wenn Ihr einen Freund habt, der schielt, dann schickt ihn zu mir. Schreibt an folgende Leute, die ihre Augen durch mich richten ließen:

M. J. Bryan, Gen.-Agent der Wiskonsin Zentral-Bahn, Duluth, Minn.

Bert Bondurant, 11943 Emerald Ave., Chicago.

Frau Robt. Dick, 565 Ost 62. Str., schielte 48 Jahre.

Blanch Day, 316 S. California Ave., schielte 23 Jahre.

Frau Cora S. Jukas, 1434 Michigan Ave.

Jno. Novatny, 524 W. 18. Str., und Hunderte andere, deren Namen ich Euch auf Verlangen zuschicke.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden“, ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt, und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D.
Suite B, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
The Overland Limited, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Jowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	* 9.25 V * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V * 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx8.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ✱ Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	* 8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	* 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	* 7.30 V	* 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)	* 3.00 N	o 9.45 V
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.30 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida	* 6.20 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis und Springfield Daylight Special, Decatur	* 9.20 V	* 8.25 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way“.

- 8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
- ** 9 V Bloomington, Peoria, Springfield, St. Louis
- ** 9.25 V Joliet Accomodation.
- *11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
- **11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
- * 2.30 N Bloomington und Springfield.
- * 5.10 N Joliet und Dwight.
- ** 5.10 N Peoria Expreß.
- ** 5.35 N Joliet Accomodation.
- * 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
- * 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
- *11.15 N Joliet Accomodation.
- *11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
- *11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 N; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 N.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. **5.35 N.	*9.55 N. **7.45 V.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an

General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 95 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

— Im Herbst des Lebens. — „Ich begreife nicht, weshalb sich diese alten Frauenzimmer so sehr schminken.“ — „Nun im Herbst färben sich ja auch die Blätter roth!“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ferdinands „Flucht“.

Fürst Ferdinand von Bulgarien hat in Begleitung seiner Kinder seine Hauptstadt Sofia verlassen und aus Belgrad und Berlin wird gemeldet, daß er wahrscheinlich nicht dorthin zurückkehren werde — seine Reise sei eine Flucht. Man habe, meldet das „Gerücht“, in Sofia eine Verschwörung gegen den Fürsten entdeckt und dieser habe fliehen müssen, sein Leben zu retten.

Diesen Gerüchten wird „halbamtlich“ widersprochen. Danach sind dieselben die reine Erfindung und ist von irgend welcher Gefahr für den Thron und das Leben des Fürsten keine Rede. Die Reise selbst kann natürlich nicht in Abrede gestellt werden, aber es heißt, sie habe gar keine politische Bedeutung. Der 26. Juli sei der Geburtstag des verstorbenen Vaters des Fürsten und Ferdinand unternehme die Reise nur, um an diesem Tage dem Grabe des Vaters in Koburg einen Besuch abzustatten, wie das sein alljährlicher Gebrauch sei.

Diese Erklärung ist schön und stellt der Sohnesliebe und Pietät des Fürsten ein schönes Zeugniß aus, aber man glaubt ihr nicht so recht. Und das hat seinen sehr guten Grund. Das Sprichwort sagt, „wo Rauch ist, da ist auch Feuer“, und um Ferdinands Fürstenthron haben sich schon verschiedene Rauchwölkchen gezeigt. Schon Anfangs Mai hieß es, er werde von der Reise, auf welcher er sich damals — ebenfalls in Begleitung seiner Familie — befand, wohl kaum nach Sofia zurückkehren, da er fürchte, das Schicksal seines „Vetters“ Alexander von Serbien theilen zu müssen. Ferdinand kehrte aber doch nach seiner Hauptstadt zurück und wenige Tage nach seiner Rückkehr wurde ein offenes Schreiben in Sofia verbreitet, in welchem er vor Verschwörern gewarnt wurde, die seinen Tod für den 15. Mai beschlossen hätten. Daraufhin entließ der Fürst seine bisherigen Minister, um den Führer der Oppositionspartei mit der Bildung eines neuen Ministeriums zu beauftragen. Dieser auffallende Schritt wurde damals dahin erklärt, daß Ferdinand ein alle Parteien vertretendes Ministerium gewünscht habe, um die auswärtigen Beziehungen zu „festigen“ und besonders die mazedonische Frage friedlich lösen zu können. Seither hörte man nichts Aufregendes aus Sofia, bis auf die heutige Meldung von Ferdinands „Flucht“.

Es mag nun sein, daß alle die früheren Gerüchte von der Bedrohung des Lebens des Fürsten ebenso wie das jüngste reine Erfindung waren, aber es ist ebensogut möglich, daß etwas Wahres dran war und ist. Böse Beispiele verderben gute Sitten und die politischen Sitten der Bulgaren — von den andern nicht zu reden — waren niemals gut. Wenn die braven Bulgaren, angeregt durch das Beispiel ihrer Nachbarn, der Serben, die Beseitigung ihres theuren Monarchen beschlossen hätten, so wäre das für sie doch nur ein Rückfall. Man hat in dergleichen in Bulgarien schon Uebung, wenn man dabei auch etwas zivilisirter verfuhr als in Belgrad. Jedenfalls muß für eine gewisse Patriotensorte in Sofia, die Versuchung, das Belgrader Beispiel nachzuahmen, ziemlich stark gewesen sein und entsprechend groß war damit das Risiko, welches Ferdinand durch sein Verbleiben in Sofia lief. Er erkannte jedenfalls die Gefahr und da er in dem Rufe steht, sich mehr durch Klugheit und Vorsicht als durch Tapferkeit auszuzeichnen, darf man wohl annehmen, daß ihm der 26. Juli, an welchem er das „Grab seines Vaters zu besuchen pflegt“, diesmal recht gelegen kam, und er sich nicht gerade sehr beeilen wird, nach Sofia zurückzukehren. Einem noch nicht lebensmüden Mann wie Ferdinand kann unter den Umständen der Aufenthalt im bulgarischen Fürstenschloß zu Sofia gerade jetzt nicht besonders verlockend erscheinen. Auch muthigere Männer als er würden unter den Umständen eine kleine Gesundheitsreise gerathen finden.

Fürst Ferdinand hat sich, einer Depesche aus Wien zufolge, geradenwegs zu seiner Mutter, die zu Ebenthal in den österreichischen Alpen residirt, begeben. Dort wird die Luft seiner körperlichen Gesundheit unzweifelhaft zuträglich sein, seiner politischen mag diese Reise aber doch sehr schaden. Denn wenn die Gerüchte von einer Verschwörung gegen seinen Thron auf Wahrheit beruhen, dann mag dieselbe nun erst recht zum Ausbruch kommen und Ferdinand der Qual der Wahl: zurückkehren oder nicht?, überhoben werden — wenigstens vorläufig — und der bulgarische „Putsch“ mag dann der berühmte „Funke“ sein, der das balkanische Pulverfaß zum Auffliegen bringt und den langen prophezeiten Weltbrand anfacht.

Fürst Ferdinands Flucht mag nur eine Ente sein, von der Sensationslust ausgebrütet, sie mag aber auch ein Sturmvogel sein, der dem Unwetter vorausfliegt. Jedenfalls kann sie für ein paar Tage Stoff geben für interessante, aber glücklicherweise harmlose Bierbank- und Zeitungsbesprechungen der berühmten „orientalischen Frage“. In der Hundtagszeit ist Solches immer willkommen.

Widerspruchsvoll.

Herr Andrew Carnegie ist ein menschenfreundlicher Mann. Das hat er durch seine großartigen Schenkungen bewiesen, sowie durch seine verschiedentlichen Aeußerungen über die Schutzzollfrage, in der er als Sachverständiger gelten muß.

Er ist durch den Schutzzoll zu dem „Multimillionär“ geworden, der er heute ist. Stahlkönig hätte er auch ohne die hohen Zölle werden können, denn er hatte das Zeug dazu. Die „ungezählten“ Millionen, deren Vertheilung ihm in seinem Lebensabend so schwere Arbeit macht, hätte er ohne die Raubzölle nicht ansammeln können. Das hat er selbst in Reden und Magazin-Artikeln des öftern erklärt und ausgeführt, und er hat auch keinen Zweifel darüber bestehen lassen, daß in seinen Augen die hohen Zölle der McKinley- und Dingley-Tarife die reinen Raubzölle sind. Er hat weiter erklärt, daß seiner Ueberzeugung nach auch ohne jene Zölle die amerikanische Stahl- und Eisenindustrie zu ihrer heutigen hohen Blüthe gekommen sein würde, daß sie also nicht nöthig, sondern nur eine schwere Besteuerung der Verbraucher und des ganzen Volkes zugunsten einiger Wenigen — im Besonderen Andrew Carnegies — waren.

Es ist ja richtig, daß Herr Carnegie erst anfing, die Raubzölle zu „denaunzen“ als er selbst sein „Schäfchen“ im Trocknen hatte, aber — besser spät als gar nicht. Er hätte ja auch weiterhin schweigen und hohnlachend zusehen können wie nun Andere das liebe Publikum, das er selbst so erfolgreich schor, mit Hilfe der Raubzölle, weiterscheeren. Ja, man kann vielleicht sagen, die Pflicht der Dankbarkeit gegen die Schöpfer und Aufrechterhalter der famosen Hochzollscheere hätten das erheischt — und dankbar ist Herr Carnegie, das hat er durch verschiedene Schenkungen an Leute, die ihm früher wohl thaten, gezeigt. Aber seine Menschenfreundlichkeit geht noch über seine Dankbarkeit. Da er nun selber so tief in der Wolle sitzt, daß er nicht weiß, wohin damit, thut es seinem mitleidigem Herzen bitter weh mitansehen zu müssen, wie das arme frierende Lamm, das große Publikum, fortwährend weiter geschoren wird — andern zum Vortheil. Herr Carnegie ist in Wirklichkeit ungeheuer menschenfreundlich und ein Sachverständiger in Zollfragen ist er auch. Beides hat er eben jetzt wieder gezeigt.

Der britische Kolonialsekretär „Joe“ Chamberlain will versuchen, England von dem Freihandelswege abzubringen und dem Schutzzollgedanken zuzuführen, und dieser Gedanke ist dem durch den Schutzzoll zum mehrhundertfachen Millionär gewordenen Herrn Carnegie so schrecklich, daß er flugs seine Stimme dagegen erhob und in einer Rede die Schäden des Schutzzolls offensichtlich darlegte, um dann im Besonderen England vor Zollvergünstigungen und Zollkriegen zu warnen. Auf diese Rede hat er in der Londoner „Times“ einen Aufsatz folgen lassen, in welchem er auf die besondere Frage — die von Chamberlain angeregte Zollbevorzugung kanadischer Produkte vor amerikanischen — näher eingeht. Darin prophezeit er, daß England in einem Zollkriege mit den Ver. Staaten ganz sicher unterliegen würde, denn die Ver. Staaten hätten alle Vortheile auf ihrer Seite. Kanada würde kaum genug Nahrungsmittel stellen können, England zu „füttern“, und wie wäre es mit der Baumwolle? Von den 44 Millionen Baumwollspindeln Englands verarbeiteten 35 Millionen amerikanische Baumwolle — nicht nur der Magen Englands, sondern auch eine der größten Industrien Englands sei von Amerika abhängig, wie dürfe man da an einen Zollkrieg denken?

Es ist nicht recht klar, wie Herr Carnegie durch einen Hinweis auf die Abhängigkeit der englischen Fabriken von der Zufuhr amerikanischer Baumwolle England vor der Errichtung von Zollschranken gegen amerikanische Produkte abschrecken will. Daß an Ausfuhrzölle auf Baumwolle oder gar an ein Verbot der Ausfuhr amerikanischer Baumwolle nach England nicht zu denken ist, muß er wissen, und daß unsere Baumwollpflanzer und -Händler nicht freiwillig — nur um englische Baumwollspinnereien zum Stillstand zu bringen und den Engländern zu zeigen, was 'ne Harke ist — auf den Verkauf von Baumwolle an die Engländer verzichten werden, wenn England zehnmal Zollschranken gegen amerikanische Produkte errichtet, die kanadischen zu fördern, das wird er auch ahnen können.

Durch den Hinweis auf unsere gewaltige Baumwollausfuhr nach England wird die prophezeite Niederlage Englands in einem etwaigen Zollkriege so wenig klar gemacht, daß der Mißtrauische auf den Gedanken kommen könnte, Herr Carnegie beabsichtige nicht davon abzuschrecken, sondern dazu aufzumuntern und vertraue darauf, daß man sich nach seinen Thaten und nicht nach seinen Worten richten werde. Denn müssen die englischen Schutzzöllner, wenn sie richtige Schutzzöllner sein wollen, durch den Hinweis auf die gewaltige Einfuhr von Baumwolle nicht gerade zu der Entdeckung, daß sie gerade darin eine scharfe Waffe gegen die Ver. Staaten besitzen, gezwungen werden? Nach dem richtigen Schutzzollglauben bezahlt der Ausländer, der Produzent der eingeführten Waaren, die Zölle — also: hohe Zölle auf amerikanische Baumwolle, die Amerikaner mürbe zu machen! Wenn der Ausländer die Zölle bezahlt, dann müssen auch die amerikanischen Farmer die englischen Weizenzölle bezahlen — wie sollten sich Chamberlain und seine Genossen also schrecken lassen durch den Hinweis, daß England ohne amerikanisches Getreide hungern müßte — wenn das wahr ist! — falls sie den richtigen Zöllnergeist besitzen?

Er ist ein großer Mann; es ist aber auch etwas — na — Widerspruchsvolles in Herrn Carnegie, dem Menschenfreund und Raubzollfeind, der mit Hilfe des Raubzolls dem amerikanischen Publikum ungezählte Millionen abknöpfte und der die Engländer von der Gewißheit ihrer Niederlage in einem etwaigen Zollkriege überzeugen will, durch den Hinweis auf die starken Waffen die sie in einem solchen haben würden.

Es kracht weiter.

Auf den Krach in Stahltrust-Aktien ist an der New Yorker Aktienbörse ein starker Kurssturz in fast sämmtlichen Trustpapieren („Industrials“) gefolgt, und auch die meisten Eisenbahnpapiere, selbst die besten nicht ausgenommen, haben weitere Entwerthung erfahren und sind in vielen Fällen auf Preise gesunken, noch tiefer als die, welche bei der letzten großen Panik am 9. Mai 1901 erreicht worden waren. Schließlich ist dann auch gestern eingetreten, was angesichts der kritischen Lage schon längst zu erwarten gestanden. Zwei große Makler-Häuser sind gezwungen gewesen, ihre Zahlung einzustellen; darunter das Haus Talbot J. Taylor & Co., dessen Verbindung mit einem der größten, kühnsten und waghalsigsten aller großen Spekulanten, James R. Keene, seinem Sturze besondere Bedeutung verleiht. Das Haupt der Firma ist ein Schwiegersohn Keenes, ein anderer Theilhaber ist ein Sohn desselben. Keene gesteht zu, mit $1,500,000 ungedeckter Forderungen in dem Schlamassel zu stecken. Man munkelt bereits, daß er selber „dran glauben“ werde müssen, trotz der $10,000,000, die er vor kaum zwei Jahren als einer von Morgans Helfershelfern bei der Organisation des großen Stahltrusts „verdient“ haben soll. Er soll übrigens vorsichtig genug gewesen sein, schon vor einiger Zeit einen großen Theil seines Vermögens auf seine Frau und andere Angehörige seiner Familie zu übertragen. Man rechnet ihm nach, daß er allein an einer seiner letzten großen Unternehmungen, dem „Pool“ in Southern Pacific-Aktien, persönlich von $3,000,000 bis $5,000,000 eingebüßt habe. Der „Pool“ begann die Aufkaufung dieser Aktien im Vorjahre, als sie auf 67 standen. Durch Ankauf von 300,000 Stück wurde der Preis bis auf 80 getrieben. Es war Keenes Absicht, durch die Verfügung über einen so großen Aktien-Antheil sich Vertretung im Direktorium der Bahn zu verschaffen und die Zahlung von Dividenden zu erzwingen. Wäre ihm das gelungen, so hätte er die Aktien mit großem Gewinn wieder absetzen können. Es gelang aber nicht, und die Aktien sind seitdem immer tiefer im Preise gesunken, bis sie gestern nur noch zu 39½ verkauft werden konnten. Im Durchschnitt sollen dem „Pool“ die Aktien, die er gekauft hat, 73½ gekostet haben, so daß sich bei den jetzigen Preisen (die übrigens noch weiter fallen mögen) ein Gesammtverlust von über $7,000,000 ergibt.

Wie viele andere der großen Börsenhaie sich in ähnlicher Weise verrannt haben, entzieht sich der Feststellung. Sicher ist, daß sie alle mehr oder weniger in der Klemme sitzen, so weit sie nicht rechtzeitig umgesattelt sind, und durch Spekulation auf den eingetretenen Preisrückgang sich herausgerissen haben.

* * *

Handelte es sich nur um die Verluste dieser Spekulanten, so könnte man über den ganzen Vorgang ruhig zur Tagesordnung übergehen. Die Entwerthung der Börsenpapiere vermindert den wirklichen Werth des dadurch vertretenen Eigenthums nicht. Die Erzlager des Stahltrusts, seine Hochöfen, Fabriken und sonstigen Anlagen sind so viel werth wie zuvor, trotz des Fallens der Trustaktien. Das Gleiche gilt von allen Eisenbahnen und sonstigen Geschäftsanlagen. Deren Einkommen und Gewinne hängen nicht vom Treiben der Börse, sondern von der allgemeinen Geschäftslage ab.

Das Schlimme ist, daß eben auch die allgemeine Geschäftslage von diesen Vorgängen nicht unbeeinflußt bleibt. Sie wird dadurch benachtheiligt mittelbar und unmittelbar. Große Mengen der entwertheten Papiere sind in Händen von Geschäftsleuten und Korporationen, die darin einen Theil ihres Kapitals angelegt haben und vorkommenden Falles die Papiere als Deckung für Anleihen benützen, die sie bei ihren Banken zu erheben haben mögen. Es macht dabei natürlich einen großen Unterschied, ob die Aktien auf 100 oder ob sie auf 50 stehen, und ob oder ob nicht die Gefahr weiterer Entwerthung droht. Je größer die Unsicherheit, desto weniger sind die Banken geneigt, derartige Papiere als Deckung zu nehmen. Zahlreiche Geschäfte mögen demzufolge es unmöglich finden, den benöthigten Kredit zu erlangen und sich gezwungen sehen zu Betriebsbeschränkungen. Abgesehen davon trägt schon das Gefühl finanzieller Unsicherheit dazu bei, daß vorsichtige Geschäftsleute darauf bedacht sind, die Segel zu reffen. Auf die bereits stattgehabten Bankerotte mögen andere folgen. Purzeln heute die Börsenmakler, so mögen morgen die Banken purzeln, mit denen die Makler ihre Geldgeschäfte machen. Ist auch diese Gefahr anscheinend nicht groß — es wird versichert, daß die New Yorker Banken, die hierbei zuerst in Betracht kommen, seit geraumer Zeit in der Beleihung von Börsenwerthen sehr vorsichtig gewesen sind — so ist doch die Möglichkeit vorhanden, daß manche es nicht gewesen. Man weiß nicht, was kommen kann; und eben weil man's nicht weiß, macht man sich auf das Schlimmste gefaßt.

* * *

Und noch Eins. Die schlimmste Entwerthung in Industrie-Papieren hat stattgefunden in den Papieren der Stahl- und Eisenindustrie. Das ist die Industrie, die man gewohnt ist, als das Barometer der allgemeinen Geschäftslage zu betrachten. Geht es mit dieser Industrie abwärts, so muß es mit allen berab gehen, denn sie arbeitet für alle anderen. Die Frage drängt sich auf: „Wenn nicht in dieser Industrie bereits eine Verschlechterung eingetreten ist, wenn nicht ihre Aufträge sich vermindert und gewinnverkürzende Preisherabsetzungen nöthig gemacht hätten — wie wäre es dann möglich, daß die reichen Leute, die an der Spitze des großen Stahltrusts stehen und deren finanzielle Hintermänner die Papiere dieses Trusts so weit sinken haben lassen? Daß sie nicht nur nicht die Gelegenheit benutzt haben, die so hoch verzinsten Papiere zu den „lächerlich niedrigen“ Preisen in großen Mengen an sich zu bringen, sondern sogar den eigenen Besitz massenhaft auf den Markt geworfen haben? Wenn das nicht beweist, daß die Industrie schlechteren Zeiten gegenübersteht, was beweist es dann? Und ob man sich darin irrt oder nicht: ob es wahr ist oder nicht, daß bereits die Eisenbahnen und andere große Verbraucher ihre Bestellungen vermindert und vorher ertheilte Aufträge widerrufen haben — jedenfalls trägt schon die bloße Muthmaßung dazu bei, daß auch andere in der Voraussicht kommender niedrigerer Preise ihre Bestellungen zu beschränken anfangen und sich abwartend verhalten; es nicht mehr wagen, sich auf neue Unternehmungen einzulassen.

So kommt Eins zum Andern, und es ist zum Mindesten möglich, wenn nicht wahrscheinlich, daß aus dieser Lage der Dinge — als Folge der wahnwitzigen Spekulation und des Gründerschwindels der letzten Jahre, deren naturgemäßen Rückschlag man jetzt erlebt — eine allgemeine Verschlechterung der Geschäfts- und der Arbeitsverhältnisse sich entwickelt, für die es im Grunde noch gar keine rechte Ursache gibt, und die unter anderen Umständen noch lange hätte vermieden werden können.

Das Jubiläum der Zivilehe.

In der geschichtlichen Entwickelung der Staatsrechte bietet die Einführung der Zivilehe ein wichtiges Beispiel für die Ausgleichung der weltlichen und kirchlichen Aufsicht über das Familienleben. Ein Vierteljahrtausend ist nun vorübergegangen, seitdem im Jahre 1653 die Ziviltrauung zum ersten Mal für einen kurzen Zeitraum die staatliche Gesetzeskraft erlangte. So geschah es unter der Herrschaft der Commonwealth in England, nachdem Cromwell das Lange Parlament am 20. April jenes Jahres mitten während seiner Tagung in Westminster Hall mit Waffengewalt auseinandergejagt hatte. Kaum elf Wochen später, am 4. Juli, trat die neue Versammlung zusammen, deren 139 Mitglieder, darunter nur 5 Schotten und 6 Irländer, Cromwell fast alle selbst, nach dem Gutachten des hauptsächlich aus Offizieren bestehenden Staatsrathes, ausgewählt hatte. Mit Beten und Singen begannen und endeten die Verhandlungen dieser begeisterten Schwärmer, deren Hauptschreier, Praisegod Barebone, ein Lederhändler, dem Parlament seinen Namen aufgeprägt hat.

Wenn es auch nur fünf Monate dauerte, so hat es doch manche nützlichen Einrichtungen geschaffen. Das Patronatsrecht der geistlichen Stellen wurde verworfen, der Eid nur in der Form des Amtseides anerkannt und das Duell mit den schärfsten Strafen belegt. Aber sein größtes Werk war die Einführung der Ziviltrauung als einzig zulässige Form der Eheschließung. Bald wurde das neue Gesetz auch auf Irland und Schottland ausgedehnt. Grundsatz hierbei war, die Geistlichkeit ganz und gar von einer Einmengung in die weltlichen Verhältnisse abzuhalten, nicht aus staatlicher Eifersucht, sondern zur Stärkung der geistlichen Amtsstellung. Hier war also der streng kirchliche Standpunkt gewahrt. Doch bereits unmittelbar nach der Restauration der Stuarts mit Karl II. im Jahre 1660 wurden die alten Formen wiederhergestellt, bis im Jahre 1836 während der Reform des Unterhauses die religiöse Toleranz auf die Wiedereinführung der Ziviltrauung hindrängte. Diesmal wurde sie als wahlweise zugelassen, um für Katholiken und Dissenters eine der Duldung entsprechende Form zu finden.

Im Gegensatz hierzu war die im Jahre 1656 in Holland aus Toleranzgründen eingeführte Ziviltrauung eine obligatorische, kraft der vom 18. März datirten Eheordnung der Generalstaaten. Ursprünglich auf die Provinzen Holland und Westfriesland beschränkt, war sie dort für Katholiken und Dissidenten obligatorisch, für die Reformirten dagegen wahlweise, so daß Letztere nach Belieben von ihr oder der kirchlichen Einsegnung Gebrauch machen durften. So waren die beiden ersteren Gruppen der Nothwendigkeit enthoben, ihre Ehen durch reformirte Geistliche einsegnen zu lassen. Gerade die entgegengesetzten Rücksichten waren für Ludwig XVI. entscheidend. Nachdem ein königliches Edikt vom 28. Nov. 1787 den Protestanten in Frankreich völlige Duldung und Religionsfreiheit zugesichert hatte, wie auch freie Ausübung von Handel und Gewerbe, erklärte sich die Regierung damit einverstanden, daß protestantische Ehen entweder vor dem königlichen Richter oder dem katholischen Pfarrer zu schließen seien.

Fünf Jahre später mußte der Konvent auf Drängen der Girondisten anerkennen, daß eine besondere Eheschließungsform für die protestantischen Bürger bei der Gleichheit Aller vor dem Gesetz unstatthaft sei, und dadurch wurde die Ziviltrauung als allgemein bindend und obligatorisch eingeführt. Wesentlich spezialisirt ging dieses Gesetz unter Bonaparte in den Code Civil über, der später in Belgien und den deutschen Rheinlanden Eingang fand. Das Bürgerliche Gesetzbuch der Niederlande von 1833 behielt die Grundzüge desselben bei, während die obligatorische Ziviltrauung in Italien am 1. Januar 1866 Gesetzkraft erlangte, also genau 10 Jahre vor ihrer Einführung im Deutschen Reich. Von der speziellen Entwicklung in Deutschland seit 1848 abgesehen, ist sie heute auch in Rumänien, Skandinavien, Dänemark, sowie in der Schweiz zur Einführung gelangt. Die Mischehen zwischen Christen und Juden leisteten hier besonderen Vorschub. Während der kurzen liberalen Aera unter der Republik (1868—70) hatte auch Spanien nebst der Aufhebung des Jesuitenordens und der Bewilligung zum Bau der ersten protestantischen Kirche in Madrid (11. Nov. 1868) die Ziviltrauung einzuführen versucht. Die spätere Reaktion hob das Gesetz auf — merkwürdig genug, wenn man an sein heutiges Bestehen in Mexiko denkt.

Lokalbericht.

Blinder Lärm.

Die Geschichte mit der „räthselhaften“ Leiche war durchaus harmlos.

Wie festgestellt wurde, war die Geschichte von der räthselhaften Leiche in einer Kiste, welche unter höchst verdächtigen Umständen, die auf ein grausiges Verbrechen schließen lassen sollten, angeblich auf dem Güterboden der Northwestern-Bahn abgeliefert wurde, eine Ente. Die fragliche Leiche war die eines gewissen James Flynn, Nr. 236 Illinois Straße, der im County-Hospital einer Lungenentzündung erlag. Sie befand sich auf dem Güterboden unter der Obhut eines Leichenbestatters, der sie nach dem Kalvarien-Friedhofe beförderte.

Aus der A. Leavitt, Nr. 279 W. 14. Straße, gehörigen Scheune wurden kürzlich drei Pferde und ein Expreßwagen gestohlen. Unter dem Verdachte, den Diebstahl verübt zu haben, wurden gestern in McBrides Grove Riverside, der 18jährige John Mazansk und der um zwei Jahre jüngere Charles Belsky verhaftet. Zwei der Pferde und der Wagen, auf dem sich Regenmäntel, Nahrungsmittel und Feldlager-Utensilien befanden, wurden in ihrem Besitze vorgefunden. Das dritte Pferd wurde in der Stallung von Jens Sorenson, Nr. 123 22. Straße, ermittelt. Sorenson will es von Mazansk käuflich erstanden haben. Er wußte angeblich nicht, daß es gestohlen war.

In einem Hotel in Cleveland versuchte am Donnerstag Frau Nellie Goodall, Nr. 4802 St. Lawrence Ave., Chicago, wohnhaft, die in einem hiesigen Allerweltsladen als Verkäuferin beschäftigt ist und kürzlich ihre Ferien antrat, sich mittels Leuchtgases in's Jenseits zu befördern. Sie wurde rechtzeitig entdeckt und fand Aufnahme in einem dortigen Hospital. Sie wird voraussichtlich genesen. Vor Jahresfrist starb ihre 17jährige Tochter in Cleveland, wo sie eine Musikschule besucht hatte. Man muthmaßt, daß Frau Goodall in einem Anfall von Schwermuth über den Tod ihres Kindes den Selbstmordversuch machte.

Feier in Steger.

In der Vorstadt Steger sind heute alle Geschäfte geschlossen und die ganze Einwohnerschaft betheiligte sich an dem Piknik, das sie gemeinsam alljährlich ein Mal abhält. Die Feier, die offiziell den Namen „Steger-Tag“ führt, begann heute Vormittag mit einer großen Parade und schließt heute Abend mit der Abbrennung eines großen Feuerwerkes im städtischen Park.

— Aha! — „Warum hat Doktor Schulz die Verlobung mit Fräulein X. aufgegeben?“ — „Wegen ihrer Vergangenheit!“ — „Was ist's denn damit?“ — „Nichts, sie ist ihm nur zu lang!“

Ein schwacher Magen

Verringert die Nützlichkeit im Leben und hält das Glück des Lebens fern.

Es ist ein schwacher Magen, ein Magen, der seine Funktionen nicht richtig ausübt.

Etliche der Symptome sind Beschwerden nach dem Essen, Uebelkeit zwischen den Mahlzeiten, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen und nervöses Kopfweh.

Hood's Sarsaparilla

heilt einen schwachen Magen, Unverdaulichkeit und Dyspepsia und die Heilung ist dauernd.

Nehmt nichts anderes.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein theurer Gatte und unser lieber Vater

Julius Bendel

im Alter von 53 Jahren am 23. Juli nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Juli, um 1.30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 1547 N. Robey Str., nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emilie Bendel geb. Tiekötter, Gattin.
Oscar, Lore, Harry, Anna, Kinder.
Cecilia Bendel, Schwiegertochter.
Herbert Bendel, Enkel, nebst Verwandten und Bekannten.

Den Gott mir zum Gefährten gab,
Den besten Freund, senkt man in's Grab.
Verlassen, einsam geh' ich hin
Und weine, seit ich Wittwe bin.
Wer wird mich nun im Leid erfreu'n,
Im Alter meine Stütze sein?
Wer sorgt so treu, so liebevoll,
Für mich und meine Kinder wohl?
Einst nach des Grabes sanfter Ruh',
Führst Du mir den Geliebten zu,
Um den ich Jahre lang geweint,
Dann bleiben ewig wir vereint.
frsa — Von Mutter und Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Chas. Eilert

am 24. Juli, Abends 6 Uhr, im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Juli, Nachmittags 1 Uhr 30 Min. Nachm., vom Trauerhause, 238 Blackhaw Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Magdelena Eilert, Gattin.
Henry, Bertha, Alex., Francis Eilert, Kinder, nebst Enkeln u. Verwandte.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE

Etablirt 1867. Dr. F. Ziegfeld, Präsident.
College Building, 202 Michigan Boul., Chicago, Ill.

Das größte und vollständigste College für Musik und Schauspielkunst in Amerika. Hat die stärkste Fakultät, welche je in einer Schule für Musik zu finden war.
Das neue College-Gebäude übersieht den Lake Front-Park und ist das feinste Gebäude für ausschließliche Musik-Zwecke, welches existirt.

Alle Fächer der
Vortragskunst — MUSIK — Schule der
Opern-Schule — Schauspielkunst
Moderne Sprachen

Musik-Direktoren:
Dr. F. Ziegfeld, Dr. Louis Falk, Hans von Schiller, William Castle,
Emile Sauet, Rudolph Ganz, Herm. Devries, Bernhard Listemann,
Theodore Spiering, Felix Borowski
Hart Conway, Direktor, Schauspielkunst.
Hervorragende neue Kräfte zur College-Fakultät:
Emile Sauret — Der weltberühmte Violinist.
Arthur Speed — Der hervorragende Pianist von Berlin.

38. Saison beginnt am 14. September.

Neuer illustrirter Katalog frei durch die Post verschickt.
Notiz. — Applikationen für die 45 freien und 150 theilweise freien Schülerstellen werden bis zum 15. August entgegengenommen.

Todes-Anzeige.

Veteranen der deutschen Armee.

Den Kameraden zur Nachricht, daß der Veteran

Heinrich Beckmann

gestorben ist. Die Mitglieder des Verbandes versammeln sich zur Trauerparade Sonntag, den 26. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, im Hause Nr. 2160 W. 12. Straße.

Anton Kercher, Präsident.
Fritz Moeller, Sekretär.
safo

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Eichenzweig Nr. 2.

Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, daß Bruder

Bernhard Eeyer

am Freitag, den 24. Juli, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 349 Hastings Str., aus nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Gildehalle, 930 W. 20. Str., um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Carl Blachke, Meister.
Hermann Haude, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Richard Tschachinger

im Alter von 42 Jahren und 6 Monaten nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist. — Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 745 W. 22. Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Tschachinger, Gattin.
Eduard, Ida, Martha, Kinder.
Ottilie Loesicke, Schwester.
safo — Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Wilhelm Bruhn

im Alter von 67 Jahren am Freitag Abend um 11 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 27. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 794 N. Ashland Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Kinder.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John T. Stephan

im Alter von 39 Jahren und 5 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4816 Wentworth Ave., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwood. Tief betrauert von

Lena Stephan, geb. Ziegler, Gattin.
John T., George, Tillie, Louis und Katie Stephan, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Rich. Tschachinger

von der 21. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Juli, Nachm. 1 Uhr, von 745 W. 22. Str. nach Waldheim.

Joseph Sieben, Sekretär.

Gestorben: Arthur Schultz, am 24. Juli, geliebter Sohn von Henry und Lizzie Schultz. Beerdigung am Sonntag, den 26. Juli, nach dem Waldheim Friedhof, vom Trauerhause, 2400 S. 43. Court. ffa

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. 9osddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Großes Sommernachtsfest
zur Feier des Silber-Jubiläums,
arrangirt von den
Vereinigten Logen des Ordens Mutual Protection in Chicago
im Nord Chicago Schützenpark, am Sonntag, den 9. August 1903. Tickets 25c. Preiskegeln, Wettspiele, Kinder-Parade. jl18,25,ag5,7,9

Jährliches Piknik
— des —
Frauen-Kranken-Unterstützungs-Vereins Fortschritt,
Sonntag, den 26. Juli 1903,
im World's Fair Park, 67. Str. und Stoney Island Ave., 4 Blocks südlich von der Südseite-Hochbahn. Tickets im Vorverkauf 10 Cents, an der Kasse 25 Cents. Anfang 10 Uhr Vorm. ffa

Großes Pik-Nik!
veranstaltet vom
Germania Frauen-Verein
am Mittwoch, den 29. Juli 1903, im
Excelsior Park,
Elston Ave. und Irving Park Boulevard. — Tickets 15c Cents die Person. Anfang 1 Uhr Nachm.

Schwaben-Verein.
26. Kannstatter-Volksfest!
Sonntag und Montag,
den 16. und 17. August 1903, im
N. Chicago Schuetzen-Park.

Zweites großes Pik-Nik
veranstaltet von der
Immergrün-Loge Nr. 14
Orden der Hermanns-Schwestern,
am Sonntag, den 26. Juli 1903, im Sharpshooters Park (kleiner Park, Insel), Western Ave., nahe Belmont und Elbbourn Avenue. — Tickets 15c die Person; an der Ticketoffice 25c. Anfang Nachmittags 1 Uhr. misa

Rheinisches Volksfest,
veranstaltet vom
Rheinischen Verein
am Sonntag, den 26. Juli 1903, in Brands Park, Elston und Belmont Ave. Eintritt 25 Cents die Person, zahlbar an der Kasse. Verbindung mit allen Cars f. 5 Cents. jl5,12,25

15. Piknik des Ersten Deutschen Spiritualisten-Vereins der Westseite,
500 S. Ashland Ave., in Reisig's Grove (Riverside), Sonntag, den 26. Juli. — Man nehme die Garfield Park Hochbahn bis zur 48. Ave. oder die 12. Str.-Car bis 52. Ave. und von dort die La Grange Car bis zum Grove. — Festreden, deutsche und englische Botschaften werden durch die anwesenden Medien übermittelt. Für gute Tanzmusik und Erfrischungen ist gesorgt. Eintritt 25 Cts. Alle freundlichst willkommen. Das Comite. dosa

Großes Pik-Nik
verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, veranstaltet vom
Schwäbisch-Badischen Damenverein
in Mares Grove, Ecke Belmont Ave. und Wood Str., am Sonntag, den 2. August 1903. — Tickets 25c die Person.

Etwas thun!
Indiana Harbor — Groß ist es.
Indiana Harbor — Größer wird es.
Indiana Harbor, die Wunder-Stadt.
Indiana Harbor, die Stadt die wächst.
Indiana Harbor ist nur 19 Meilen vom Geschäftszentrum der Stadt Chicago.
Kommt hin und seht es wachsen. Kommt und
Seht neue Standard Forging Works,
Seht neuen $16,000 Bahnhof,
Seht neues $25,000 Schulhaus,
Seht neue elektrische Bahn,
Seht neue Geschäftshäuser.
Indiana Harbor dehnt sich immer weiter aus.
Kauft Lotten hier und macht Geld. Lotten $165 und aufw. $10 Baar, $5 monatlich. Ihr müßt schnell zugreifen, wenn Ihr eine wollt.
Frei-Exkursion Sonntag und jeden Wochentag. Zug verläßt Lake Shore-Bahnhof, Ecke Van Buren und LaSalle Str., um 9:40 Vorm., 12:02 u. 3 Uhr Nachm.
Sprecht vor oder schreibt für Frei-Tickets für Exkursionen an Wochentagen.
Frei-Tickets Sonntags am Bahnhof.
EAST CHICAGO COMPANY,
Vierter Floor,
77 Ost Jackson Boulevard.

SCHWABEN-VEREIN
Bar-Versteigerung
für das Cannstatter Volksfest, am Mittwoch Nachmittag, den 29. Juli, punkt ½ 3 Uhr, im Schützenpark, Western und Belmont Ave. jl23,25,28

Roosevelt Frauen-Verein.
Zweites Basket-Piknik am Donnerstag, den 6. August 1903 im Humboldt-Park (auf der Insel). Tickets 25c die Person; gültig für Erfrischungen.

TIVOLI-PALMGARTEN
149-151 Ost North Ave.
E. Kloepfel .... Manager
Samstag den 25. und Sonntag den 26. Juli.
Konzert und Theater-Vorstellung
Auftreten der besten und beliebtesten Kräfte, Frl. Rondo, Herr R. Laesser, Herr H. Schmidt, Frl. Mai, Herr Emile. Die Duettisten Carlo und Thea. Anfang 2.30 und 7.30. Jedermann freundlichst eingeladen.
Aug. Jost, Propr.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend.
Samstag, 25., Sonntag, 26. Juli: Großes Extra-Programm
Herr Unger Sander und Frl. Rosi Renee aus Wien als Gäste unter Mitwirkung der Komiker Hrn. Brust und Zimmermann, sowie Frl. Freya Berliner, Soubrette. Zum Schluß
Markus Schacherl's erstes Debut!
Anfang Samstag 7 Uhr; Sonntag 2:30 Uhr Nm.

HILLINGER'S GARTEN-THEATER
Belmont und Sheffield Ave.
Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Class Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Samstag und Sonntag Nachmittag. — Eintritt: 10c und 20c pro Person. — Nehmt Northwestern-Hochbahn bis zur Belmont Station. — Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt. 18ju*

Grosses KONZERT
veranstaltet von der
Tyroler Truppe „Edelweiss“
in Frau Schelles (Schützenlies'l) Sommergarten, 2215 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave., morgen, Sonntag, den 26. Juli. — Von Nachm. 2 Uhr ab bei freiem Eintritt. — Die Bowmanville Car passirt den Platz.

An der Milwaukee & St. Paul Bahn.
NIPPERSINK HOTEL
FOX LAKE, ILL. CHAS. UNVERZAGT.
21,23,25,27,29,31jl

Dr. phil. Timmermann's
Neue Erfindung!
Zigeuner-Tibetin
(Patentamtlich gesch. Neuheit. D. R. P. 34120 T 1304)
Fisch-Witterung
für Angel-, Netz- und Reussenfischerei.
Von Berufs- und Sportfischern empfohlen.
Preis einer Blechdose: 75c franco; Probebüchse 25c per Post.
Allein Verkauf und Versandtstelle für Nord-Amerika
J. SAULNIER,
650 Melrose Avenue, New York. 18jl1mX

Tel. North 1325. Etablirt 1884
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.
1Juli,1mX

Einladung zum Abonnement auf das allgemein beliebte und populäre Berliner buntfarbig illustrirte Wochenblatt
„Das Kleine Witzblatt“
(Auflage 120,000), Pro Quartal 70c. Einzelne Nummern 6c. — In Amerika alleinig zu beziehen durch
Die Internationale Annoncen-Agentur,
650 Melrose Avenue, New York.
29jn,1mt,X

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker,
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld — 120 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1jl,11X

Wie man säet, erntet man auch.

Hat man sich überarbeitet, Kummer, Sorgen, Gram oder Aerger durchgemacht, unrecht gegessen oder getrunken, oder sich einem Laster oder einer Leidenschaft hingegeben, so bleibt die Folge nicht aus. Gehirn, Nerven und sonstige Körpertheile leiden darunter.

Wie ist das wieder gut zu machen?

Mit Pushkuro!

Das hilft und heilt und ist das beste Stärkungsmittel.

Ich bin jetzt ein ganz anderer Mensch als vor einem Jahre ehe ich Dr. Puscheck's Mittel gebrauchte. Das hat mir das Leben gerettet zur Verwunderung meiner Nachbarn und Verwandten. Durch mich sollen noch viele Leidende auf das Mittel aufmerksam gemacht werden.
Herman Haslag, Loose Creek, Osage Co., Mo.

PUSHKURO kostet $1.00 in Apotheken oder von Dr. Puscheck. COLD PUSH heilt alle Erkältungen und deren Folgen, 50 Cents. Schreibe um ein freies Buch über Puscheck's Haus-Kuren.

Aller ärztlicher Rath per Brief frei. **DR. C. PUSHECK, 1619 Diversey Blvd., Chicago, Ill.**

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Juli 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77½c; Nr. 3, roth, 76½—77c; Nr. 2, hart, 77c; Nr. 3 hart, 76—76½c.

Sommerweizen, Nr. 1, 82½c; Nr. 2, 80c; Nr. 3, 76—80c.

Mais, Nr. 2, 51—51½c; Nr. 2 weiß, 51—51½c, Nr. 2, gelb, 52½—52¾c; Nr. 3, 50½—51c; Nr. 3, gelb, 52—52½c.

Hafer, Nr. 2, 32—33c; Nr. 2, weiß, 41—43c; Nr. 3, 30—30½c; Nr. 3 weiß, 38—40½c; Nr. 4, weiß, 32—37c.

Mehl. Winter-Patents, $3.60—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; „Hard Patents", $4.25—$4.40; besondere Marken, $4.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, neu, 75½c; September, neu, 76½c; Dezember 76¾c.

Mais, Juli, 50½c; September, 50½—50¾c; Dezember, 50½c; Mai, 50½—50¾c.

Hafer, Juli, 41c; September 33½c; Dezember, 33½c; Mai, 35½—35¾c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.62½; September, $7.85; Oktober, $7.60.

Rippchen, Juli $8.25; September $8.27½; Oktober $8.07½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $13.80; September, $14.12½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.50—$5.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $5.20—$5.45; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.90—$5.15; gute bis ausgesuchte Kühe, v. 100 Pfd., $3.20—4.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.60—$6.60; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.85.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.55—$5.72½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.35—$5.60; ausgesuchte für Fleischer, $5.65—$5.80; leichte ausgesuchte, $5.65—$5.85.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.75—$4.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.85—$4.50; „Spring Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.50—$6.40.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund ... $ 0.19½
Nr. 1, per Pfund ... 0.17½—0.18
Nr. 2, per Pfund ... 0.14 —0.15
Coleys, per Pfund ... 0.17
Nr. 1, per Pfund ... 0.15
„Ladles", per Pfund ... 0.14 —0.14½
Packwaare, frische ... 0.12½

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund .. 0.10 —0.10½
„Daisies", per Pfund ... 0.11 —0.11½
„Young American", per Pfund ... 0.11 —0.11½
Schweizer, neu, per Pfund ... 0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund ... 0.08 —0.08½
Brick, per Pfund ... 0.09 —0.09½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht) ... 0.11 —0.12½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) ... 0.16

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund ... 0.12 —0.12½
do., „Springs", das Pfund ... 0.12½—0.13
Enten, junge, das Pfund ... 0.11 —0.12
Gänse, das Dutzend .. 5.00 —6.00

Geflügel (Cold Storage)—
Truthühner, das Pfund ... 0.12
Hühner, das Pfund ... 0.12 —0.12½
do., „Springs", das Pfund ... 13
Enten, junge, das Pfund ... 0.12 —0.13

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfund Gewicht, das Pfund 0.05 —0.05½
60— 75 Pfund Gewicht, das Pfund 0.06 —0.06½
80— 95 Pfund Gewicht, das Pfund 0.07 —0.07½
95—100 Pfund Gewicht, das Pfund 0.08

Fische—
Trout, per Pfund ... 0.07½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund ... 0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund ... 0.16
Weißer Barsch, per Pfund ... 0.08
Pickerel, per Pfund ... 0.08
Hechte, per Pfund ... 0.10
Karpfen, per Pfund ... 0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund ... 0.05
Lachs, per Pfund ... 0.12
Schellfisch, per Pfund ... 0.06½
Halibut, per Pfund ... 0.08½
Flundern, per Pfund ... 0.06½
Bullheads, per Pfund ... 0.09
Aale, per Pfund ... 0.11
Häring, per Pfund ... 0.04
Makrelen, Stück ... 0.22

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, per Faß 2.25 —3.25
do., gute Kochäpfel ... 1.50 —2.50
Zitronen, California, per Kiste ... 2.00 —3.00
Orangen, California Valencias, per Kiste ... 3.50 —4.00
Ananas, Florida, per Kiste ... 2.00 —3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel ... 1.50 —1.75
Stachelbeeren, 16 Quarts ... 1.50 —1.65
Himbeeren, Michigan, rothe, 24 Pints ... 1.00 —1.50
do., schwarze, 16 Quarts ... 1.85 —2.00
Brombeeren, 16 Quarts ... 0.85 —1.00
Johannisbeeren, Michigan, 16 Quarts ... 1.25 —1.65
Kirschen, saure, Michigan, 16 Qts. 1.75 —2.00
do., schwarze, 16 Quarts ... 1.50 —1.75
Blaubeeren, Michigan, 16 Qts ... 0.85 —1.00
Pflaumen, 16 Quarts ... 1.10 —1.20
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel .. 0.10 —0.20
Wassermelonen, Florida, 100 Stück ... 15.00—30.00
Melonen Illinois, ½-Bushel ... 0.40 —0.65
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Bündel .. 0.05 —0.06
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen .. 0.75
Kraut, hiesiges, per Hundert ... 1.00 —1.25
Blumenkohl, per Kiste ... 0.30 —0.50
Kopfsalat, per Kübel ... 0.50 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste ... 0.30 —0.40
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund ... 1.50 —1.60
Rüben, neue, per Sack ... 0.50
Mohrrüben, neue, per Bushel ... 0.30
Tomaten, Acmes, 4 Körbe ... 0.30 —0.40
Rettige, hiesige, per 100 Bündel ... 0.50 —0.75
Grüne Erbsen, per Sack ... 1.25 —1.50
Sellerie, Michigan, Kiste ... 0.50 —0.65
Süßkorn, hiesiges, Sack ... 0.40 —0.50

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, per Bushel .. 0.40 —0.50
Wachsbohnen, per Bushel ... 0.40 —0.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel ... 2.08 —2.10
„Medium" ... 2.00 —2.02½
Braune schwedische ... 1.75 —2.15

Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:—
Neue, ausgesuchte, per Bushel ... 0.38 —0.45
do., kleine ... 0.35

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

U. S. Brewing Co., 2stöckiger Laden und Flats, 103 W. 22. Straße, $3,000.
H. K. Stratford, 2stöckiges Holzwohnhaus, Nr. 408 S. Central Ave., $4,500.
J. F. Skala Co., 2stöckiger Front- und Seitenanbau, 320 W. 18. Str., $2,600.
John Lobgun, 2stöckige Holz-Flats, Nr. 1619—1621 W. Bertear Ave., $1,760.
J. Pranke, 1stöckige Cottage, 1753 N. Hamlin Ave., $1,500.
C. H. Thompson, zwei 2stöckige Holzwohnhäuser, Nr. 903—910 Eustis Ave., $7,000.
Mr. Berglund, 2stöck. Flats, 991 Ward Str., $5,000.
Sam Brown jr. & Son, zwei 1stöckige Holz-Cottages, 127—147 Berwyn Ave., $2,200.
S. Brown jr. & Son, 1stöckige Holz-Cottage, Nr. 1117 Bowmanville Road, $1,100.
Anna Adams, 2stöckiger Holzanbau, Nr. 227 Bilak Perk, $1,100.
Ed. McNamara, 2stöckiges Wohnhaus, 5551 Drexel Avenue, $2,000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Clarence W. Hull; Verbindlichkeiten $6,247, Bestände $291.
Frank S. Stoos; Verbindlichkeiten $839, Bestände $138.
John J. Wurtzinger von Woodstock; Verbindlichkeiten $1,631, Bestände $1,729.
John A. Reeves und Lizzie Larkin (Chicago Photo Finishing Co.); Verbindlichkeiten $1,641, Bestände $491.
John T. Schweyer; Verbindlichkeiten $1,428; Bestände $300.
Lizzie Schweyer; Verbindlichkeiten $1,628; Bestände $100.
Theodore Petersen; Verbindlichkeiten $918, Bestände $409.
Walter S. Brown; Verbindlichkeiten $770, Bestände $331.
Abraham Kerr; Verbindlichkeiten $1,974; Bestände keine.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bock, William, 5 Jahre alt, 637 W. 22. Str.
Knuth, Bertha, 42 J., 916 Bosworth Ave.
Kurzen, Nick, 41 J., 3071 Throop Str.
Nick, Rudolph, 37 J., 190 Orchard Str.
Roth, Frank, 78 J., 99 Diversey Ct.
Spangenberg, Louise, 44 J., 813 Sheffield Ave.
Seibertheuser, Amalia, 69 J., 551 W. 14. Str.
Wulf, Wilhelmine, 39 J., 76 W. 19. Place.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William B. Gaylord, Maude Heaney, 22, 19.
Jeon M. Auld, Bertha Foreman, 21, 18.
Harry J. Perry, Ann Spalinger, 21, 19.
Levi Heap, Martha B. Bauman, 23, 19.
August Nickler, Pauline Fischer, 55, 54.
John Darus, Mary Janecka, 26, 19.
Wicenty Krywys, Anna Wojciechowski, 27, 18.
Charles Dinning, Marion Howard, 41, 35.
James Wilmot, Blanche Peasley, 21, 21.
Jacob Stoe, Maria Dietze, 30, 22.
Roy F. Pettit, Nina L. Rheden, 27, 23.
James Allen, Janet Donnelly, 22, 16.
Roman Samuelwicz, Bronislawa Laskowska, 26, 19.
John Ptak, Mary Madura, 30, 26.
Teddy G. Kinsey, Lena Edenfield, 23, 23.
Carl A. Larson, Ruth A. Hohnquist, 27, 19.
John J. Williams, Gertrude Erwin, 24, 17.
George Parrish, Bibeke Koch, 30, 22.
Edward Austin, Anna Segerman, 33, 30.
William J. Odenwald, Jennie Farrell, 24, 24.
Otto Goranson, Minnie Deutschman, 21, 18.
Charles Reitzel, Rebecca Boaty, 21, 18.
Herman Bonds, Jennie Ackerman, 31, 31.
Adolph E. Schadow, Emma A. Tompkins, 22, 18.
C. Coulter Howard, Elsa Becker, 34, 30.
Thomas B. Bridges, Bessie E. Bacon, 26, 23.
George W. Broughton, Louisa B. Nieman, 33, 31.
William C. Kelly, Bessie J. Codger, 36, 18.
Leonard Klendziewski, Maryanna Sulkowski, 24, 18.
Vaclav F. Marsik, Mary Riha, 28, 24.
Joseph C. Chmelik, Rose Bubla, 22, 20.
Joseph Gaizauckis, Petronide Jonska, 21, 18.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ella gegen Robert McGuire, grausame Behandlung; Agnes gegen Alfred Hobbs, grausame Behandlung; Sophie gegen Louis Reckrodt, grausame Behandlung; Lulu gegen William Osborn, Verlassen; Nellie gegen Thomas F. Hart, Verlassen; Ella gegen Arza S. Hayward, grausame Behandlung; M. gegen J. Schmitt, Verlassen; Frances gegen Wilson Cromwell, Verlassen; Edna gegen Oliver J. Johnson, Verlassen; Minna gegen Hans H. Refoth, grausame Behandlung; Helen gegen Harry L. Van Kirk, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Archer Ave., 327 F. südwestl. von 33. Str., Südostfront, 125 bei 100; Seaverns Elevator Co. an Geo. A. Seaverns, $17,500.
Ashland Ave., 50 F. südl. von 56. Str., Westfr., 25 bei 124; R. Dreier an Valentine Ehler, $1500.
Ashland Ave., Südostecke Summerdale, Westfront, 32 bei 125; A. Lapetina an Nellie Ficker, $2000.
Avenue J, Südostecke 114. Str., Westfront, 250 bei 125; H. S. McCarthy an Peter J. Ruby, $1000.
Bond Ave., 96 F. nördl. von 81. Str., Ostfront, 25 bei 124; F. E. Krause an Wm. H. Emrich, $1250.
Branch Str., N., 550 F. südl. von Blackhawk, Ostfront, 175 bei 316; J. R. McKay an Fredk. F. Hopt, $2830.
Nrn. 525 bis 529 Clark Str., 66½×94; Clifford Folger von Middlesex Co., Mass., an A. R. Mariott, $56,525.
Essex Ave., Südostecke 91. Str., Westfront, 500×125 und 127 Lots, alle in South Chicago Heights, zwischen 91. und 95. Str. und Juniata und Ashkum Ave. gelegen; Joseph O. Morris u. And., durch den Master in Chancery, an die C. & C. C. & D. Co., $41,705.
Nrn. 2321 bis 2335 Wabash Ave., 74½×198; C. H. Wilcox an Oskar T. Willard, $20,000.
Lexington Ave., 257 F. südwestl. von 63. Place, Nordwestfront, 66 bei 122; C. H. Wilcox an Oscar T. Willard, $10,000.
12. Str., Südostecke Robey, Nordfront, 48½×124 24-100; Peter Van Vlissingen, Trustee; Robert J. Blasaty u. And., durch den M. in Ch., an Simon Strand, $19,419.
Lumber Str., 299 F. südl. von 18., Westfront, 74½ bei 295; Thomas M. Hoyne u. And. an Robert W. Hall, $16,078.
Calumet Ave., 298 F. nördl. von 15. Str., Ostfr., 25 bei 103; Evelyn M. Le Lise an Celia Silverberg, $12,000.
Rhodes Ave., Südostecke 32. Str., Westfront, 25 bei 100; Celia Silverberg an Louis J. De Lise, $6000.
61. Str., Nordostecke Normal Ave., Südfront, 50 bei 120; Almira Robbins an Adelaide S. Van Dusen, $10,000.
Nrn. 1395 und 1397 Fulton Str., 44 bei 101⅛; William C. Hayes an Minnie R. Webster von Erie, Pa., $11,000.
Nr. 3002 Lake Ave., 26 bei 92; S. A. Terrill an Mary C. Moran, $10,500.
Aberdeen Str., 141 F. nördl. von Taylor, Ostfr., 25 bei 100; Nachlaß von J. J. Ahern an Sarah Ahern, $1100.
Artesian Ave., 120 F. nördl. von 43. Str., Westfront, 24 bei 125; J. R. McAllister an Tena Haering, $1200.
Ashland Ave., 150 F. südl. von 57. Str., Westfr., 25 bei 124; D. Haering an John R. McAllister, $1200.
Ashland Ave., 66 F. südl. von Polk Str., Ostfr., 24½ bei 150; J. C. F. Nickless, durch den Vormund, an Israel Cohen, $5000.
Avenue M, 175 F. nördl. von 100. Str., Ostfront, 50 bei 125; F. Berndt an Matthew W. Joslyn, $6000.
Beach Ave., 200 F. östl. von Homan, Nordfront, 25 bei 123 7-10; M. Lester an Samuel W. Walter, $4100.
Bennett Ave., Südostecke 74. Str., Westfront, 85 bei 126; R. S. Pollard an Joel C. Knapp, $1000.
Bissell Str., 298 F. nordwestl. von Dayton Str., Nordostfront, 25 bei 100; F. Funk an Karl Piehl, $1900.
Calumet Ave., 82 F. nördl. von 69. Str., Westfr., 16½ bei 71; E. B. Camp u. And. durch den M. in Ch. an Eugenia J. Loring u. And., $2500.
Central Park Ave., 290 F. südl. von Ogden Ave., Westfront, 25 bei 146; F. W. Burdick u. And. durch den Master in Chancery an Ida M. Grussinger, $2922.
Chase Ave., 55 F. westl. von Maple Ave., 45 bei 150; J. G. Kirkland an Joseph H. Staggs, $9000.
Cornelia Str., 126 F. östl. v. Lawndale Ave., Südfront, 50 bei 125; F. W. Paus an Mary Paus, $1000.
Emerald Ave., Südostecke 28. Str., Westfront, 50 bei 126; E. G. Farr an Francis Farr, $8000.
Flournoy Str., 268 F. östl. von S. 44. Ave., Südfront, 32½ bei 86; A. Meredith an Florence McGee, $2800.
55. Str., Nordostecke Justine, Südfront, 35 bei 130; A. A. Burr an Charles H. Porter, $2700.
57. Str., 75 F. östl. von May, Nordfront, 25 bei 73; W. H. Bray an Mary L. Revans, $1300.
Garfield Blvd., 52 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 52½ bei 145½; H. P. Harmon an Thomas Carey, $3000.
George Str., 186 F. westl. von Racine Ave., Südfront, 25 bei 122; W. T. Brown an William C. Cook u. And., $1200.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, 25. Juli 1903.

501 Abromofsky J
502 Aomowicz Jozef
503 Alexanskoby Adolfa
504 Albert J
505 Appel P
506 Asenson M
507 Augustyn Mery
508 Babis Alpet
509 Bakar Edward F
510 Bachleda Karolina
511 Baco Kati
512 Baentili Paul Mrs
513 Balen Nikola
514 Baran Wladyslaw
515 Baggo Andras
516 Balsos G R
517 Baron Andrzy
518 Barth Lina
519 Barttu Anton
520 Barnhardt Lou
521 Bollin Julius
522 Barkon A W
523 Berkmann A
524 Bejnarowicz Ludwik
525 Becker B.
526 Berdik Racel
527 Berman M
528 Bielawska Rozalleja
529 Bialczyk Jozef
530 Biaton Wiktoiya
531 Blaha Frank
532 Blaszczak Teofil
533 Bleiss Martin
534 Bobrow Dawid
535 Borzar Stanislaw
536 Boetolie Marcus
537 Bruns Henry
538 Braun Christine
539 Brook Max
540 Brzegowski Jozef
541 Brod Stanislaw
542 Bryda Duminik
543 Bryll A
544 Brown A
545 Budi Stanislaw
546 Buband A
547 Buki Jakob
548 Budrki Stanislaw
549 Budzinck Marya
550 Buron Marija
551 Canak Tadoe
552 Cary J M
553 Chon M
554 Christoff Anton
555 Cibon Antoni
556 Cillo Turo
557 Codegoski Andzei
558 Coffan Luciano
559 Cohen M
560 Cohen F
561 Conner M A
562 Cziuscak Johann
563 Czachur Marjina
564 Dangirda Jurga
565 Droidi Michal
566 Detkoyler Max
567 Diegler Peter
568 Dombrowski Jozef
569 Dommergue F J
570 Dorich Stiyan
571 Doskin Elias
572 Draeger Fritz
573 Dreyer Henry R
574 Dudet Juzef
575 Duhivki Cartlury
576 Dukindorwa J
577 Durero Antono
578 Duszo Wolenty
579 Dyrek Stanislaw
580 Eppner J
581 Eriksson A W
582 Ertel Geo
583 Fabisgewski Franz
584 Fanta S R
585 Feidelson Fanny
586 Ferancik Jozef
587 Fijalkowski E
588 Fijatek Juzef
589 Fleischmann Mrs J
590 Forss Mikko
591 Freigen Samuel
592 Funkenstein Nanette
593 Gaal Rosie
594 Gallar Martin
595 Gacesa Tome
596 Gabornak Lene
597 Galkovic Alojz
598 Gaspaija Jansey
599 Gavvert G
600 Gawle Marcel
601 Gell Martin
602 Gebhardt Jakob
603 Gembicki Jan
604 Girek Juzef
605 Glad Martin
606 Glatthaar Charles
607 Glowrenski Lukasz
608 Glsemann Friedr
609 Godwon Jan
610 Godosinin Jumalis
611 Goldstein Mr
612 Goß Karl
613 Gowierski Lukar
614 Gospodinovic Vin
615 Gralak Andrzey
616 Gradowski Stefan
617 Grappman J
618 Grafenauer Johann
619 Gricue Juzadas
620 Grendys Mery
621 Grünfeld Jzek
622 Grykowsky Walenty
623 Gyile Michal
624 Gugalski Herry
625 Gubovic Mile
626 Gunther Amalia
627 Guthmann S. Jacob
628 Gurbiri Ludwik
629 Gutknecht Ferdinand
630 Gyale Schoczki
631 Gyorgy Kolosta
632 Gyorgy Lomos
633 Gyile Pendzy
634 Haase M Mrs
635 Hadesman Jsak
636 Hack Johan
637 Harnbecky Frank
638 Halm J
639 Hanozel Bronislaw
640 Hartmann M
641 Hawrysdo Piotr
642 Heidenraich Vaclav
643 Heidbrink Anna G
644 Heinrich Jozef
645 Heine W
646 Herner B Mrs
647 Hermann H
648 Hertzberg E
649 Heuschkel Chas
650 Hins Julves
651 Haudek Frantisek
652 Howard G
653 Hrudka J
654 Huenter Marie
655 Hurovitz Miß
656 Jnabnit Kath
657 Jssel Minni
658 Jzup Levenarda
659 Jachimowski Kath
660 Jager Nikolaus
661 Janos Solary
662 Jachymiak Jakob
663 Jakovits Martin
664 Jeszutta Jakub
665 Jez Zofija
666 Job Stanislaw
667 Joudfsky H
668 Jula Wicyan
669 Junck Jan
670 Just Rudolf
671 Kaer Moses
672 Kaesfeld Joseph
673 Kampen Nellie
674 Kamys Jozef
675 Kalw M.
676 Kalafut Woj
677 Kandziorski Marcin
678 Karas Marie
679 Karwaczka Jozef
680 Karvobich Stanko
681 Karwowsky Jozef
682 Katz Sam'l (2)
683 Kazimererak Jozef
684 Kempski Franciszek
685 Kielbania Albert
686 Kilavski Franciszek
687 Kimball G
688 Killer Johan
689 Koz Herrmann
690 Klask Jozef
691 Klimek Jano
692 Knüppel Fred
693 Koester Albert A.
694 Kolbiasz Walenty
695 Knapp Adolf
696 Kosovca Stanka
697 Korechin Andrew J.
698 Koweman W. A.
699 Kowalska W. Mrs.
700 Kowalczyk Kunigunde
701 Kowner L.
702 Koziol Agnieszka
703 Kramarchyk Wicenty
704 Kraemer Anna
705 Kraus J.
706 Krause Robert
707 Krydant Stefan
708 Kriews Fred
709 Krzyzak Pawel
710 Krul Tomasz
711 Krupa Antoni
712 Krouzilka Rudolf
713 Krzyzowski Stan.
714 Kudaj Woj.
715 Kubinski Jan
716 Kukowicz W. Mrs.
717 Kukulka Stan.
718 Kuh Georg
719 Kuna Michal
720 Kubas Franciszek
721 Kumorowski Franciszek
722 Kurowski Marjanna
723 Kutka Stanislaw
724 Kuruc Jan
725 Kupiche John
726 Kvasznica Katerina
727 Kwasny Woj.
728 Laskowski Antoni
729 Laskowski Frank
730 Latawiec Walenty
731 Leaska Tillie
732 Lelesnik Johan
733 Lellito Wicenty
734 Lenart Stanislaw
735 Lewin M.
736 Liebonner Sebastian
737 Lichtenstein Anna
738 Liebman Marcin
739 Lukauskies Kazimier
740 Lwidi Antoni
741 Lublinski S.
742 Lubrorut Johana
743 Ludwicak Walenty
744 Luknewski F.
745 Lumkowski Jan
746 Lundkröme Edward
747 Luoma Henna (2)
748 Lustig O.
749 Lutzmann Johannes
750 Macs Paul
751 May Jozef
752 Mansfeld Wilhelm
753 Mavdus Jlya
754 Marton Marling
755 Maskavits R.
756 Mathes Emma
757 Matyskik Petagja
758 Melman Ciiro
759 Meller Karl
760 Meznski Jan
761 Metke Hermann
762 Meyer Joffee
763 Meyer Fr. Th.
764 Michna Frank
765 Migacz Marvja
766 Mihaly Beliczn
767 Michalska Mr.
768 Miknewicz John
769 Mietzner Mrs.
770 Mikolaj Juchau
771 Milits Milos
772 Misek Marya
773 Momel Jozef
774 Moschinski Zofie
775 Motyczynski Frank
776 Mozina Marye
777 Moros Mr.
778 Mosulunos Antone
779 Moulling Pierre
780 Motenko E.
781 Mrok Jozef
782 Mrva Johan
783 Muchowich Michal
784 Müller Theodore
785 Müller Fredr.
786 Musichuski Andry
787 Muszczka Mateusz
788 Myers Selina W.
789 Nakonecany Nikolaj
790 Najda Andry
791 Nalbandiam M.
792 Nalopka Jozef
793 Nauziedik Weromki
794 Natsmer Julius B.
795 Narancic Simo
796 Nowarut Piotr
797 Nawraczj Jedrzy
798 Nemila Johan
799 Newmeyer Rudolf
800 Nienicec Jozef
801 Niemczyk Stefan
802 Niewiedowsky Maciy
803 Niskanen Fredrik
804 Novakovic Stevan
805 Novosel Josip
806 Nowak Jan
807 Nowakowsky Jozef
808 Nowakoski Wladisla
809 Nylec Jan
810 Ochmann Walenty
811 Olechna Mayk
812 Ondrla Jozef
813 Onoz Jakob
814 Oska Georg
815 Owens Myrna G.
816 Polejch Josef
817 Palmer Siegmund C.
818 Panek Wicenty
819 Panenka Frank
820 Pardely Mari
821 Partyka Maryanna
822 Pasicka Karl
823 Passowicz Walenty
824 Pietraszak Andzy
825 Pisarski Stanislaw
826 Planeta Stanislaw
827 Plawkowski Anton
828 Pleszkis Kazimeras
829 Podrovka Jan
830 Podjada Anna
831 Poliack J.
832 Poltozak Mr.
833 Pogzelski Romande
834 Portnar Fabo
835 Porada Woj.
836 Preiß S.
837 Preus Franz
838 Preußer W.
839 Pribis Stefann
840 Prorak Jgnac
841 Prout Mary
842 Przewsznik Jan (2)
843 Psloka Jendrzy
844 Pubautz Gottlieb
845 Radzik Franciszek
846 Rasch Elise
847 Recek Jozef
848 Reiff Ulrich
849 Reihtoris Jan
850 Reiner Jakob
851 Repac Rude
852 Resnikow Adolph
853 Reiter Kathi
854 Ribinski Frank
855 Rekas Martin
856 Rojek Woj.
857 Rojewski Tomasz
858 Rorzenieszki Karol
859 Rosen B.
860 Rosenburg M.
861 Rosenzweig C.
862 Rosinski Woj.
863 Rosof Juzef
864 Rott Wilhelm
865 Rothauser P.
866 Rupacki Pawel
867 Rynclak Jan
868 Rünaicz Mar.
869 Saban Jan
870 Sala Jozef
871 Sambach Eugen
872 Samolinski Theophila
873 Sandzik Anton
874 Schabowski Jakob
875 Schipper Julius
876 Schmidt Bernh.
877 Schmidt Nelly
878 Schmidt Jgnatz
879 Schnoer Moritz
880 Schoppe W. Mrs.
881 Schulze Helene
882 Schwab Friedrich
883 Schwarz J.
884 Schwarz Jacob
885 Schwartz Moritz
886 Semerak J.
887 Schzymanowski Johan
888 Seinfeld Mr
889 Semmlov Rozi
890 Sewizrat Adam
891 Shnierson S
892 Sielskiego Boleslawa
893 Sielskiego Jozefa
894 Sienda Franciszek
895 Sievers Heinrich
896 Siktutin August
897 Siok Jozef
898 Sikorski Ludwik
899 Sisrek Waler y
900 Skale Edward
901 Skorupa Franck
902 Skpiol Walenty
903 Skora Jan
904 Slasik Jakov
905 Slawena Coles
906 Slawinski Franciszek
907 Slomiany Antoni
908 Solina H
909 Sporny Michel
910 Sroka Jozef
911 Stanczal Screpan
912 Stanek Jozep
913 Stanislawiak Jan
914 Stankartis Vincentas
915 Stark Hugo (5)
916 Stawarski Franc
917 Stefanski Wladyslaw
918 Stanberg P
919 Stammüller J
920 Stern John
921 Sterzowski Jan
922 Stöckenius Marie
923 Stöy Piotr
924 Strilinoky L
925 Stulman S
926 Sturm Tomas
927 Szadowsky Frenk
928 Szczepanska Katarzyn
929 Szepatis Stanislaw
930 Szewcyk Jozef
931 Szerplowski Maryan
932 Sziff Moses
933 Szott Tomasz
934 Szpila Piotr
935 Szlremich Rosa
936 Szymczyk Teresa
937 Szydlowsky Stan
938 Tabor Frank
939 Take Bernhard
940 Thielmann John
941 Tomaszeski Andzy
942 Tomschich Frank
943 Trotzky R
944 Trzsinsky A
945 Truta Symenka
946 Twarog Piotr
947 Tydowna Marya
948 Tykvarta Johna
949 Ubysz Wladyslaw
950 Vistid Maty
951 Vogel Otto
952 Vogl Josef
953 Vokac Marie K
954 Wanat Wojcich
955 Wawninkas Bernada
956 Waranawic Jakob
957 Weokietwcz Martin
958 Weinberg Louis
959 Wheeler James
960 Wienken H (2)
961 Wietek Jozef
962 Witek Piotr
963 Wietzizk Bl
964 Wileynski Franciszek
965 Wlochowna Julia (2)
966 Wlezien Piotr
967 Wojcicke Ludwik
968 Wojtas Ludwika
969 Wojtas Walanty
970 Wolak Karolina
971 Wollf F
972 Worwa Jedrzy
973 Ulzut Bl
974 Zabaj Jozef
975 Zafac Stanislaw
976 Zalucka Anna
977 Zelewska Jan
978 Zalinski Andreys
979 Zielenske Jan
980 Zinski Jan
981 Zima Jozef
982 Zlotorzynska John
983 Zolna Stanislaw
984 Zolna Woj
985 Zorawik Wla
986 Zowacki Milni
987 Zubacki Witer
988 Zulba P
989 Zukowski Jozef
990 Zukasik Jozef
991 Zuszcz Jan

„Die Waffen nieder!"

Streik gegen die Commonwealth Electric war außer Ordnung.

In Sachen der Kellogg Co.

Sondersitzung der Federation of Labor vertagt. — Gegen die Straf-Urtheile des Richters Holdom Berufung eingelegt. — Conkey Company fühlt sich in Hammond nicht wohl.

Der Streik der Bauleute an dem neuen riesigen Maschinenhause, welches die Commonwealth Electric Co. an der Ecke von 23. Str. und Fisk Str. aufführen läßt, ist gestern von dem Rath der Geschäfts-Agenten der Baugewerke für ungerechtfertigt und zugleich für aufgehoben erklärt worden, mit der Begründung, daß die daran Betheiligten ohne die vorgeschriebene Ermächtigung vorgegangen seien. Es hatte geheißen, daß die Geschäfts-Agenten selber den Ausstand angeordnet hätten, aber das wurde von diesen in Abrede gestellt. Wie viel mit der Beendigung des Streikes die Drohung des Verbandes der Bauunternehmer zu thun gehabt, daß sie die Arbeitsverträge mit allen an dem Streik betheiligten Gewerkvereinen als aufgehoben betrachten würden, falls diese bei dem kontraktlich unzuläßigen Sympathiestreik beharren sollten, steht dahin. Von den Bauhandwerker-Unionen haben sich bekanntlich nur die der Zementierer und der Anstreicher das Recht zur Erklärung von Sympathiestreiks vorbehalten. Die Edison Co., welche den Ausstand an dem Neubau veranlaßt hatte, indem sie wider ihr Abkommen mit den Einrichtern elektrischer Leitungen bei der Montirung einer Maschinen in dem Neubau Nicht-Gewerkschaftler beschäftigte, gab zur Rechtfertigung hierfür an, daß nach jenem Abkommen sie nur verpflichtet sei, Unionleute nicht mit Nichtgewerkschaftlern zusammenarbeiten zu lassen, das aber sei in dem vorliegenden Falle auch nicht geschehen. Die Nichtgewerkschaftler seien von einer Maschinenfabrik aus Rochester, N. Y., hierher geschickt worden und würden wieder fortgehen, sobald ihre Arbeit gethan sei. Die Unionleute, welche in dem Neubau für die Edison Co. arbeiteten, seien anderweitig beschäftigt worden, sobald die Monteure aus Rochester an die Arbeit gingen. Falls es die Union der Mühe für werth erachtet hätte, wegen der Sache mit einem zuständigen Vertreter der Edison Co. Rücksprache zu nehmen, so würde man ihr die Sachlage zu ihrer Zufriedenheit haben erklären können, und die Schwierigkeiten wären vermieden worden.

In der Maurerhalle fand gestern Abend eine Sonder-Versammlung der Federation of Labor statt zur Besprechung des Streiks bei der Kellogg Co. Es sollte ein Beschluß hinsichtlich der Unterstützung gefaßt werden, durch welche der Zentralverband den am Streik betheiligten acht Verbänden nunmehr die Fortsetzung des Kampfes zu ermöglichen suchen muß. Da die Versammlung nur schwach besucht war, hielt man es für das Beste, sie bis morgen, Sonntag, Nachmittag zu vertagen. Dann wird voraussichtlich beantragt werden, daß sämmtliche zur Federation gehörenden Vereine ihren Mitgliedern eine Kopfsteuer zum Besten des Streikfonds auferlegen sollen. James Brennock und andere Wortführer der Federation gaben gestern übereinstimmend der Ansicht Ausdruck, daß es für die Gewerkschaften nunmehr Ehrensache sei, zur siegreichen Durchführung des Streiks Alles aufzubieten.

Distrikts-Sekretär Keppler von der Maschinenbauer-Union wird morgen in der Versammlung der Federation of Labor den Antrag auf thatkräftige Unterstützung für die Streiker stellen. Als Einleitung wird er seinem Antrage eine Darstellung der Verhältnisse vorausschicken, durch welche der Streik herbeigeführt worden ist. Er sagt darin, daß es in der Anlage der Kellogg Co. schon im vorigen Jahre zu einem Streik von sechs Wochen Dauer gekommen sei, weil in dem Betriebe der Gesellschaft die Gewerkschaftler auf jede Weise hinter den Nichtgewerkschaftlern zurückgesetzt und von diesen vielfach geärgert und verhöhnt worden seien. An diesem Streik hätten sich damals auch die Fuhrleute betheiligt. Er sei beigelegt worden auf dem Wege mündlicher Vereinbarung zwischen dem Sekretär Driscoll vom Verbande der Fuhrinteressenten und Herrn Edwards, Betriebsleiter der Kellogg Co. Dieser hätte sich im Namen der Fabrikgesellschaft verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die Benachtheiligung der Gewerkschaftler in dem Betriebe (bei Vergebung der Stückarbeit und bei der Eintheilung der Leute in Tag- und Nachtschichten) aufhören solle, und daß einige Nichtgewerkschaftler, welche sich den Gewerkschaftlern besonders mißliebig gemacht hätten, bis spätestens Ende März entlassen würden. — Keine von diesen Bedingungen sei eingehalten worden, und als im April ein Ausschuß der Unionen bei dem Präsidenten der Gesellschaft vorsprach, hätte dieser erklärt, Herr Edwards — der auch gegenwärtig noch Betriebsleiter der Firma ist — sei nicht ermächtigt gewesen, die fraglichen Zugeständnisse zu machen. Des Ferneren habe der Herr sich geweigert, eine schriftliche Vereinbarung mit den Unionen zu treffen, wie diese sie mit fast sämmtlichen Betrieben in Chicago haben, die zur Klasse der Kellogg Co. gehören.

„Die Kellogg Co.", hätte deren Präsident erklärt, „würde ihr Geschäft leiten, wie es ihr gefalle." — Alle Unterhandlungs-Versuche wurden zurückgewiesen, und so sei schließlich nur die Erklärung des Streiks übrig geblieben. Die Kellogg Co. hätte diesen geradezu heraufbeschworen und sei dazu offenbar von dem „Bunde der Arbeitgeber" veranlaßt worden, welcher zur Zeit auf Zerstörung der Gewerkverbände hinarbeite und alle Fabrikanten, welche mit diesen in Frieden leben, durch Ueberredungskünste und selbst durch Drohungen dazu zu bringen versuche, ihre Kontrakte mit den Gewerkschaften zu brechen und sich an dem Versuch zur Sprengung derselben zu betheiligen. Es gehe hieraus klärlich hervor, daß in Betreff des Kellogg Streiks das Recht auf Seiten der Gewerkschaften sei. Diese bedauerten die Gewaltthätigkeiten, zu denen es im Verlauf des Kampfes gekommen sei, doch hätten sie, nach Maßgabe der Umstände, dieselben nicht zu verhindern vermocht.

Der eigentliche Beschluß-Antrag besagt alsdann, daß in Ansehung des feindlichen Auftretens der Arbeitgeber gegen die Gewerkschaften und der großen Kosten, welche den am Kellogg Streik betheiligten Fachverbänden besonders durch das gerichtliche Vorgehen gegen sie verursacht werden, die Federation of Labor sich veranlaßt sehe, diese Kosten nunmehr selber zu übernehmen, bezw. den fraglichen Verbänden die Mittel zur Fortsetzung des Kampfes zur Verfügung zu stellen.

Wie schon gestern gemeldet worden ist, hat Richter Holdom drei Arbeiter wegen Uebertretung des von ihm in Verbindung mit dem Kellogg-Streik erlassenen Einhaltsbefehles mit Gefängnißstrafen und drei andere mit Geldstrafen belegt. Gegen die Urtheile wird Berufung eingelegt werden, und zwar im Wege des Habeas Corpus-Verfahrens, welches — vor Richter Tuley — bereits angestrengt worden ist. Im Interesse des jungen James Lynch, den Richter Holdom, ebenfalls in Verbindung mit dem Kellog-Streik zu 60 Tagen Haft verurtheilt hat, ist ein Habeas Corpus-Gesuch an Richter Brown gerichtet worden, welcher auf dasselbe hin den Gefangenen gegen $3000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt hat. Sichere Hoffnung auf Umstoßung des Holdom'schen Strafurtheiles macht die Vertheidigung sich in Sachen des Geschäfts-Agenten Lee S. Fisher von der Maschinenbauer-Union. Diesem hat der Richter nämlich eine Geldbuße von $100 zudiktirt, nur weil er seine Verbandsgenossen durch ein Zirkular von dem Streik bei der Kellogg Co. in Kenntniß gesetzt und sie benachrichtigt hat, daß es für Unionleute bis auf Weiteres nicht zuläßig sein würde, bei genannter Firma in Arbeit zu treten.

Das Strafverfahren gegen die Streikerin Nellie Graham mußte niedergeschlagen werden, weil es sich nachträglich herausgestellt hat, daß diese überhaupt nicht auf Streikposten gewesen ist, sondern daß die betreffende Vorladung für eine Schwester von ihr gemeint war. Frl. Nellie hat nun gegen die Kellogg Co. eine auf Zahlung von $20,000 lautende Schadenersatzklage wegen widerrechtlicher Verfolgung und Freiheitsberaubung angestrengt.

Richter Holdom dehnte gestern auf Ersuchen des Anwaltes Allen, des Rechtsvertreters der Kellogg Co., seinen Einhaltsbefehl auch auf die Beamten und Mitglieder des National-Verbandes der Fuhrleute aus, obgleich dieser Verband sich von der Betheiligung an dem Ausstande bereits zurückgezogen hat. Die Fuhrleute der Arrow Teaming Co., welche den Fuhrdienst für die Kellog Co. verrichtet, haben sich gestern wieder zur Arbeit gemeldet und besorgen jetzt den Waarentransport für die Kellogg Co. ohne Widerrede und ohne daß ihnen von den Streikposten das Mindeste in den Weg gelegt würde.

Die Union der Stall-Angestellten hat gestern ihren bisherigen Präsidenten Richard Orpen abgesetzt und aus dem Verbande gestoßen, weil er ohne Ermächtigung einen Jahreskontrakt mit den Eisenbahn-Expreßgesellschaften zu den bisherigen Lohnbedingungen erneuert hat. Mit Orpen zusammen sollen zwei Leute den Kontrakt unterzeichnet haben, welche überhaupt nicht Mitglieder des Verbandes sind. Dieser hat nun den Kontrakt für ungiltig erklären und streiken wollen, aber Organisator Fitzpatrick von der Federation of Labor hat das für unzuläßig erklärt. Da Orpen, als er den Kontrakt mit den Expreß-Gesellschaften abschloß, der beglaubigte Vertreter der Union gewesen sei, so müsse diese sich auch nach den von ihm getroffenen Abmachungen richten, entschied Fitzpatrick, und die Angestellten haben sich diesem Gutachten gefügt.

Die Druckerei-Firma Conkey & Co. verlegte vor einigen Jahren, um womöglich günstigere Lohnbedingungen von den Arbeitern zu erzielen, ihre große Druckerei von hier nach Hammond, Ind.; der Gemeinderath von Hammond, welcher von dem Betriebe der Druckerei große Vortheile für die Stadt erwartete, bewilligte der Firma damals einen Betrag von $70,000 als Beisteuer zu ihren Baukosten. Nun haben sich die Hoffnungen der Firma nicht ganz erfüllt. Die vereinigten Druck-Gewerkschaften von Chicago haben sich ihr auch in Hammond sehr unbequem gemacht, und deshalb steht die Firma jetzt im Begriff, ihr Unternehmen abermals zu verlegen, und zwar nach Holland, Mich.

Die Insassen der staatlichen Blinden-Anstalt an der Ecke von 19. Str. und Marshall Boulevard klagen, daß der Vorsteher der Anstalt, Herr Schabacker, ihnen seit drei Monaten den Lohn für ihre Arbeit vorenthalte und in neuester Zeit die Arbeit habe einstellen lassen, obgleich die Staats-Legislatur eine größere Bewilligung gemacht hätte, aus welcher die Betriebskosten der Anstalt, bezw. die Arbeitslöhne der Insassen hätten bestritten werden sollen. Auch beschweren sich die Blinden über die Beschaffenheit des Essens, welches ihnen in der Anstalt verabfolgt wird. Die Beschwerden sind dem Präsidenten des Aufsichtsrathes, Herrn James D. James, zugestellt worden. Falls dieser dieselben nicht berücksichtigen sollte, wollen die Blinden sich mit ihren Klagen direkt an Gouverneur Yates wenden.

Für heute, Samstag, Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt wie folgt:

Bauschreiner, Distriktsrath — Händel Halle, 40 Randolph Str.
Straßenbahner, Südseite — 3956 State Str.
Holzbearbeiter, Distriktsrath — 132 Fifth Avenue.
Telephon-Drahtspanner — 196 Washington Str.
Fuhrleute für Erdarbeiten — Horan's Halle.
Bäckereiarbeiter, Vollziehungs-Ausschuß — 105 Wells Str.
Theerpappen-Dachdecker — Curtis' Halle.
Bauholz-Auslader — Maurerhalle.
Polsterer — 145 Randolph Str.
Maschinenbauer, Gleichheit-Loge — 63. Str. und Centre Ave.
Kürschner — 123 Clark Str.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Die Hälfte der Frauen der Ver. Staaten

Leidet an Katarrh in irgend einem Stadium.

Magenkatarrh ist im Sommer häufig. Pe-ru-na ist ein Heilmittel für dieses Leiden.

Frl. HELEN WHITMAN,
Ein hübsches Mädchen in Wisconsin, gerettet durch Peruna, wie tausende von Anderen.

Frl. Mary Lindholm, 239 13. Str., Milwaukee, Wis., schreibt:

„Ich habe sehr befriedigende Wirkungen von dem Gebrauch von Peruna gegen Unverdaulichkeit und Magenleiden zu verzeichnen, und mit Vergnügen erzähle ich meine Erfahrungen. Vor drei Jahren begann mein Magen mich zu belästigen, meine Nahrung wurde nicht ordentlich verdaut, und ich pflegte zwei oder dreimal des Nachts mit furchtbaren Schmerzen, verursacht durch Unverdaulichkeit, aufzuwachen. Ich ging sofort zu einem Arzt und nahm was er verordnete, aber das Leiden wurde nur noch schlimmer, bis meine Gesundheit stark untergraben war. Ich wurde blaß und dünn und glaubte es gebe keine Heilung für mich. Glücklicherweise wurde ich auf Peruna aufmerksam gemacht, und der regelmäßige Gebrauch von im Ganzen acht Flaschen machte mich gesund. Ich empfehle es deshalb von ganzem Herzen."—Marie Lindholm.

Frl. Grace Allyn, 17 Cedar Str., Hot Springs, Ark., schreibt:

„Seit Jahren litt ich an Unverdaulichkeit, die manchmal so schlimm wurde, daß ich die Hoffnung aufgab, je wieder eine herzhafte Mahlzeit genießen zu können. Alles was ich aß oder trank versauerte in meinem Magen und verursachte Erbrechen. Ich hatte alles von Patent-Medizinen versucht und hatte die Aerzte schon vor Jahren aufgegeben, weil sie mir nichts nutzten. Schließlich beschloß ich Peruna zu versuchen, und drei Flaschen kurirten mich vollständig. Ich empfehle es mit Vergnügen Jedem, der so leidet wie ich gelitten habe."—Grace Allyn.

Frl. Helen Whitman, 308½ Grand Ave., Milwaukee, Wis., schreibt:

„Es gibt nichts wie Peruna gegen das Gefühl der Mattigkeit, das Euch die Freude an der Arbeit und Spiel raubt. Nach einer längeren Krankheit vor ungefähr einem Jahre vermochte ich nicht meine Gesundheit wieder zu erlangen, aber vier Flaschen Peruna brachten eine wunderbare Aenderung zu Wege, und ich wurde völlig gesund. So lange man sein Blut in gutem Zustand erhält ist Alles gut, und Peruna scheint die Adern mit reinem gesundem Blut zu füllen. Ich empfehle es auf's herzlichste."—Frl. Helen Whitman.

Frl. Jennie Driscoll, 870 Putnam Ave., Brooklyn, N. Y., schreibt:

„Wenn die Leute wüßten, wie wirksam Peruna in der Heilung von Katarrh ist, würden sie nicht zögern, es zu versuchen. Ich habe alles nur denkbare Zutrauen in dasselbe, da es mich geheilt hat, und habe nie von einem Fall gehört, wo die Person nicht in kurzer Zeit geheilt wurde." — Jennie Driscoll.

Jedes einzelne dieser Leiden und sehr viele andere sind einfach Katarrh — das heißt, chronische Entzündung der Schleimhäute des betreffenden Organs. Ein inneres Heilmittel, das Katarrh irgendwo heilt, heilt ihn überall. Das ist der Grund, weshalb Peruna so mit Recht berühmt geworden ist als ein Heilmittel von weiblichen Leiden. Es heilt Katarrh, ganz gleich wo er sich befindet. Es heilt dauernd. Peruna lindert nicht — sondern heilt.

Die Hälfte der Frauen leidet an Katarrh.

Ueber die Hälfte der Frauen haben Katarrh in einer oder der anderen Weise. Und doch, wahrscheinlich nicht ein Zehntel der Frauen weiß, daß ihr Leiden Katarrh ist. Um Katarrh der verschiedenen Organe zu unterscheiden, ist er verschiedentlich benannt worden.

Eine Frau hat Dyspepsie, eine andere Bronchitis, eine andere Bright'sche Krankheit, eine andere Leberleiden, eine andere Schwindsucht, eine andere weibliches Leiden. Diese Frauen würden sehr überrascht sein zu hören, daß sie alle an chronischem Katarrh leiden. Aber es ist trotzdem der Fall.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Over a Welsh Rarebit."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
McVickers. — Geschlossen.
Studebaker. — Geschlossen.
Grand Opera House. — „Babes in Toyland."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kolisseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Uebertragung der Pest.

Ueber die Pest-Ansteckung des Dr. Sachs in Berlin und ihre wahrscheinliche Entstehung macht Prof. Kirchner vom Kultusministerium in der letzten Nummer der Deutschen medizinischen Wochenschrift einige Mittheilungen. Danach habe sich Dr. Sachs, der im übrigen alle Vorsichtsmaßregeln, die im Institut für Infektionskrankheiten vorgeschrieben sind, beobachtet habe, höchst wahrscheinlich bei folgender Gelegenheit angesteckt: ein Meerschweinchen war mit Pestbakterien infiziert worden und nach einigen Tagen in typischer Weise erkrankt; um die Stellung der Diagnose am Lebenden zu erlernen, entnahm Dr. Sachs mittels einer Pravaz'schen Spritze aus einem Bubo etwas Drüsensaft, der dann auf eine Agarplatte gespritzt wurde, damit die typischen Pestkolonien sich entwickeln sollten. Durch Zufall oder infolge einer gewissen Ungeschicklichkeit war etwas Luft mit in die Spritze hineingekommen, infolge dessen entleerte sich die Flüssigkeit nicht in der sonst üblichen Weise als gleichmäßiger Strahl, sondern als feiner Sprühregen auf die Oberfläche der Agarplatte, und wahrscheinlich ist durch Einathmen dieser verspritzten Tröpfchen die Infektion von Sachs erfolgt. Dieser Versuch fand am Donnerstag vor Pfingsten, also am 28. Mai statt und am Dienstag den 2. Juni, also am fünften Tage darauf, erkrankte er — eine Zeit, die mit der üblichen Inkubationszeit der Pest übereinstimmt. Derartige Uebertragungen des Pestgiftes sind zuerst durch Flügge und seine Schüler nachgewiesen. Diese haben nämlich gezeigt, daß zwar die Ausathmungsluft der Pestkranken frei von Bakterien ist, daß aber beim Sprechen, Husten, Niesen und Räuspern sich mit der Luft zahlreiche, winzig kleine Schleimtröpfchen erheben, die sich eine Zeit lang schwebend erhalten und besonders Aerzte, Pfleger und Angehörigen des Kranken gefährden, die sich über ihn beugen, mit ihm sprechen oder überhaupt in seine unmittelbare Nähe kommen. Flügge hat nachgewiesen, daß die Tröpfchen, die der Kranke um sich versprüht, sich bis etwa zu 1 Meter Entfernung verbreiten. Aerzte und Pfleger, die mit Pestkranken zu thun haben, sollten sich deshalb hüten, zu nahe an dieselben heranzutreten, und sollten bei den Untersuchungen eine Maske tragen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grace Str., 240 F. östl. von W. 41. Court, Nordfront, 50 bei 125; E. E. Wilcox an William Morgan, $5000.
Grand Ave., 88 F. nordwestl. von Hamlin, Südwestfront, 48 bei 125; H. P. Kransz an John Heim, $2000.
Harvard Ave., 265 F. östl. von Springfield Ave., Nordfront, 25 bei 124½; J. Hollerich an Agnes Ambler, $4800.
Hermitage Ave., 148 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 125; J. H. Jansen an Herman Michaelis, $1700.
Julian Str., 258 F. östl. von Wood, Nordfront, 24 bei 100; G. Piotsaschke an Herman Benz, $1800.
Kedzie Ave., 80 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 25 bei 123.7; M. J. McIntyre an Julius F. Schulz, $3000.
Norwood Ave., Nr. 113, 37½ bei 123; T. Schurmann an Walter S. Kaestner, $5000.
Ohio Str., 37½ F. westl. von N. 47. Str., Südfr., 36½ bei 124; A. Young an John Belknap, $1500.
Sangamon Str., Nordwestecke 118. Str., Ostfront, 98 bei 125; Axel Chytraus u. And., an Stephen Soltec, $1500.
Sangamon Str., 168 F. nördl. von 13. Pl., Ostfr., 24 bei 100; K. Houska an Joseph H. Miller, $5400.
60. Place, 116 F. westl. von Wentworth Ave., Südfront, 30 bei 124; E. F. Thompson an Edward Adcock, $1200.
61. Place, 150 F. östl. von Stewart Ave., Südfr., 50 bei 125; H. L. Barney an James A. Long, $2000.
13. Str., 299 F. östl. von Throop Str., Südfront, 25 bei 124; H. F. Murphy an David Rubinowitch, $2300.
Talman Ave., 75 F. nördl. von LeMoyne Str., Ostfront, 50 bei 125; C. Phohle an Charles Schultz, $7000.
Wabansia Ave., 50 F. westl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 80; F. Marcinski an J. Jablonski, $3200.
Waveland Ave., 62½ F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 60 bei 124; A. E. Swenson an Alfred M. Snydacker, $2550.
Whipple Str., 225 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 25 bei 118; R. Cook an Fred E. Waite u. And., $2000.
Willow Ave., 253 F. nördl. von Washington Blvd., Westfront, 37½ bei 145; F. A. Hill an Ella M. Gilbert, $1600.
N. Branch Str., 550 F. südl. von Blackhawk Str., Ostfront, 175 bei 316; J. R. McKay an Frederick F. Hoyt, $28,307.
Dasselbe Eigenthum; Frederick T. Hoyt an Elizabeth M. McKay, $33,968.
N. 51. Court, Südostecke Huron Str., Westfront, 170 bei 125 7-10; Arthur Chester an John R. Lyman, $24,000.
Jackson Ave., Südostecke 65. Str., Westfront, 48 bei 96; Frederick Becklenberg an Wm. A. Haynes, $30,000.
62. Place, Südostecke Normal Ave., Nordfront, 50 bei 128; Wm. A. Haynes an Frederick Becklenberg, $12,000.
Oak Park Ave., 150 F. nördl. von Lake Str., Westfront, 105 bei 204½, Oak Park; Charles B. Scoville an die Young Men's Christian Ass'n. von Oak Park, $15,750.
Chase Ave., 66½ F. westl. von Grand Ave., Nordfront, 50 bei 150; Albert F. Olgen an Tressa M. Boland, $10,000.
Evans Ave., 226 F. südl. von 63. Str., Westfront, 25 bei 122; S. B. Wiggins an Rosa Goldstein, $2500.
82. Str., Südwestecke California Ave., Nordfront, 90 bei 108; J. Tobin an Carrie A. Sands, $3000.
81. Str., Südwestecke California Ave., Nordfront, 168 bei 108; John Tobin an James Perry, $12,000.
Campbell Ave., 104 F. südl. von Jackson Str., Westfront, 22½ bei 90; W. Phelan u. And., durch den M. in Ch., an Theo. Ohne, $1800.
Cedar Str., 247 F. östl. von Prairie Ave., Nordfront, 40 bei 121; H. Maßmann u. And., durch den M. in Ch., an Joseph Seideneck, $1300.
Clybourn Ave., Nr. 426, 25 Fuß Front an Sheffield Ave., R. Ficke an Tony Lavetina, $3600.
Cornelia Str., 120 F. westl. von Milwaukee Ave., Nordfront, 25 bei 128; H. T. Mauritzon an Max Levy, $2800.
Erie Str., 150 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 25 bei 124; P. Marozik an Bridget Lyons, $1475.
54. Pl., 251 F. östl. von Morgan Str., Südfront, 37½ bei 115; J. M. Cobe an Jerry H. Wentzel, $1125.
Frink Str., 183 F. westl. von Prairie Ave., Nordfront, 40 bei 58; M. Sackett an Julia Whitson, $3750.
Fullerton Ave., 187 F. östl. von Cromwell Str., Nordfront, 25 bei 125; H. Harder an Robt. J. Oesterreich, $1200.
Grand Ave., 216 F. östl. von Robey Str., Südfr., 24 bei 100; A. Withers an W. J. Vetter, $4500.
Green Str., 133 F. südl. von 59., Westfront, 22½ bei 124.10; L. E. Flodine u. And., durch den M. in Ch., an John F. Jorn, $2957.
Green Str., 155 F. südl. von 59., Westfront, 22½ bei 124.10; H. A. Carlson u. And., durch den M. in Ch., an John F. Jorn, $2854.
Green Str., 178 F. südl. von 59., Westfront, 22½ bei 124.10; C. L. Kullerstrand u. And., durch den M. in Ch., an John F. Jorn, $2850.
Hamilton Ave., 101 F. nördl. von 37. Str., Westfront, 24 bei 124; H. H. Walker an John H. Touchstone, $4100.
Hamilton Ave., 290 F. südl. von 36. Str., Ostfr., 25 bei 124; J. P. Kearney an Henry H. Walker, $1100.
N. Hermitage Ave., Nr. 2787, 42 bei 163; W. M. Dawson an Hattie T. Ellis, $3800.
Inglesside Ave., 200 F. südl. von 52. Str., Westfront, 25 bei 168½; Chas. P. Caldwell an Francis D. Bigelow, $7500.
Kimbark Ave., 150 F. südl. von 52. Str., Westfront, 50 bei 125; Ferris A. M. Gibbs an Walter R. Taylor von Kalamazoo, Mich., $37,300.
Maplewood Ave., 166 F. südl. von North Ave., Ostfront, 25 bei 126; M. Berg an Chas Lund, $2600.
Marshfield Ave., 217 F. südl. von Polk Str., Westfront, 25 bei 101; L. Clark an Leo Kedansky, $7700.
Michigan Ave., 46 F. südl. von P. Str., Westfront, 50 bei 159; W. Wallace an Donald H. McGilroy, $1750.
91. Str., 36 F. westl. von Houston Ave., Nordfront, 25 bei 135; P. Burke an Mary McCabe, $3700.
110. Str., 193 F. westl. von Wentworth Ave., Südfront, 50 bei 125; C. J. Anderson an Frank G. Johnson, $2000.
Peoria Str., 223 F. nördl. von 66., Westfront, 25 bei 124½; Guarantee Home Purchasing Co., durch den Receiver, an Louis Pasal, $1500.
St. Elmo Str., 291 F. östl. von Lincoln, Südfront, 20 bei 124; Chicago T. & T. Co., Trustee, an John C. Koebel, $1980.
School Str., 577 F. östl. von Halsted, Südfront, 30 bei 125; Mary E. Yager an Oscar W. Johnson, $4200.
Seminary Ave., 250 F. südl. von Garfield, Westfr., 25 bei 123.9; C. E. Winter an Patrick G. Moore, $4100.
22. Place, 166 F. westl. von California Ave., Südfront, 25 bei 124; J. Hroch an V. Novotny, $1375.
24. Pl., 275 F. östl. von Princeton Ave., Nordfr., 25 bei 125; J. Meißner an Rosa Pauly, $2200.
37. Pl., Nordostecke Auburn Str., Südfront, 58½ bei 147; F. McKeon u. And., durch den M. in Ch., an Frank McKeon, $1373.
38. Str., Südwestecke Homan Ave., Nordfront, 22½ bei 124; S. Rosenthal an David Mintz, $3000.
Union Ave., 141 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 24 bei 124.7; Nachlaß von E. Palmer an Mary Palmer, $1450.
Washtenaw Ave., 308 F. nördl. von North Ave., Westfront, 29 bei 125; C. Knudson u. And., durch den M. in Ch., an Nicholas Fortmiller, $3225.
Wisner Ave., 416 F. nordöstl. von Milwaukee Ave., Nordwestfront, 25 bei 122; S. M. Kinkead an Robert Wik, $2050.
Aberdeen Str., 250 F. südl. von 69. Str., Westfr., 25 bei 124; N. Kilgallon u. And., durch den M. in Ch., an die Holland B. & L. Ass'n., $1078.
5. Ave., 108 F. südl. von Lake Str., Ostfront, 18½ bei 40; Nachlaß von Peter Ryan an Washington Porter, $15,000.

Reduzirte Raten via der Chicago Great Western-Eisenbahn.

$8.00 nach St. Paul, Minneapolis, Waterville, Red Wing, Winona, Austin, Manly, Clarksville, Waterloo, Osage. Nicht mehr nach dazwischen liegenden Orten. Um weitere Auskunft wende man sich an irgend einen Great Western Agenten, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Jll. 25jl—31ag,sadido

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 8—12 Vorm.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Das einzige authorisirte Werk „Das Leben von Papst Leo XIII. Verfaßt mit Unterstützung, Billigung und Segen Seiner Heiligkeit von Mgr. Bernard O'Reilly, D. D. LL. D., der acht Jahre im Vatikan als Haus-Prälat des Papstes wohnte. Dieser ausgezeichnete amerikanische Author wurde nach Rom berufen und vom Papst zu seinem offiziellen Biographen ernannt. Gutgeheißen und anerkannt von Kardinal Gibbons und allen kirchlichen Autoritäten als die einzige offizielle Biographie des Papstes. Ueber 800 Seiten, prachtvoll illustrirt. Veröffentlicht in deutsch, englisch und französisch. Unvergleichliche Gelegenheit für Agenten. Beste Kommission. Elegante Ausstattung frei. The John C. Winston Co., 328 Dearborn Str., Chicago, Jlls. frsamodimido

Verlangt: Porter. 14 S. Water Str.

Verlangt: Baister an Röcken. 811 N. Wood Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch aufwarten kann. 2263 Evanston Ave., Ecke Carmen. samo

Verlangt: Porter, ein älterer deutscher Mann, um Saloon reinzuhalten. Nehmt Whiting Electric Car an 63. Str. und Indiana Ave. nach Sladeks Hotel, Robertsdale, Henry Hatt. sasomodi

Verlangt: Kräftiger Junge für leichte Arbeit im Carpentershop. Stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 190 Dearborn Str.

Verlangt: Guter Bartender; verheiratheter Mann vorgezogen. 12 S. Water Str. saso

Verlangt: Ein junger fleißiger verheiratheter Mann für Porterarbeit in einem Retail Clothing House. Referenzen vom Arbeitgeber in letzter Stellung verlangt. Yondorf Bros., Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Feldarbeiter, gute Heimath. Nachzufragen bei Simon, 1802 Lincoln Ave. samo

Verlangt: Guter Junge, 15—16 Jahre, in Apotheke. 136 Center Str. saso

Verlangt: Porter für Saloonarbeit; muß am Tisch aufwarten. $6. 137 Wells Str.

Verlangt: Porter, der auch aufwarten kann. $6 die Woche, Zimmer und Board. 129 Ost Ontario Straße.

Verlangt: Painter. 17 Bissell Str.

Verlangt: 5 starke Männer, um im Eishaus zu arbeiten. Nachzufragen in Outing Bros. Office, 15. und Laflin Str. saso

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot; guter Lohn. Tagarbeit. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Zuverlässiger Stationary Engineer, einer der heizen hilft. Adr.: E. 424 Abendpost.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand, Tagarbeit. 843 S. Halsted Str.

Verlangt: Harneßmaker. 75 Webster Avenue.

Verlangt: Ein Wurstmacher. Finkelstein, 358 Halsted Str.

Verlangt: Ein Wagen Painter. Zu erfragen Sonntag und Montag: Wern, 1639 N. Campbell Ave., Ecke Elston.

Verlangt: Porter. 1859 W. Madison Str.

Verlangt: Porter, der auch etwas vom Bar tenden versteht. 162 Clark Str., Basement.

Verlangt: Lediger Butcher, Store zu tenden. 1205 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit außerhalb des Schuppens; guter Wäscher. 1535 N. Clark Str.

Verlangt: Lunchkoch, der auch Porter-Arbeit verrichten kann. 2 und 4 S. Clark Str., Ecke South Water Str., J. Große.

Verlangt: Ein lediger Mann, um Pferde zu besorgen. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Kunstschlosser und ein Junge, der Lust hat, die Kunstschlosserei zu erlernen. 780 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 611 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein lediger Bartender, der mit Business Lunch vertraut ist und sein Geschäft versteht; muß Porterarbeit verrichten. Beste Referenzen. 683 S. Western Ave. Nachzufragen nach 7 Abends.

Verlangt: Ein guter Porter; $6 die Woche, Zimmer und Board. 912 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutscher Wurstmacher. 5753 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann von 17—20 Jahren für leichte Küchenarbeit. Kaffeehaus, 90 Wells Str. frsa

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk mit guten Empfehlungen. Max E. Mueller, Wilmette, Jll. frsa

Verlangt: Zehn erfahrene Haus-Movers, Unionleute, 32½ Cts. die Stunde. Krueger, 3618 Halsted Straße. frsa

Verlangt: Junger Mann als Porter, guter Lohn. 2390 Milwaukee Ave., Ecke Diversey. frsa

Verlangt: Ein ordentlicher (Janitor) Hausmann. Nachzufragen Ecke Halsted und Grace Straße oder im Henrici Cafe, 108 Randolph Str. frsa

Verlangt: Mann, mittleren Alters, welcher deutsch spricht, um ein Pferd und eine Kuh zu besorgen und etwas Haus- und Gartenarbeit zu verrichten. Man nehme Wabash-Bahn an Polk und Dearborn Str.-Bahnhof. Geo. Sladek, Palos Springs, Jll., Hotel. dofrsasonmo

Verlangt: Hausmovers. Nachzufragen 7 Uhr morgen früh. Krüger; 3618 Halsted Str. 21jl,1wX

Verlangt: Einige Schmiede für Farmwagen-Arbeit. Nachzufragen: 22. und Rockwell Str. Willy

Verlangt: Kräftiger junger Mann zur Besorgung von Pferden und beim Abliefern zu helfen. Nachzufragen Morgens vor 10 Uhr. 737 W. Congreß Str., nahe Robey. 21jl,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat Gold- und Silber-Graveur zu werden. 1119 Masonic Temple. saso

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, um ein gutes Handwerk zu erlernen. Wm. Freund & Sons, 176 State Str. saso

Verlangt: Ein Wagenmacher. 313 W. North Ave. saso

Verlangt: Gärtner; stetige Arbeit. Thom, 1265 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 1283 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Blech-Schneider. Ecke Western u. Armitage Ave.

Verlangt: Guter Cakebäcker. 1129 S. California Ave. Vorzusprechen Samstag und Sonntag.

Verlangt: Porter. 150 W. Lake Str.

Verlangt: Guter Cakebäcker. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Koch und guter Arbeitsjunge.—Guter Platz für richtigen Mann. 116 W. Lake Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Mann muß verstehen mit Pferden umzugehen und in der Stadt kann sein. 1821 Arlington Place.

Verlangt: Fleißige kleine Familie für Farmarbeit. Gutes Haus, entsprechender Lohn. Sanatarium, Spencer, Indiana. dofrsason

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Bäcker sucht einen Platz in der Country. Adr.: R. 866 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender, der auch an Tischen aufwarten kann, sucht Stellung. Charly Hoffmann, 341 W. Adams Str. jasonmo

Gesucht: Junger Rheinländer, im Weingeschäft mit Weinbau aufgewachsen, spricht auch französisch, sucht Stellung. Adr.: R. 868 Abendpost.

Gesucht: Glaser, frisch eingewandert, in Fensterverglasung und Bildereinrahmung gut ausgebildet, sucht Stelle. Jos. Pretnar, 564 Center Ave. samo

Gesucht: Junger Mann, Konditor, sucht Beschäftigung; 2. Hand-Cakebäcker. A. Schmidt, 141 Clybourn Pl.

Gesucht: Ein Deutscher sucht irgend welche Arbeit; 32 Jahre alt; mit Lohnangabe. Adr.: R 865 Abendpost. saso

Gesucht: Anständiger Mann, versteht alle Arbeiten, Porter, Lunchmann, Yardman, wünscht guten, stetigen Platz. mäßiger Lohn. 207 N. Green Str., Förster.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Hand- und mechanischer Weber und Hanfhechler sucht Arbeit. 84 W. Hastings Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Tischler sucht sofort Arbeit. 491 5. Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, versteht gut mit Pferden umzugehen sowie Garten- oder Farmarbeit, sucht Stellung. Adr.: K. Klug, 632 Grand Avenue. jason

Gesucht: Verheiratheter Gärtner, erfahren in Treibhausarbeiten und Pferde besorgen, sucht Stelle. 613 Clybourn Avenue.

Gesucht: Gebildeter Herr, nüchtern und zuverlässig, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle als Hotel-Clerk oder Kassirer. Adr.: A. P. 240, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Stelle im Restaurant oder wo anders; scheut keine Arbeit. Engel, 570 W. Centre Ave., Parterre.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. 3843 La Salle Str. mifa

Gesucht: Aelterer Mann, 3 Monate hier, kann Fabrik, Store oder Wohnhaus bauen und viele Zementbeton-Bauten, auch Granit-Arbeit ausgeführt, sucht ähnliche Beschäftigung. Adr.: A. P. 127 Abendpost. doia

Gesucht: Junger Butcher, Süddeutscher, 18 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Beschäftigung in Schweinemetzgerei. 540 Sedgwick Str. dofrsa

Gesucht: Ein zuverlässiger Wächter sucht Stelle, bei Tag oder Nacht. Matth. Budinger, 75. Str. und Kimbark Ave., Grand Crossing. 21jl,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin von Haushaltungsgegenständen. 247 Ost North Ave.

Verlangt: Verkäuferin in Dry Goods. 247 Ost North Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen in Fabrik. 257 E. Division Str., hinten.

Verlangt: 50 Operators, Basters und Finishers an feinen Hosen; gute Ventilation, rein und hell; stetige Arbeit und guter Lohn für die richtigen Leute; 188 Van Buren Str., Ecke Halsted, über Yondorfs Laden, 3. Floor. B. Kuppenheimer & Co., C. F. Hartmann, Manager. —31jl

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen; Erfahrung. — H. H. Kohlsaat, 221 State Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Jackets und Sommer-Coats. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave. sasonmo

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 904 N. Mozart Str. sasomo

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 707 W. 19. Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für Lining, Baisting und Knöpfe-Annähen an Westen. 745 Elkgrove Ave. fsson

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit: muß auswärts schlafen. Nachfragen Sonntag, von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, 592 Wells Str., 1. Stock, zweites Flat rechts. jason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 348 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine deutsche Wittwe unter 40 Jahren als Haushälterin; kann ein Kind haben; Plattdeutsche, die vom Lande ist, wird vorgezogen. Adr.: E 495 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1474 Nord Clark Straße.

Verlangt: Deutsche Köchin. Union Loop Restaurant, Clark und Van Buren Str.

Verlangt: 2 Mädchen zum Geschirrwaschen in Vogelgesang's Restaurant. Guter Lohn für stetige Mädchen. Können im Haus wohnen. 703 Nord Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Küchenarbeit. Lohn $6 die Woche. 80 State Str. saso

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $5 die Woche, Zimmer und Board. Sonntag Nachmittags frei. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Sommer-Resort. 531 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine Waschfrau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 220 W. 12. Str.

Verlangt: Erste Klasse Köchin für Privatfamilie; keine Wäsche; Lohn $7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, auf der Nord- und Südseite. Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Aeltere Frau zum Führen des Haushaltes, keine Kinder im Hause. 422 Herndon Str.

Verlangt: Mädchen zum kochen, waschen und bügeln; Empfehlungen. 1937 Oakdale Ave., 2 Blocks nördlich vom Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut waschen und bügeln und einfach kochen können; kleine Familie. 804 Pinegrove Str., 1. Flat.

Verlangt: Geschirrwäscherin (Frau). 347 Fifth Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit bei altem Mann. 1006 Monticello Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau in kleiner Familie von 3 erwachsenen Personen. Muß kochen können. 387 Ost Fullerton Ave. ddfa

Verlangt: Alte reinliche Frau für ein Kind; sehr gutes Heim. 1522 Grace Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4 die Woche. Es wird eine Waschfrau gehalten. Nachzufragen 5518 Carpenter Str. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 646 W. North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 221 PineGrove Ave., nahe Barry Ave. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. $4 die Woche. Keine Kinder. 41 E. 18. Str. frsa

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit im Geschäftshaus. 4383 N. Clark Str., am Ende der Clark Str.-Straßenbahnlinie. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Referenzen. Kleine Familie. 4805 Forrestville Ave., 1. Flat. dmdfrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere Frau für Haushalt zu zwei kleinen Kindern. Vorzusprechen Samstag nach 7 Uhr und Sonntag den ganzen Tag. 82 Gardner Straße, hinten. saso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.—Nachzufragen im Saloon, 728 Fulton Str., Ecke Robey. sasomo

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen, in mittleren Jahren, für kleine Familie im Haushalt; muß kochen können. Eine gute Heimath. Mrs. Collanger, 564 Ost 43. Str. sasomo

Verlangt: Ein Kindermädchen. 78 McReynolds Str.

Verlangt: Gute Lunchköchin und Mädchen für Hausarbeit. 186 E. Van Buren Str. saso

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1550 Dunning Str., 2. Flat, nahe Halsted Str. sason

Verlangt: Ein Mädchen. 2564 S. Halsted Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurant, frisch eingewanderte. Hoher Lohn. M. Sawicki, 3121 Wentworth Ave. 16jl,1mX

Verlangt: Junges Mädchen, das zuhause schlafen kann, für leichte Hausarbeit, Nordwestseite. 1093 N. Francisco Ave. dofsa

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie, für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 4852 Prairie Ave., 2. Flat. dofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau in mittlerem Alter, mit 10jährigem Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin. 4109 Wentworth Ave.

Gesucht: Starke, deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; $5 Lohn. 49 Perry Str.

Gesucht: Frau sucht Platz zum Waschen. 777 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Wittwe, tüchtige Hausfrau, sucht Stellung als Haushälterin. H. Albrecht, 433 47. Str. saso

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Mrs. Schlotthauer, 87 Rees Str.

Gesucht: Deutsche bejahrte Frau sucht leichten Platz bei guten Leuten; kann kochen. 381 O. North Ave., hinten, unten.

Gesucht: Selbstständige Lunch-Köchin sucht Stelle. 531 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 90 Virginia Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin; Country vorgezogen. Nachzufragen Sonntag. 5901 Halsted Str., 3. Floor.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Beschäftigung; geht auch außerhalb. Auskunft 2954 Emerald Ave., Basement, hinten.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- u. Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Haupt-Niederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. 1juli,momifa,1m

Zu verkaufen: Gartengeräthschaften, vierhundert Mistbeetfenster nebst Kästen, Windmühle, zwei Wasser-Tanks und Röhren über dem Mistbeetplatz. Kühe, Pferde und Wagen nebst sonstigem Zubehör, gut eingerichteter Platz. F. Kumnik, J. C. Klemm, Eggers Station nahe Roby, Chicago, Jlls. Briefe adressire man 10200 Ave. L, Eastside Station.

Zu verkaufen: Billig, Logenhalle-Fixtures, so gut wie neu. 455 W. Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Waffelofen und ein Maulesel oder Pony. 98 Rees Str., nahe Halsted. frsa

Für $1.00 Brillen oder Zwicker mit besten Linsen. Anpassen frei. Reparaturen. Schwenthaler, Zim. 403, Inter Ocean, Madison und Dearborn Str. 9jl,1mo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Drei Waggonladungen Pferde aus dem Westen. 21. Str. und Western Avenue. midafrsa

Zu verkaufen: Billig— Gutes Pferd für Ablieferungswagen. J. Vogt, 918 Bosworth Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Topwagen, Buggy; keinen Gebrauch dafür. 3611 S. Wood Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd; guter Läufer; gut für Grocery und Butcher. 42.. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd. 1300 Pfund. 412 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Zwei schwere Arbeitspferde. 1400 und 1450 Pfund. 1332 Osgood Str.

Zu verkaufen: Zwei schwere Pferde, 8 messingene Expreß-Geschirre, sowie gutes Top Buggy, $15. — 203 Dayton Str.

Zu verkaufen: Schwarze Pferde, mit feinem Surrey und Surrey Pferdegeschirr. 697 Dunning Str., zwischen Clybourn und Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Schweres und zwei leichte Pferde. 1986 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Pferd. J. Schuler. 79 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zwei kleine Pferde, Wagen, billig. 127 Wolfram Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, 3 Buggies, Cart, leichter Wagen und Pferdegeschirr, billig. 394 Clybourn Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Junge Dachshunde. 711 Racine Ave., Ecke Nelson Str.

Zu verkaufen: Wegen Raummangel, guter St. Bernardiner Hund; billig. Nachzufragen Sonntag. 95 Dawson Ave.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Milchwagen. 432 W. 15. Str. saso

Zu verkaufen: Ein Top Buggy und ein leichter Wagen, spottbillig. 106 Mohawk Str. frsa

Zu verkaufen: Möbelwagen, Upright, billig. 572 N. Robey Str., 1. Floor. 21jl,1w

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen, ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 25ju,1moX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Mahagoni (Full Size) Piano zu einem Verschleuderungspreis. Wohlbekanntes New Yorker Fabrikat. Nachzufragen 3265 Vernon Avenue. dofrsa

$35 kaufen schönes Knauer Piano mit verzierten Beinen. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. ji20,1w

Habe ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Würde billig verkaufen, Cash. Adr.: P. 730, Abdpst. ji20,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, wenig gebrauchte Nähmaschine. 311 E. Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Eine beinahe noch neue Singermaschine; Umstände halber billig. 28 Howe Str., nahe Willow.

Zu verkaufen: $65 Bicycle, 4 Monate gebraucht, $13. 120 Dawson Str., hinten, oben.

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Tische und eiserne Betten; billig. 1211 W. 63. Str.

Zu verkaufen: Dresser, $3.50; Sideboard, $9.50; Rockers 50c; Stühle 25c; Eisenbetten $1.25; Holzbetten $1.00; Matratzen 50c; HallTree $2.50; Polstermöbel, Carpets, Küchenofen und andere Sachen spottbillig. Botschen, 194 E. North Ave. 25jl,wX

Zu verkaufen: Gasofen und Kochofen, spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltener Parlor Suit, fünf Stücke; 1 Eisschrank, 1 Ebtisch, fast neu, sehr billig. 70 Howe Str., 1. Flat, hinten.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seltene Gelegenheit für eine tüchtige Geschäftsfrau. Zwei gut eingerichtete Flats, Rente $40; Einkommen $125 den Monat, für $250. Käufer kann sofort Besitz ergreifen, da ich nach St. Louis abreisen muß. Nachzufragen: 208 Ost Erie Str.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, N. Clark Str. Zu erfragen 161 Fifth Ave. sasomo

Zu verkaufen: $1600 — vorzügliche Bäckerei; Wocheneinnahme $275; nur Storetrade; Miethe $30.—Hintze, 12 State Str.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Veränderungshalber. Adr.: R. 874 Abendpost.

Einer erfahrenen und guten Restaurations-Köchin mit kleinem Kapital bietet sich eine vorzügliche Gelegenheit, die Restauration eines an einem Park gelegenen großen Lokals mit Hallen unter liberalen Bedingungen selbstständig zu übernehmen. Adr.: R. 864 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Thee- und Kaffeegeschäft; gute Nachbarschaft, Nordseite. $250. Adr.: R. 871 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, wegen anderem Geschäft. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, gute Nachbarschaft, drei Block keine Konkurrenten; gebe Lease für Zeit. 2311 Kimbal Ave., Elston Ave. und Irving Park Ave. Car. sason

Zu verkaufen: Grocery-Store zum halben Preis; seltene Gelegenheit; muß verkauft werden. Zu erfragen 451 Larrabee Straße. sadi

Zu verkaufen: Laundry. 83 6W. Division Str., nahe Washtenaw Avenue.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, $375. 411 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Suche einen guten Saloon zu kaufen, mit oder ohne Property. Adr.: R. 873 Abendpost.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Saloon und Fixtures, billig. 267 Cleveland Ave.

Wer gute Grocery, Delikatessen-, Zigarren-Store kaufen oder verkaufen will, komme. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit des Eigenthümers — einer der besten Meat Markets an einer Hauptstraße in Rockford, Illinois; eine Goldgrube für den rechten Mann. Christ. Keller, 211 W. Division Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Geschäft (Saloon), billig; lange Lease, niedrige Rente. Näheres in der Independent Brwg. Ass'n. von 8—10 Uhr Morgens. jason

Zu verkaufen: Gutes Restaurant wegen Krankheit. 165 N. Clark Str. midofa

Zu verkaufen: Eck-Saloon an Blue Island Ave. Adr.: S. 808 Abendpost. didofa

$450 kaufen Gas-Engine und Fabrik in vorzüglichem Betrieb. Eigenthümer will Stadt verlassen. Arthur, 148 State Str. disa

Zu verkaufen: Guter Meat-Market mit Pferd und Wagen wegen Angelegenheiten in einer anderen Stadt. Nachzufragen in der Apotheke 938 31. Str. frsa

Zu verkaufen: Saloon und Boarding-Haus. 999 Blue Island Ave. 24jl,1wX

Zu verkaufen: Schuh-Shop und Zigarrenladen, viel Arbeit; gute Gegend. 447 W. Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Saloon, alter Geschäftsplatz bei Fabriken. Auch Haus und Lot wenn gewünscht. O. T. 379 Abendpost. fsa

Ich suche einen guten Ecksaloon zu kaufen. Joe Grodle, 1318 W. 12. Str., oben. frsa

Zu verkaufen: Cider Mill in Michigan an der Lake. Altes gutes Geschäft, für $1600, $500 baar. Adr.: R. 886 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Hotel, mit Barzimmer und Restaurant, besteht 15 Jahre; Reinverdienst $200—$300 per Monat; Miethe $70; lange Lease; Lizens $200; Eigenthümer will Geschäft aufgeben; ausgezeichnete Gelegenheit. Offerten: Ogden House, Milwaukee, Wis. 23jul,wX

Zu verkaufen: 5 Kannen Flaschen-Milchrunde, billig. 357 Hastings Str. midofrsa

Zu verkaufen: Flat, 8 Zimmer und Badzimmer, Dampfheizung, gute Möbel, nahe 53. Str. J. C. Station, Hyde Park, feine Residenzgegend. $300. Johnson, 1605 Marquette Bldg. 20jl,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht: Englisch-deutscher Partner mit $300 wird gesucht zur Uebernahme eines sehr guten Saloons. Reelles Anerbieten unter Adresse R. 878 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger junger deutscher Geschäftsmann sucht einen Theilhaber mit ungefähr $2000 für gutes Geschäft. Summe ist nöthig um größere Order zu füllen. Agenten nicht berücksichtigt. Anerbieten durchaus reell. Adr. R. 888 Abendpost. frsason

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 32 Zimmer-Hotel; mit Saloon; bester Platz in der Stadt. Nachzufragen Union House, Chicago Heights, Jll. saso

Zu vermiethen: Saloon. 772 Nord Halsted Str.

Zu vermiethen: Billig, geeigneter Platz für Laundry, drei Basement Zimmer, Badezimmer, Laundry, verbunden mit Roominghaus. 513 West Adams Str. 21jl,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundlich reines Zimmer an anständigen Herrn, warmes Wasser, Bad. 190 E. Huron Str., 2. Flat. saso

Zu vermiethen: Neu möblirte Zimmer, groß oder klein, für ein oder zwei Herren; mit allen Bequemlichkeiten, Bad etc. etc. Adr.: J. Spitzer, 1015 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schönes, helles Zimmer bei alleinstehender Frau. 129 E. North Ave., Flat 14.

Verlangt: Anständige Boarders. 536 Fletcher St., nahe Northwestern Depot.

Board für anständigen Mann im Privathaus. — 525 Melrose Str., oben.

Zu vermiethen: Schönes, helles Schlafzimmer; passend für zwei Frauen oder ein Ehepaar; die ausgehen arbeiten. Badezimmer. Auf Verlangen Frühstück. 1226 Roscoe Str., Lake View.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer für 2 Herren. 288 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Zwei schöne helle möblirte Zimmer. 322 Aberdeen Str.

Verlangt: Zwei Männer, Arbeiter, in Board. 146 Perry Str.

Zu vermiethen: Helle möblirte Zimmer, separater Eingang, nahe North Ave. 368 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Zwei leere Vorderzimmer an einen Herrn beim Hauseigenthümer: 384 Ward Str., nahe Diversey Boul.

Gesucht: Anständiges Mädchen in Board. 1743 N. Claremont Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Alkove. 392 Orchard Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer bei alleinstehender Frau. 164 High Str., vorne, oben.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer. Frau Conrad, 52 Howe Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 267 Cleveland Ave.

Verlangt: Boarders. 493 Fairfield Ave., nahe 12. Str.

Zu vermiethen: Zimmer bei kleiner österreichischer Familie. 413 Central Park Ave., nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: Anständiger Herr findet gutes Heim und Kost. Adr.: S. B. 221 Abendpost.

Kinder jeden Alters finden Board. 235 Orchard Str., oben. dido)

Verlangt: Anständige Boarders. 5021 S. Loomis Str. dimidofrsa

Bremen Haus, 39 LaSalle Str., zwischen Lake und Randolph Str. Hübsch möblirte Zimmer, $1.00 bis 2.00 pro Tag. Moderne Bequemlichkeiten. 29jn,1mX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Zimmer und Board, mit Klavierbenutzung, von zwei Damen. Zwischen Halsted und Blue Island Ave., Taylor und 14. Str. Adr.: R 893, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 3 oder 4 Zimmer Flat. — Briefe an Mr. Steitler, 325 Wells Str.

Zu miethen gesucht: Zwei oder drei unmöblirte Zimmer, Nordseite; Furnace oder Dampfheizung, keine Kinder. Adr.: R. 872, Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19jl,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich kann billige Bauanleihen besorgen, kann Fabrik, Store oder Wohnhaus bauen, wo gewünscht. Es wird nur eine kleine Anzahlung verlangt und der Rest kann in monatlichen Raten abgetragen werden. Strikt reelle Bedienung wird garantirt; bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig und mir stehen die besten Empfehlungen zur Seite. Wm. Ohlhaber, Architekt und Ingenieur, 171 Washington Str., Ecke Fifth Ave. Tel. Main 4135. 28mai,dofodi*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,bidofa*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 11jul,*X

Zu verkaufen: $3000 garantirte erste Mortgage auf bebauter Nordseite-Ecke, im Werthe von $6500. Eine $1800 erste Mortgage auf Nordwestseite bebautes Grundstück, im Werthe von $5700. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. jasonme

Zu verleihen: $2000 und $1000 zu 5 Prozent. Privatgelder. Christ. Keller, 211 W. Division Str.

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 9jl,1mtX

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder; 1. und 2. Mortgage. Adr.: D. 131 Abendpost. saso

Zu verleihen: Gelder auf Chicagoer Grundeigenthum in beliebigen Beträgen, von $500 aufwärts, zu üblichem Zinsfuß und günstigen Bedingungen. Bau-Anleihen eine Spezialität. August Torpe, 147 North Ave. jason

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Zu verkaufen: Hypotheken von $300 aufwärts.— Rehf, 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 7jl,1mX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1606. 8maiX*

— Ist Euer Dach schadhaft? —
The Elaborated Ready Roofing Comp., 4421—4423 La Salle Str., macht Euch ein feines, dauerhaftes Dach für geringen Preis. jl11,sadido,1mo

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 14jl,1moX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, 50 Jahre, ohne Anhang, mit schönem Eigenthum und Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer Frau von 40—50 Jahren mit etwas Vermögen zwecks Heirath; nur ernst gemeinte Antworten mit näheren Verhältnissen werden berücksichtigt. Agenten verbeten. Adr.: R. 894 Abdpst.

Heirathsgesuch: Achtbarer Mann in guten Verhältnissen wünscht die Bekanntschaft eines guten, häuslich erzogenen, katholischen Mädchens zwischen 28—35 Jahren zwecks Heirath. Junge Wittwe nicht ausgeschlossen; etwas Vermögen erwünscht. Keine Agenten. Adr.: R. 858 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann, 65 Jahre alt, noch rüstig, nicht arm, sucht noch eine Lebensgefährtin. Adr.: R. 869 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 31, treuen aufrichtigen Charakters, Besitzer einer schuldenfreien, in der Nähe der Stadt gelegenen Farm in Jowa und mit städtischem Grundeigenthum, wünscht sich mit einem braven Mädchen oder Wittwe zu verheirathen. Adr.: R. 857 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlers Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 2janX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddfa*

Unterricht, Abends, Deutsch oder Englisch, in allen Fächern. Adr.: L. 584, Abendpost. ji30,1w

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein Haus mit guter Bäckerei und Lunchroom neben dem Bahnhof, in einem Landstädtchen. Muß wegen Familientrubels billig verkauft werden. 645 S. Leavitt Str. misa

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibofa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Grundeigenthum mit Milch-Geschäft; nehme Grundeigenthum in Tausch. Adr.: R. [illegible] Abendpost.

Für schöne kleine Farmen, für Häuser oder Geldanlagen schreibt an Radenzel, 131 Lake Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 90 Acker Farm mit Wohnhaus, Obstgarten, Wald, kleiner Fluß fließt durch Land, Preis $1400. Farm und Waldland $10 per Acker, gute Schulen in der Nachbarschaft. Wm. Groß [illegible], Grand Haven, Michigan. 11jl,18,25

Zu verkaufen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 22mä,dbsafon*

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Grundeigenthum: Eine 160 Acres Farm in Wisconsin mit Ernte und Geräthschaften. Adresse: John Hübner, Nekoosa, Wis.

Zu verkaufen: Farmen—Beste Bargains in der „Fruit Belt" von Michigan. Dewey, Bangor, Michigan. safon

Zu verkaufen: 40 Acker Farm in Michigan, krankheitshalber billig. Näheres Mrs. Borschel, 929 [illegible] 21. Place.

Zu verkaufen: Wegen hohen Alters ist eine 300 Acker Farm; [illegible] Flußfront, guter leichter Boden, 125 Acker kultivirt, Rest Holz- und Weideland. Werth $6000. Zwangsverkauf $6000; einschließlich persönlichem Eigenthum und Ernte. Adr.: R. 887 Abendpost. safomo

Zu verkaufen: Für Chicagoer Property — 105 Acker Farm in Wisconsin; Maschinerie, Ernte, 18 Stück Rindvieh, 5 Pferde, Schweine, Hühner. — Paul Rehner, 5435 Justine Str.

Zu verkaufen: Feine $3800 Farm im berühmten Wisconsin, Dell's Resort; elegant passend für allgemeine Farm-Zwecke und ein sehr schöner Sommer-Resort. 941 R. Whipple Str., nahe Humboldt Park. Nicht brieflich.

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10ap*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne 5- und 6-Zimmer Häuser an Humboldt Straße, nördlich von Addison Ave., drei Block östlich von Elston und Kedzie Ave., nahe drei Straßenbahnen. Von $1500 aufwärts. Nur $75 baar und $12 monatlich. Sprecht Sonntag von 2—5 Uhr in 2146 N. Humboldt Straße vor [illegible] Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 16jl,frsa*

Billig! Billig! Muß Umzugs halber sofort verkauft werden: Zweistöckig Holz-Ladengebäude an Roscoe Blvd., nahe Hoyne Ave., gelegen; 1. Stock Laden und 4 Zimmer-Wohnung; 2. Stock 4 Zimmer-Wohnung; [illegible] Preis $2500, nur $1000 Baar-Anzahlung. Zu erfragen bei August Peters, 428 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Cottage an N. Hoyne Ave., nahe Roscoe Blvd.; [illegible] Preis $1600. Liberale Bedingungen. Zu erfragen bei August Peters, 428 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Lotten, 25 bei 125, Claremont Ave., nahe Roscoe Blvd., billig, für nur $350 in Baar. Zu erfragen bei August Peters, 428 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Cottage an Robey Str., nahe Roscoe Blvd. [illegible] Zu erfragen bei August Peters, 428 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Haus, Lot 50 bei 190, nahe Milwaukee Ave. in Jefferson Park gelegen, nur $1600. Zu erfragen bei August Peters, 428 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Ich habe eine Cottage mit 6 Zimmern und Badezimmer, sowie ein 2-Flat-Gebäude. Verkaufe billig und mit monatlicher Abzahlung. [illegible] Elston Ave., nahe Western Ave. Robert Christiansen, Baumeister. 22jl,1mo*

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Cottage und Lot; billig. Eigenthümer geht auf's Land. 99 Moffat Str. safo

Zu verkaufen: Billig, große 6 Zimmer-Cottage, alle modernen Verbesserungen, Stallung im Keller. 23 Cullom Ave., westlich von Western Ave.

$50 Anzahlung, $12 monatlich, verkaufe ich meine neue 6 Zimmer Brick-Cottage; $200 Anzahlung, $20 monatlich, ein Frame 5- und 6-Zimmer Stone Front Flat-Gebäude. F. Boehm, 1612 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. Brick 2—6-Zimmer-Flats, Oakley Ave., nahe Hamburg Straße, leichte Abzahlung. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: $2000 kauft ein 2stöck. Brickhaus, nahe Humboldt Park, und eine Lot, 32 bei 125, $1000. Paul Schulte, 81 Clark Str.

Zu verkaufen: Brickhaus, 3 Flats, 6 Zimmer, modern, nahe Western und Division Str., $4000. Zu erfragen 608 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Zwei Lotten an Robey Str., nahe Bloomingdale Road; billig. Nachzufragen: 608 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Cottage, ein Block vom Humboldt Park. Eigenthümer 925 Crystal Str.

Zu verkaufen: Billig vom Eigenthümer — Neue moderne einundeinhalbstöck. 5-Zimmer Cottage auf leichte Abzahlungen. 18 Woodard Str., [illegible] Milwaukee und Diversey Ave. frsason

Zu verkaufen: Neues 5 Zimmer Haus mit allen Verbesserungen, auf leichte Zahlungen; ein zweistöckiges, 2 5-Zimmer-Wohnungen. Miethe $25. $2600. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig—$3000 für 4 Flat Framehaus, 50 Fuß Lot, 25×125; Miethe $32 den Monat. 1522 Artesien Ave., Ecke Marianna.

Zu verkaufen: $50 baar, $13 monatlich für eins unserer schönen Brick-Cottages, [illegible] nahe Humboldt Park und Metr. Hochbahn. Bohm, Hirsch Str. und Homan Ave.

Zu verkaufen: Billig—Geschäftseigenthum, modernes Steingebäude, 1896 erbaut. 1175 N. North Ave. 9jl,dofrsa,1mo

Südwestseite.

$1975 kaufen feine Cottage und Stall, 2356 43. Ave., nahe Ogden Ave., vier Wohnzimmer und 4 Bettzimmer, ein Stockwerk, Sewer, Wasser, Gas, Rasen, [illegible] Bargain! [illegible] Eigenthümer daselbst. 22jl,1w

Zu verkaufen: Ein Brickhaus mit vier Wohnungen und ein Brickhaus mit zwei Wohnungen, nahe Douglas Park, wegen Todesfalls sehr billig zu verkaufen. Adresse: 270 S. Fairfield Ave. dofrsa

Billig, 5 Zimmer und Basement, mit prachtvollem Garten, Lot 33 bei 125, $1400; Bedingungen nach Wunsch. Sprecht vor Sonntag Nachmittag. 6833 Throop Str., oder S.-W.-Ecke 47. und Armour Ave., Saloon.

Verkaufe 2 gute Lots ($1500) für [illegible]. Eigenthümer, 1430 W. 21. Place. safo

Nordseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot an Burling Str., $1600. Cottage und Lot an Bissell Str., $1800. 2stöck. und Basement Brickhaus und Lot, gute Lage, nahe Garfield Park, $2500. Haus und Lot an Osgood, nahe School Str., zahlt 10 Prozent, Preis $4600. [illegible] August Torpe, 147 North Ave. Telephon: North 180. Offen Abends.

Zu verkaufen: Auf monatliche Zahlungen — Neue moderne Häuser von $2250 an, nahe Cuyler Station, Lincoln Ave. [illegible] Henry Dirks, 1904 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Cottage, 7 Zimmer, 1638 Wrightwood Ave., Miethe $28; 2stöck. Gebäude, 1636 Wrightwood Ave., Miethe $30; [illegible] 2231—33 Lincoln Ave., [illegible] 5 Lotten, Häuser in Tausch. Schaedler, 1638 Wrightwood Avenue.

Zu verkaufen: Wegen Abreise für $2500, ein 2stöckiges Framehaus an Wrightwood Ave., nahe Lincoln Ave. Passend für Boardinghaus. Adr. L. 580 Abendpost. dibdfa

Zu verkaufen: 1782 N. Leavitt Str., dreistöckiges Frame-Gebäude, Stall, Bargain für $5000. Bedingungen nach Wunsch des Käufers, Miethe $45. Nachzufragen bei Schulz, 1785 Nord Leavitt Str.

Muß verkaufen: 9 Zimmer-Cottage: [illegible] Deutschland. 446 Larchmont Ave., nahe Lincoln Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Billig, vom Eigenthümer, Haus und Lot, [illegible] Southport Ave., Lake View.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame-Wohnhaus, 381 Dayton Str., 9 Zimmer, in gutem Zustande. — Riese. 11,15,18,22,25,29jl

Zu verkaufen: Cottage und zwei Lotten, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. [illegible] $1700, $100 baar [illegible] 1829 Lincoln Ave.

Zu verkaufen für $790, $90 Anzahlung: 4 Zimmer Cottage; 75 Fuß von Lincoln Ave. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, [illegible] $100 baar und $15 den Monat. J. Metzger, Clybourn und Diversey Ave.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. [illegible] 79 Dearborn Str., Zimmer 1004. Wohnung: 105 Osgood Str.

Lokalbericht.

Briefkasten.

B. K. — Im vorigen Jahre wurde der Versuch gemacht, eine direkte Dampferverbindung zwischen hier und europäischen Häfen einzurichten, und die beiden Dampfer „Northland" und „Northwest" machten auch eine Fahrt. Das Unternehmen bezahlte sich aber nicht und ist aufgegeben worden. Theoretisch besteht wohl eine Verbindung zu Wasser zwischen Chicago und New Orleans, in der Wirklichkeit aber können höchstens leichte Segelboote mit ganz geringem Tiefgang durch den Illinois & Michigan-Kanal dringen, der auf dem direkten Wasserweg nach New Orleans passirt werden muß. Von einem Frachtverkehr kann daher keine Rede sein.

Ein Ungar. — Sie finden die Maschinenfabriken auf Seite 2377 u. ff. des städtischen Adreßbuches übersichtlich zusammengestellt, und zwar mit Angabe der Lage.

Hermann M. — Wenden Sie sich an das Columbus-Laboratorium, Zimmer 1406 — 103 State Straße. Die Höhe der Kosten richtet sich ganz nach dem Umfang und der Art der von Ihnen gewünschten Analysen.

M. H. 46. — 1) Wegen der Schädigung durch das abtraufende Wasser sollten Sie beim nächsten Friedensrichter Klage erheben; den lizenslosen Hund können Sie der Beachtung der Polizei empfehlen. — 2) Es ist Gebrauch, den die Grundstücke trennenden Zaun auf gemeinschaftliche Kosten herzustellen. — 3) Im letztgenannten Falle kommt es darauf an, ob Ihr Haus wirklich zum Theil auf dem fremden Grundstücke steht oder nicht. Ist es nicht der Fall, so muß Ihnen der Nachbar den angerichteten Schaden ersetzen. Sind Sie Ihrer Sache nicht gewiß, so sollten Sie doch durch einen „Surveyor" die Grenzlinie feststellen lassen. Und ziehen Sie nöthigenfalls einen Advokaten zu Rathe, wenn Sie sich nicht selbst mit den Leuten herumstreiten wollen.

H. J. — 1) Der Hauswirth ist unter den Umständen berechtigt, für den vollen Monat die Miethe zu fordern. — 2) Das Zeug mit den durcheinander gelaufenen Farben wird sich nie wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzen lassen. Das Beste dürfte sein, es neu färben zu lassen.

C. Kr. — 1) Ueber Ihren Geisteszustand hat das Irrengericht zu entscheiden, wenn es darüber zum Streite kommt. — 2) Fortdauernde grausame Behandlung ist Scheidungsgrund; Ehebruch selbstverständlich auch.

J. B. — Diese Frage ist wiederholt in den letzten Wochen beantwortet worden. Also nochmals: Ja, auch ein Katholik kann Präsident werden — wenn ihn das Volk dazu erwählt.

L. Pf., Burling Str. — Die Gesellschaft ist nicht zur Zurückbezahlung verpflichtet.

K. W. — Bei Ansprüchen für Arbeitslohn ist kein Eigenthum vor Pfändung geschützt.

15jährige Leserin. — Der Arzt ist berechtigt, Bezahlung für die vollzogene Untersuchung zu fordern.

J. H. A. — Das neue Gesetz ist uns noch nicht zur Hand. Wir werden Ihnen sobald als möglich die gewünschte Auskunft verschaffen.

Wilh. K. — Ein derartiges Buch und Atlas können Sie bei der Buchhandlung von McClurg & Co., 215 Wabash Ave., erhalten. Hinsichtlich statistischer Zusammenstellungen auf dem Müllereifach wenden Sie sich am Besten an die Verlagsanstalt von Mitchell Bros. Co., 315 Dearborn Str., die Herausgeber der Fachschrift „The American Miller".

H. M. B. — Theilen Sie uns zunächst mit, ob Sie Anschluß an eine protestantische oder eine katholische Gemeinde suchen, wir werden Ihre Anfrage dann genauer beantworten können.

D. B. — 1) Es steht nirgends geschrieben, daß nur ein italienischer Kardinal zum Papst gewählt werden darf. — 2) Im Jahre 1309 verlegte Papst Clemens V. den päpstlichen Stuhl nach Avignon, Frankreich. Gregor XI. kehrte nach Rom zurück, worauf nach seinem Tode das sog. päpstliche Schisma entstand. Die Mehrheit der Kardinäle erwählte als Gegenpapst von Urban VI., dem Nachfolger von Gregor XI., Clemens VII., der wieder nach Avignon ging, während Urban in Italien blieb. Diese Spaltung dauerte 40 Jahre lang, und zwar hatte nach Clemens VII., der im Jahre 1394 starb, der Papst Benedict XIII. seinen Sitz in Avignon.

Hubert M. — Auf Ihre erste Anfrage finden Sie in obenstehender Antwort Aufschluß. — Der 9. Oktober 1862 fiel auf einen Donnerstag.

Schwester S. D. — Fragen Sie in einem der großen Geschäfte an der State Str. oder einer größeren Eisenwaarenhandlung nach. Falls man dort diese Art von Bügeleisen nicht führt, wird man sie Ihnen wohl verschaffen können.

Alb. D. — Die American Shipping Co., 6 Sherman Str., die sich mit derartigen Speditionsgeschäften befaßt, wird Ihnen darüber genauen Aufschluß geben.

O. T. — Melden Sie sich bei der Western Electric Co., 259 S. Clinton Str., oder bei der Chicago Edison Co. an, deren Hauptgeschäftsstelle sich im Gebäude 139 Adams Str. befindet.

L. H. — „Anzeiger", Louisville, Ky.; „Deutsche Zeitung", Springfield, Mass.; „Wochenblatt" und „Volkszeitung", Scranton, Pa. — Anfragen, welche auf das Lotteriegeschäft Bezug haben, werden im Briefkasten nicht berücksichtigt.

A. F. L. — Wenden Sie sich an die „Childrens Home and Aid Society", 79 Dearborn Str., Zimmer 601.

G. B., Harlem. — Anfragen in Bezug auf Kartenspiele beantwortet die „Abendpost" nicht.

N. N. — Die Einwohnerzahl der Stadt Chicago wird gegenwärtig auf rund 2,000,000 geschätzt, davon gehört etwa die Hälfte einer oder der anderen Kirchengemeinschaft an. Genaues statistisches Material über die Stärke der verschiedenen Sekten und Kirchen ist nicht vorhanden, doch gilt als ausgemacht, daß die Kopfzahl der Katholiken Chicagos etwa ebenso groß ist, als die der Angehörigen aller protestantischen Richtungen zusammengenommen.

Wm. M. — Irgend eine von den großen Sparbanken. Garantie können wir aber selbstverständlich nicht leisten.

M. J. G. — Die Entfernung von Hamburg nach Chicago beträgt rund 5300 englische, oder 1135 deutsche Meilen.

Leserin. — Die Adressen von Patentanwälten finden Sie auf Seite 2649 des diesjährigen Adreßkalenders. Die Träger der deutsch klingenden Namen in dieser Liste sind fast sämmtlich der deutschen Sprache mächtig.

Frau G. — Jeder katholische Geistliche kann Ihnen in dieser Hinsicht genaue Auskunft geben.

Frau Therese S. — Da ist guter Rath theuer. Wie wäre es, wenn Sie den Knaben bei einem verständigen und wohlmeinenden Landwirthe unterzubringen versuchten, damit der ihn zu einem tüchtigen und gesunden Ackerbauer heranbilde. Um als Schiffsjunge bei der Flotte angenommen zu werden, müßte der Junge nicht nur körperlich vollkommen tauglich für den Dienst, sondern auch selber willens sein, in denselben einzutreten.

P. A. — Die Geschäftsstelle der Mergenthaler-Horton Basket Co. befindet sich Zimmer 410 im Gebäude 218 La Salle Str.

P. L., Center Str. — 1) Sie werden weder den Jungen zwingen können, herüber zu kommen, noch werden Sie das Geld zurückerlangen können. — 2) Es heißt „gegessen".

A. W., Bissell Str. — Wenden Sie sich an den Präsidenten des Schulraths, im Tribune-Gebäude.

Ungenannt. — Zar Nikolaus der Zweite wurde am 19. Mai 1868 in St. Petersburg geboren und folgte seinem Vater im Jahre 1895 auf dem Thron. Die Zahl seiner Unterthanen beträgt 106,234,358 Seelen.

Alex F. K. — Als „tell-tale" bezeichnet man eine Person, die nicht reinen Mund halten kann und gerne ausplaudert, was ihr unter dem Siegel der Verschwiegenheit anvertraut worden ist. Uebrigens spricht man auch z. B. von „tell-tale blood", das Jemandem in's Gesicht steigt, d. h. von verrätherischem Rothwerden.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Schiller-Liedertafel unternimmt heute einen Ausflug nach der deutschen Sommerfrischler-Kolonie am Powers Lake, in Wiskonsin, um die Einweihungsfeier der dort neuerbauten Sommervilla ihres Mitgliedes Christian Paasch zu verschönern. Dirigent Kern und Herbergsvater Karl Richter vom Verein werden die Mitglieder der Schiller-Liedertafel, Aktive und Passive, begleiten, selbstverständlich macht auch Wilhelm Dreuth, Präsident des Vereins, den Ausflug mit. Für Vergnügungen ist bestens Sorge getragen. Sogar ein „Wettschwimmen der Schwerbeleibten" findet statt. Abfahrt heute Nachmittag punkt 3 Uhr 45 Minuten vom Northwestern-Bahnhof, Wells und Kinzie Straße.

Der Frauenverein Carola hält heute sein erstes Piknik im schattigen Louisenhain ab. Das aus bewährten Festordnerinnen bestehende Arrangements-Komite verspricht allen Theilnehmern einen vergnügten Nachmittag und Abend und gibt bekannt, daß es an reichhaltiger Unterhaltung für Alt und Jung nicht fehlen wird. Der Festplatz kann mittels der Lake Str.-Hochbahn und der elektrischen Linie an West Madison Str. bequem erreicht werden; er gilt als einer der schönsten seiner Art und ermöglicht, weil dicht neben der Anstalt gelegen, einen Besuch des deutschen Altenheims.

Zu einem Riesenerfolge wird sich voraussichtlich das morgen vom Rheinischen Verein in Brand's Park, Elston Ave. nahe Belmont Ave., zu veranstaltende große Rheinische Volksfest gestalten. Das Komite hat keine Kosten und Mühen gescheut, dieses Fest zu einem der großartigsten zu machen, die der Verein jemals veranstaltet hat. Außer den üblichen Attraktionen, wie Schaukeln, Schießstände, Karussels u. s. w., sind vom Komite noch folgende Belustigungen vorgesehen: Alte Weibermühle, rheinisches Original-Preiskegeln, Hahneköpfen, Vogelschießen, Angeln am Rhein, Sacklaufen und Stangenklettern. Die Rheinischen Veteranen des deutsch-chinesischen Krieges haben unter Mitwirkung des „Kölner Dienstmann-Instituts" eine „Chinesisch-Kölnische Tragkorb Transport Aktien-Gesellschaft" gegründet, um süße und schwere Lasten im Park herumzutragen und den „Tragkorbgästen" an der Hand kundiger Führer die Sehenswürdigkeiten des Festes zu zeigen. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß es dem Komite gelungen ist, den kleinsten Zauberkünstler der Welt, Ed. Schmidt, zu gewinnen. Andere interessante Nummern stehen noch auf dem Programm, die aber, weil sie als Ueberraschungen geplant wurden, dem Publikum vorher nicht bekannt gegeben werden. Das Arrangementskomite besteht aus den Mitgliedern: Math. Hadenau, Vorsitzender; Karl T. Rucker, Sekretär; Hub. Esser, Schatzmeister; Rud. Ende, John Cremer, John Keller, Wm. Holler, Hy. Cremer John Niederche, George Schuster und Fred. Brand.

Die Mittheilung, daß der Junger Männerchor morgen in Karthäusers Grove, zu High Ridge, ein großes Piknik abhält, dürfte von den zahlreichen Freunden dieses Vereins mit Jubel aufgenommen werden. Weiß man doch in diesen Kreisen, daß der „Junger Männerchor" seit Jahren seine Erfolge nicht allein in der Pflege des deutschen Liedes, sondern auch auf gesellschaftlichem Gebiete sucht und erreicht. Bei dem Piknik soll es — wie das aus den Herren Gottfried Reich, August Keßler, Hermann Rumsfeld, E. Grauff, Nic Müller und Carl Bernhardt bestehende Festkomite versichert — ganz besonders vergnügt zugehen. Was nur immer diese Festordner ersinnen und anordnen konnten, um die Besucher des Pikniks in urfidele Stimmung zu versetzen, ist bereits geschehen. Selbstverständlich gibt es auch Tanzvergnügen, Preiskegeln, Bewegungsspiele für Erwachsene und für Kinder und vieles Andere mehr. Unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Hrn. Gustav Gundlach, werden die Sänger lustige Lieder singen und auch dadurch ihre Gäste unterhalten. Die bequemsten Fahrgelegenheiten zum Festplatz sind folgende: Evanston-Car bis Pratt Ave., dann gehe man zwei Blocks westlich bis zu Kartheuser's Grove; oder Clark Str.-Car bis zur Endstation, und von da marschire man zunächst zwei Blocks westlich und dann zwei Blocks südlich bis zum Grove.

In Nagel's Grove hält der Turnverein Lincoln morgen ein großes Sommerfest ab. Die mancherlei Annehmlichkeiten des Festplatzes, sowie der Ruf des Turnvereins Lincoln, im Veranstalten von Vergnügungen Großes zu leisten, bieten volle Gewähr dafür, daß alle Besucher dieses Festes einen genußreichen Tag verleben werden. Nagel's Grove, an der 40. Ave. gelegen, kann mit Elston Ave.- und 40. Ave.-Cars bequem und sicher erreicht werden. Das mit den Vorbereitungen beauftragte Komite hat keine Mühe gescheut, um den Tag zu einem festlichen Ereigniß zu machen, das noch lange in der Erinnerung aller Theilnehmer fortleben soll. Für die Turnschüler, die Aktiven und die Mitglieder der Altersriege wird ein Preisturnen veranstaltet, welches für die Zuschauer ein interessantes Schauspiel zu werden verspricht. Ein Preiskegeln, bei welchem Baargewinne sowie Werthgegenstände als Preise vertheilt werden, wurde von einem sachverständigen Komite vorbereitet. Ein schöner Tanzplatz und die dazu erforderliche gute Musik werden auf alle Tanzlustigen große Anziehungskraft ausüben. Die Sorge für das leibliche Wohl der Sommerfestgäste hat die in solchen Dingen äußerst bewanderte Damensektion des Vereins übernommen. Sie wird an dem Tage in der Küche des Festplatzes hantiren und sicherlich allen an sie gestellten Anforderungen entsprechen. Ein ausführliches Programm, das über alle Unterhaltungen, das Wettturnen und die Spiele Auskunft gibt, wird am Eingang des Haines vertheilt werden. Tickets zu 25c das Stück sind bei allen Mitgliedern des Vereins erhältlich.

Der deutsche Kriegerbund von Chicago hält morgen sein 13. jährliches Piknik in Becker's Grove, La Grange, ab. Die wackeren Mitglieder des Vereins wollen sich und ihren vielen Freunden und Bekannten dort einen vergnügten Tag machen. Ein aus bewährten Festordnern bestehendes Komite trifft dafür die nöthigen Vorbereitungen. Wer die bisher vom Kriegerbund veranstalteten Festlichkeiten mitgemacht hat, weiß, daß man sich dort vortrefflich amüsirt, und wird auch diesmal ganz gewiß dabei sein. Um Becker's Grove zu erreichen, nehme man die Metropolitan-Hochbahn bis zur 52. Ave. und besteige dann die LaGrange elektrische Car, welche über die 52. Ave. und 22. Str. bis zum Festplatz führt.

Der Magdeburger Klub veranstaltet morgen sein zweites Piknik und Preiskegeln in Clody's Grove, 2223 Nord Clark, Ecke Byron Straße. Es finden allerlei Volks- und Kinderspiele statt. Ein Erfolg wird das Fest sicher sein, angesichts der früheren Leistungen des Vereins auf diesem Gebiet. Die Damen des Klubs haben es übernommen, für die Bewirthung der Besucher zu sorgen, und daß nur das Beste aufgetischt wird, läßt sich denken. Der Eintrittspreis ist auf 15 Cents die Person festgesetzt, so daß es an zahlreichem Besuch nicht fehlen sollte.

Der Frauen-Krankenunterstützungsverein „Fortschritt", welcher infolge seiner vorzüglichen Leitung und des regen Strebens seiner Mitglieder zu einem der stärksten deutschen Frauenvereine der Stadt herangewachsen ist, hält morgen im World's Fair Park, 63. Straße und Stony Island Avenue, ein großes Piknik ab, bei welchem es voraussichtlich sehr vergnügt zugehen wird. Ist es doch allgemein bekannt, daß der festgebende Verein im Veranstalten von Vergnügungen Großes zu leisten im Stande ist. Auch für das leibliche Wohl seiner Festtheilnehmer hat er noch immer allbefriedigend gesorgt, und von dieser Regel wird er aus diesmal keine Ausnahme machen. Anfang 10 Uhr Vormittags.

Der Dorothea Frauenverein veranstaltet morgen sein zweites Piknik in Hoerdt's Grove, Ecke Belmont, Western und Clybourn Avenue. Das Arrangements-Komite, bestehend aus der Präsidentin Frau Dora Haase und den Damen Lina Krause, Meta Leßmann und Louise Schmidt, ist unermüdlich thätig, um allen Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Auch zur Belustigung für die liebe Jugend werden umfassende Vorkehrungen getroffen. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person; Anfang um 12 Uhr Mittags.

Morgen, Sonntag, hält der Teutonia-Frauenverein im Exzelsior-Park sein vierzehntes Piknik ab. Unter andern Belustigungen steht ein großes Preiskegeln auf dem Programm. Zehn der schönsten Preise harren dort der Sieger und Siegerinnen im Kegelturnier und mehrere verlockende Gegenstandspreise gelangen an die nächstbesten Kegler und Keglerinnen zur Vertheilung. Zahlreiche Belustigungsspiele für Alt und Jung wurden von dem, aus der Präsidentin Frau Louise Lieders, und den Damen Anna Timpe, Marie Buttenschen, Auguste Guenther, Wilhelmine Kiest, Emma Sauer und Minna Reinhard bestehenden Festkomite vorbereitet. Eintritt zum Park: 15 Cents die Person. Anfang des Festes: 1 Uhr Nachmittags.

Die Immergrün-Loge Nr. 14 vom Orden der Hermannsschwestern veranstaltet morgen auf der Insel im Nord Chicago-Schützenpark ein großes Piknik. Das mit den Vorbereitungen beauftragte Komite scheute weder Kosten noch Mühe, um den Besuchern wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Für Unterhaltung und die üblichen Pikniks-Belustigungen wurde gesorgt, und auch dafür, daß Niemand zu hungern oder Durst zu leiden braucht.

Der Augusta-Frauenverein hält morgen in Hansen's Grove, 2501 Lincoln Ave., Bowmanville, ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Bewegungsspielen ab. Das Arrangementskomite — Frau Hedw. Brand, Präsidentin; Augusta Schneider, Emilie Berg, Eva Hansel, Minnie Schlüter, Pauline Janusch, Emma Berg und Maria Schröder — war unermüdlich in seinen Bemühungen, die Vorbereitungen so zu treffen, daß alle Theilnehmer wirklich vergnügten Stunden entgegensehen können.

Der Erste deutsche Spiritualisten-Verein der Westseite hält morgen sein 15. Piknik in Reisig's Grove, Riverside, ab. Für gute Tanzmusik und Erfrischungen, auch für Festreden und spiritualistische Ueberraschungen, wurde bestens gesorgt.

Unsere Spezialität.

Konsultation frei.

Wir sind der Ansicht, daß kein Mann groß und weise genug ist, das ganze Feld der medizinischen Wissenschaft und der Chirurgie zu bemeistern. Viele Aerzte haben dieses zu thun gesucht, sind aber mit Resultaten konfrontirt worden, welche gewöhnlich enttäuschend für sie selbst und oft unglücklich für die Patienten ausfielen. Aus dieser Ursache entschlossen wir uns, gleich bei dem Beginn unserer professionellen Laufbahn unsere Praxis auf eine einzige Klasse von Krankheiten zu beschränken und dafür Kuren zu erfinden und zu vervollkommnen. Wir behandeln deshalb nur, was wir absolut sicher sind zu heilen. Varicocele (Krampfaderbruch), Striktur, Blutvergiftung, Impotenz (Unvermögen), verlorene Manneskraft und verwandte Krankheiten und Schwächen der Männer. Der Behandlung und Kur nur dieser Krankheiten haben wir die besten Jahre unseres Lebens geweiht. Unsere Sprech- und Operationszimmer sind mit den neuesten Instrumenten ausgestattet, welche so nothwendig sind in der modernen Methode der Behandlung. Unsere Zeugnisse, professionell und finanziell, sind von den besten Bürgern Chicago und Umgegend, welche von uns kurirt und glücklich geworden sind. Wir ersuchen jeden kranken Mann, daß er unsere Methode untersucht und sich überzeugt. Wir gebrauchen keine sogenannten Specifics oder andere betrügerische Erfindungen, welche so oft heutzutage angewendet werden. Unsere Bildung, Erfahrung und unser Gewissen verdammen alle solchen Quacksalbereien. Wir behandeln jede Krankheit einzeln und wissenschaftlich, wir passen genau darauf auf, und vorsichtig verfolgen wir die Symptome mit wechselnden Medizinen, durch jedes Stadium, und wir setzen unseren guten Namen auf das Resultat. Die Krankheiten, die in unsere Spezialität einbegriffen sind, werden unten ausführlicher angeführt und verdienen von Jedem sorgfältig gelesen zu werden, der medizinische Behandlung braucht.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein, wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, kupferfarbene Flecke am Gesicht oder Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsils), Ausfallen der Haare oder Augenbrauen und zuletzt Knochenfraß aus. Sollten Sie diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultiren Sie uns sofort. Wenn wir nach einer Untersuchung finden sollten, daß Ihre Befürchtung unbegründet ist, so werden wir Ihnen das sofort sagen. Aber wenn Ihr System vergiftet ist, dann werden wir Ihnen das offen und ehrlich sagen und Ihnen den Weg zur Wiederherstellung zeigen. Unsere spezielle Behandlung von Blutvergiftung ist thatsächlich das Resultat eines Lebensstudiums, sie ist von den leitenden Aerzten Europas und Amerikas gutgeheißen. Sie enthält keine gefährlichen Droguen oder schädlichen Medizinen irgend einer Sorte. Sie geht zu der Wurzel der Krankheit und zwingt die Unreinheiten aus dem Körper. Sehr schnell verschwindet jedes Zeichen und Symptom für immer. Das Blut, das Fleisch, die Knochen und das ganze System wird gereinigt und zur vollständigen Gesundheit zurückgeführt, und der Patient ist wieder im Stande, seinen Verpflichtungen und Vergnügen nachzugehen.

Beschwerden.

Es macht nichts aus, wie lange Sie an Striktur litten, oder wie viele Aerzte Sie enttäuscht haben. Wir werden Sie kuriren, sobald Sie zu unserer Office kommen, nicht etwa mittelst Schneiden oder Sondendehnung. Unsere Behandlung ist neu, originell und vollständig schmerzlos. Sie löst die Striktur vollständig, entfernt Hindernisse in der Harnröhre. Sie bietet allen unnatürlichen Ausflüssen Einhalt, beseitigt Entzündung, reduzirt die Vorstehedrüse, wenn vergrößert, reinigt die Blase und Nieren, kräftigt die Organe und stellt wieder Gesundheit in jedem Theil des Körpers her, welcher durch die Krankheit angegriffen ist.

Unvermögen.

Männer, Viele von Euch ernten jetzt die Früchte Eurer vergangenen Sünden. Eure Manneskraft ist im Verfall und wird bald vollständig verschwunden sein, wenn Ihr nicht bald etwas für Euch thut. Ihr habt keine Zeit zu verlieren. Impotenz, wie sehr viele andere Krankheiten, steht niemals still, entweder Ihr bemeistert die Krankheit, oder die Krankheit bemeistert Euch und füllt Eure Zukunft mit Elend und unbeschreibbarem Weh. Wir haben so viele derartige Zustände behandelt, daß wir so bekannt mit denselben sind, wie Ihr mit dem Tageslicht. Einmal von uns kurirt, werden Sie niemals mehr mit nervöser Schwäche, erschöpfter Lebenskraft, Energielosigkeit, Abneigung gegen Gesellschaft, Gedächtnißschwäche, Nervosität und anderen Symptomen belästigt, welche Euch Eurer Mannbarkeit berauben und Euch unfähig machen, Euren Geschäften, Vergnügen und Verpflichtungen nachzugehen. Unsere Behandlung wird alle diese Symptome beseitigen und wird Euch wieder zu Dem machen, wozu Euch die Natur bestimmte, nämlich: zu einem gesunden, kräftigen Mann, mit vollkommenen körperlichen und geistigen Fakultäten.

Medizin frei bis geheilt.

Konsultation frei.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln Behaftete nach der Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode zu versuchen, die als unfehlbar gilt.

State Medical Dispensary,

Stunden von 10 bis 4 und von 6 bis 7. Sonntags und allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (Eingang 66 Van Buren Str.) Chicago, Ill.

Fahrgelegenheiten: Man nehme die Garfield Park-Linie der Metropolitan-Hochbahn bis zur 48. Avenue, oder die 12. Str.-Car bis 52. Avenue, und von dort die La Grange-Car bis zum Grove.

Volksgarten.

Noch nie ist es dem Eigenthümer dieses beliebten Etablissements gelungen, ein besseres Programm zusammenzustellen, als er es jetzt hat. Jedes einzelne Mitglied ist in seiner Art schier unübertrefflich. Herr Ungar Sandor, Herr Brust, Herr Zimmermann gehören zu den besten Komikern der Variete-Bühne. Jeder von den Herren ist eine eigenartige Kraft. Frl. Rosa Renee, die auch in New York großes Furore gemacht hat, ist schon die dritte Woche engagirt und wurde für ein noch längeres Gastspiel gewonnen. Das „Plappermäulchen", Frl. Frey, ist ein Berliner Original, wie es leibt und lebt. Dazu kommt Herr Häuser, der als Kapellmeister seine Künstler vortrefflich zu leiten versteht.

Tivoli-Palmgarten.

Herr Klöpfel, artistischer Leiter dieser Vaudeville-Bühne, hat diese Woche für ein ausgezeichnetes Programm gesorgt. Komiker, Sängerinnen, Tänzer, Duettisten wechseln bei der Durchführung desselben fortwährend miteinander ab. Hauptsächlich wurde auf die Possen-Aufführungen große Sorgfalt verwendet, welche vom ganzen Ensemble gegeben werden. Herr Emile tritt nach wie vor in seinen urkomischen Solo-Szenen auf. Herr Schmidt, Tanzkomiker, ist für die nächste Zeit engagirt. Die Musik liefert Herr Erich Reiners mit seinen Getreuen.

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots, Hochbahn-Station.

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten — Erbschaften — Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.

Eisenbahn-Billette

nach allen Stationen.

J. S. Lowitz, 151 Ost Van Buren Str.

Office geöffnet an Wochentagen bis 6 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Mittags.

Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös? Sind meine Augen ... Augen-Spezialisten, Dr. Ramsor, ... Milwaukee Ave., ... Floor, ... bis 9; Sonntag, 9 bis 4 Uhr.

Nackte Thatsachen,

keine müßigen Einbildungen, sind überzeugend.

Es ist eine Thatsache, daß

Dr. WEINTRAUB,

(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)

der älteste Spezialist ist in der Behandlung aller Formen von

Chronischen, nervösen und Privat-Krankheiten der Männer.

Und es ist kein leeres Gerede, daß er mehr Patienten behandelt und kurirt hat, als alle anderen Spezialisten zusammen.

Seine Behandlungsmethode ist unvergleichlich.

Ihr lauft keine Gefahr, wenn Ihr bei ihm in Behandlung tretet. Er experimentirt nicht. Er behandelt Euch nach Methoden, die sich am erfolgreichsten erwiesen haben, und Ihr genießt den Vortheil der Kenntniß, die nur durch jahrelange Erfahrung erworben wird.

Kein Experimentiren nöthig.

Die angewandten Methoden sind vielfach erprobt worden und haben sich als vollkommen erwiesen.

Eine positive Heilung zugesichert in allen Fällen von

spezifischer Blutvergiftung

Beschwerden,	Rheumatismus,
Impotenz,	Verlorene Manneskraft,
Eczema,	Schwäche,
Varicocele,	Hämorrhoiden und Fissures,

und alle Blasen- und Nieren-Leiden.

Leidet Ihr an irgend einem dieser Uebel? Wenn dies der Fall ist und Ihr in Behandlung treten wollt, so zögert nicht.

Konsultationen sind absolut frei.

Die Gebühren für Behandlung sind mäßig, und die nöthigen Medizinen werden von importirten spezifischen Extrakten zusammengesetzt.

Die neuesten, theuersten elektrischen Vorrichtungen, einschließlich der wunderbaren X-Strahlen und Ozone-Einathmer werden in Verbindung mit den Original-Methoden, wo nothwendig, angewandt. Diese Behandlung wird den Patienten ohne Extra-Unkosten verabreicht.

Das vollständigste und am besten eingerichtete elektrische Departement in den Vereinigten Staaten.

Hautkrankheiten mittelst des berühmten Prof. Finsen Ultra Violet Lichtes, welches ich kürzlich importirt habe, geheilt. Ich garantire die folgenden Hautkrankheiten zu heilen:

Salzfluß (Eczema), Schuppenflechten (Psoriasis), Bartflechten, Hautfinnen (Acne), Hautkrebs, fressende Flechte (Lupus), skrofulöse Hautkrankheiten, Kratze, Juckflechte u. s. w.

Alle, die an einer Hautkrankheit leiden und seit Monaten und Jahren nutzlos behandelt wurden, sind eingeladen, in meiner Office vorzusprechen, woselbst ich ihnen gerne diese neue und wunderbare Methode in der Behandlung und Heilung von Hautkrankheiten erklären werde.

Konsultirt mich, ehe Ihr Euren Fall Andern anvertraut.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abend. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 1 Uhr.

Dr. WEINTRAUB,

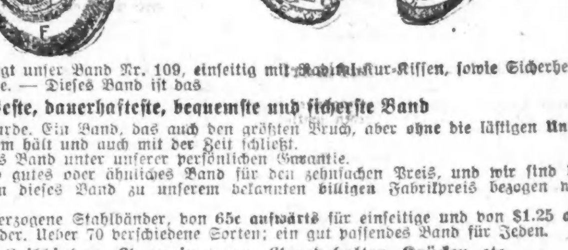
Spezial-Arzt,

(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)

3. Floor, 246 und 248 State Str.,

gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.



Diese Abbildung zeigt unser Band Nr. 109, einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Elastische Strümpfe sind nie auf Lager, sondern werden genau nach Maß gemacht.

Wir beschäftigen nur die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten; Anpassen und Untersuchen ist kostenfrei.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,

(Nachfolger von Henry Schroeder)

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.

Wir haben eine Thurmuhr auf unserem Gebäude. 9jl,didosa*

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse.

Wisconsin Medical Institute, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Unser „Great King Belt" steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach u. entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch. Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical" Behandlung Euch heilt von Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervosität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wie durch Zauber kurirt.

„Leset diesen Beweis".

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet u. über den ganzen Körper wund u. steif. Ich bin wieder gesund u. stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel u. Behandlung. Ihr „King Electric Belt: ist ein Wunder"—B. T.

Wisconsin Medical Institute, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis. sa.

St. Mary's Academy

NOTRE DAME, IND.

Eine Meile westlich von der Notre Dame-Universität.

Die am schönsten und gesundesten gelegene Schule im Westen. Geleitet von den „Sisters of the Holy Croß". Erhielt Freibrief in 1855. Genießt eine nationale Patronage. Gründliche englische, klassische, wissenschaftliche und Geschäfts-Kurse. Reguläre kollegialische Grade. Im Vorbereitungs-Departement werden die Studenten für den regulären, speziellen oder kollegialischen Kursus vorbereitet. Physikalische und chemische Laboratorien sind gut ausgestattet. Das Musik-Conservatorium ist nach den Plänen der besten klassischen Conservatorien geleitet. Das Kunst-Departement ist modellirt nach tonangebenden Kunst-Schulen. Ferner Minim-Departement für Kinder unter zwölf Jahren. Turnen unter der Leitung eines Graduirten von Dr. Sargent's Normal School of Physical Culture, Cambridge, Mass.

Die besten modernen Gelegenheiten zur Heranbildung junger Damen für Nützliches im Leben. Das beständige Wachsen der Akademie hat die Errichtung weiterer feiner Gebäude mit den neuesten hygienischen Ausrüstungen nothwendig gemacht.

Mäßiger Preis. Das neue Schuljahr beginnt am 8. September.

Wegen Katalog und spezieller Information adressire an:

The Directress, St. Mary's Academy, Box 29 - Notre Dame, Indiana.

jl5,11,18,25, ag 1,8,15,22,29

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung ararngirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,

3. Flur. Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ... Operationen ... Monat ... Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

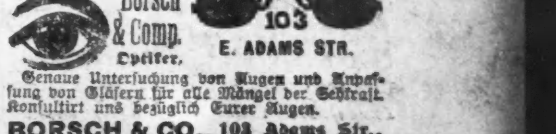
Spart Schmerzen und Geld.

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

$500 Belohnung

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Leset die „Sonntagpost"



Borsch & Comp. Optiker.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.

50c Waists zu	25c
10c Spitzen zu	5c
5c Taschentücher zu	2½c
12½c Cambric zu	5½c
38c Unterzeug zu	19c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

10c Kinderstrümpfe zu	5c
18c Waschstoffe zu	5½c
75c Kleiderstoffe zu	25c
$5.95 Shirt Waist Suits	$2.95
$1.25 Kinderschuhe zu	59c

Unser Lager muß reduzirt werden

Ein Räumungs-Verkauf, der nicht seines Gleichen hat.

Nur noch eine Woche bis zur Inventur-Aufnahme und ein großes Lager zu räumen, macht schnelles Handeln nothwendig. — Die folgenden niedrigen Preise sind das Resultat.

50c schwarze Sateen Damen-Shirtwaists zu **25c**

$2 u. $1.50 Lawn Dressing Sacques, weiß oder farbig, **98c**

$1.00 weiße Pique Damen-Shirtwaists zu **48c**

50c Sommer-Korsets für Damen, wenig beschmutzt, zu **10c**

25c Lawn Kappen für Babies zu **5c**

50c Strohhüte für Damen und Kinder zu **10c**

Damen- u. Kinder-$1.00 Leghorn-Hüte, **50c**

Räumung von Unterzeug, Strumpfwaaren.

38c Balbriggan-Männer-Hemden und Unterhosen — Montag zu.... **19c**

Feine Shaped Unterhemden für Damen, tiefer Hals und kurze Aermel—speziell zu.... **10c**

15c Unterhemden für Damen—tiefer Hals — keine Aermel, spitzenbesetzt, zu.... **7c**

Eine Partie gerippte Unterhemden und Unterhosen für Mädchen, Werthe bis 39c, zu 15c, 10c, 7c und.... **3c**

Shirtwaists für Knaben — aus bestem Garners Percale gemacht, mit Waistband gemacht—alle Größen, 50c Werth, zu.... **25c**

Schwarze und fancy farbige Damenstrümpfe — nahtlos, regulärer 15c Werth.... **10c**

Schwarze gerippte Kinderstrümpfe — nahtlos— Odds u. Ends von 10c Strümpfen, per Paar.... **5c**

Schwarze baumwoll. gerippte Männerstrümpfe—nahtlos — regulärer 12½c Wth., zu.... **7c**

Räumung von Waschstoffen, Kleiderstoffen.

Nur von 8.30 bis 9.30 — Schwarze Sateens — Henrietta Finish — mercerized — Yard.... **3c**

Von 9.30 bis 10.30 — Weißes India Leinen, volle Stücke, keine Rester, per Yard.... **3¾c**

Standard Schürzen-Ginghams, blau, braun u. grün, Yard.... **2¾c**

Von 1.30 bis 2.30—Dimities und Lawns — alles was übrig ist von unseren 15c und 18c Qualitäten — die Yard zu.... **5½c**

58c einfache seidene Mulls — in leinenfarbig, blau, weiß und schwarz.... **19c**

Feine schwarze Melrose—reguläre 58c Qual., per Yard.... **29c**

Schwarze Kleiderstoff-Rester — werth bis zu 75c — um zu räumen, Auswahl, per Yard.... **25c**

Eine kleine Partie von reinwoll. Voile — während der ganzen Saison zu 58c verkauft—spez. für Montag zu nur.. **39c**

Sommer-Skirts und Shirt Waist Suits.

Denim, Duck und Covert Cloth Röcke—alle nach der neuesten Mode, schwarz und blau, Polkatupfen, verkauft von $1.25 bis $1.95 — 3 große Partien, zu 75c, $1.25 und.... **$1.45**

ShirtWaist Suits, die zu $5.95 verkauft wurden, zu.... **$2.95**

Lawn Wrappers, die zu $3.95 verkauft wurden, Auswahl zu.. **$1.98**

Knaben-Kleider.

500 Paar Kniehosen für Knaben—gemacht aus feinem reinem Worsted und Cassimeres—haben eingefaßte Nähte und Patent Waistband—assort. Muster—übrig geblieben von unseren regul. 75c u. $1.00 Sorten—Größen 3 bis 15 Jahre—um zu räumen zu.... **39c**

300 Paar Corduroy Kniehosen für Knaben — die Sorte die zufriedenstellt — 4 bis 14 Jahre—50c Werth, zu.... **29c**

Doppelknöpfige 2-Stück Ferien-Anzüge für Knaben—gemacht aus fancy Plaid Cheviots—6 bis 15 Jahre — $1.50 Werth.... **85c**

Spezielles in Schuhen.

Oxford Ties für Mädchen—Patentleder — handgewend. Sohlen, alle Größen, $1.50 Werth — zu.... **98c**

1 Partie Kinderschuhe — zum Knöpfen — Dongola Kid—Patentleder Tips—Größen 6 bis 8 — $1.25 Werth, per Paar.... **59c**

Leder Hausslippers für Damen—solide Ledersohlen — Größen 3 bis 8 — Montag zu.... **39c**

Feine Juliets für Damen — Vici Kid — handgewendete Sohlen — alle Größen, $1.50 Werth, zu.... **98c**

Fancy baumwollene Spitzen, Point of Paris und Valenciennes — bis zu 6 Zoll breit, 10c werth, zu **5c**

25c Stickerei-Kanten und -Einsätze, alle neuen Muster, zu **9c**

Reinseidenes Taffeta-Band, Nr. 40—werth 14c, zu **8c**

5c Taschentücher für Damen, m. farbigen Rändern, **2½c**

12½c feiner weißer Cambric, Fabrikrester, zu **5½c**

$1.50 große Comforters, weiße Wattefüllung, **93c**

5c Leinen-Finish Crash-Handtuchzeug **2½c**

Mercerized Häkel-Baumwolle, nette Farben, Spule **1½c**

Spezielles in Kurzwaaren.

Tubular Schuhschnüre, per Dtzd....	3c
Reinweiße Perlmutterknöpfe, 2 Dtzd....	5c
Odds u. Ends v. Besatz-Braid, Yard....	1c
Velveteen Rock-Einfaßband, Yd....	1c
Jet- u. Metallknöpfe, 2 Dtzd....	1c

Weine und Liköre.

Belle of Anderson Sour Mash — per Gall. $1.55, ½ Gall....	80c
„Gutedel“ — feiner weißer Tischwein — per Gallone....	$1.00
Magen-Bitters (Dr. Hawthorne, London, Engl.), sehr fein für Magen und Nerven, Fl....	55c
Wieboldts Root Beer, 6 Flaschen für....	25c

Der beste Grocery-Verkauf.

Mehl—Wieboldts Best xxxx Patent-Mehl — ¼ Bbl. Sack zu.... **$1.06**

Beste Klumpenstärke — 3 Pfd. für....	10c	Fancy NavyBohnen, 3 Pfd. für....	12c	Ganze Gewürznelken, Pfd....	12c
Electric Soap Chips —3 Pfd. für....	11c	Gebroch. Reis, 3 Pfd. für....	10c	Rio Kaffee, per Pfd....	8c
Fairbanks Mascot Seife, 10 Stücke....	21c	Feiner Sago, 4 Pfd. für....	13c	Fancy Maracaibo Kaffee—Pfd....	15c
Primus Parlor Zündhölzchen, Packet..	5½c	Ganzer schwarzer Pfeffer, per Pfd....	18c		

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Was Alles vom Opernhause gemunkelt wird. — Einzelheiten über den Umbau der Bühne. — 135,000 Dollars soll es kosten. — Lautenschlägers geniale Pläne. — Vielleicht wird er Regisseur.

New York, 22. Juli 1903.

Um das Opernhaus herum weht Morgenluft. Das unterliegt keinem Zweifel. Man merkt, daß mehr oder minder geheimnißvolle Kräfte am Werke sind, um aus dem veralteten Opernkasten ein neuzeitliches Opernhaus zu machen — wenigstens in seinem wichtigsten Theil, der Bühne. Ob auch das entsetzlich geschmacklose und geradezu ärmliche Auditorium schon jetzt einer völligen Umgestaltung unterzogen werden wird, ist noch unbestimmt. Wahrscheinlich wird man sich das für später vorbehalten, wegen der Kosten. Denn der bloße Umbau der Bühne erfordert eine Ausgabe von 135,000 Dollars. So wird gemunkelt. Nie zuvor ist vor der Eröffnung der Oper so viel und ausdauernd gemunkelt worden, wie diesmal. Das bezahlt sich, denn es erhält das Interesse wach für Das, was da kommen soll. Ein Schlauköpfchen, dieser Heinrich aus dem Geschlechte der Conrieds! Er steckt hinter dieser aufregenden Munkelei, selbstverständlich. Er gebietet einer ganzen Garde von trefflich geschulten Munkelern, die auf einen Wink von Heinrich sofort zu munkeln anfangen. Sie munkeln im Publikum und in der Presse, in Europa und in Amerika, brieflich, mündlich und mit Hilfe des Kabels. Was ist nicht Alles schon gemunkelt worden! Parsifal wird aufgeführt, Parsifal wird nicht aufgeführt, Parsifal wird doch aufgeführt. Cosimama Wagner sträubt sich mit Händen und Füßen, Conried bietet ihr eine bedeutende Summe zur Nervenberuhigung, nobel, wie Conried schon ist, Cosimama sagt nein, Conried sagt: „Na, denn nich; aufgeführt wird der Parsifal trotzdem!“ Darauf sagt Cosimama, sie will das schöne Geld doch lieber nehmen, um der Kunst willen und aus Pietät gegen Richard, aus keinen andern Gründen natürlich. Nunmehr weigert sich Conried wieder, das Geld zu zahlen, auch um der Kunst willen natürlich und aus Pietät gegen sich selber und Rücksicht auf seine Gesundheit. Tausende von Dollars husten, wo er's doch eigentlich gar nicht nöthig hat — so Etwas schlägt auf die Lungen, von den Nerven gar nicht zu reden. Alsdann begann die Munkelei über Mottl. Felix Mottl, der große Wagner-Dirigent, kommt mit allerhöchstem Urlaub des Großherzogs aus Karlsruhe, um den Parsifal zu dirigiren. Nein, Mottl kommt nicht. Er hat an Conried geschrieben, fiele ihm gar nicht ein, schon aus Rücksicht auf Cosimama und den kleinen Siegfried, mit dem er eng befreundet ist, und natürlich aus Pietät gegen den großen Richard. Mottl kommt doch, aber nur für den Ring der Nibelungen. Parsifal dirigirt er nicht, schon aus Rücksicht auf Cosimama — und so weiter wie oben. Unsinn — Mottl kommt und wird auch den Parsifal dirigiren. Er, der große Parsifalist (auf dieses soeben erfundene Wort habe ich ein Patent angemeldet) wird in New York in einem Restaurant sitzen und einen Cocktail schlürfen, während sein Kollege Hertz den Parsifal dirigirt? So viel Dirigenten-Selbstverleugnung, so viel Kollegialität unter den Musikern gibts ja gar nicht. Hiernach begann die Munkelei wegen der Solisten. Bald kam der eine Tenor, bald der andere, bald die eine Sopranistin, bald die andere. Conried fragt Jean de Reszke, ob er kommen möchte. Oui, kabelt Jean, zehn Abende für 8000 Dollars den Abend. Conried will die Behörde in Paris ersuchen, Jean auf seinen Geisteszustand hin zu untersuchen und wenn möglich längere Zeit in einer Heilanstalt gastiren zu lassen, besinnt sich aber eines Bessern. Statt dessen fragt er bei Jeans großem Bruder Edouard an, ob er kommen will. Oui! erwidert Edouard, wenn Jean ebenfalls kommt. Das ärgert Conried so, daß er aus reiner Bosheit sofort Edouards Rivalen Pol Plançon verflichtet. Danach folgte die Munkelei wegen der Bühne. Sie ist gräßlich veraltet und wird umgebaut. Lautenschläger, der große Bühnenbauer von München, kommt nach New York, um den Umbau vorzunehmen. Kosten $40,000. Die Bühne wird nicht umgebaut, weil die Direktoren den ganzen alten Opernkasten verkaufen und demnächst wo anders ein neues Opernhaus bauen wollen. Die Bühne wird doch umgebaut. Kosten 135,000 Dollars, und nicht 40,000 Dollars. Man ist sogar schon gehörig an der Arbeit. Und zum Beweis, daß das nicht lediglich Munkelei sei, brachten die Zeitungen genaue Einzelheiten. Der Raum unter der Bühne diente bisher zur Aufbewahrung alter Szenerie. Das hat Lautenschläger fortschaffen lassen. Dann hat er 12 Fuß tief in die Erde hineingegraben. Der so gewonnene Raum wird jetzt für sogenannte Seiten-Szenerie benutzt. Früher wurde diese Szenerie von Männern rechts und links auf die Bühne geschoben und dann von oben und unten stabil gemacht. Jetzt ruht diese Szenerie auf Wagen, die auf Schienen unter der Bühne laufen, und wird durch Einschnitte im Boden geräuschlos an ihren Platz gerollt. Ueberdies ist der ganze Fußboden in der Mitte getheilt und die einzelnen Theile können geräuschlos auseinanderrollen, ungefähr wie der Rolldeckel eines Schreibtisches. Durch die so gewonnene Oeffnung werden größere Szenerien aus der Tiefe blitzschnell auf die Bühne gehoben. Sobald sie auf der Bühne sind, schließt sich der Fußboden ebenso rasch und lautlos, wie er sich öffnete. Aehnliche Verbesserungen weist der Schnürboden auf. Dort hängen bekanntlich hoch oben die gewaltigen „Hintergründe“, die mit Hilfe von Tauen hinauf- und hinabgezogen werden. Das erforderte früher eine Unmenge Leute. Um so einen Hintergrund bei Szenenwechsel auf den Schnürboden zurückzubefördern, hängten sich die Leute auf dem Schnürboden an die Taue und ließen sich aus der Höhe herunter. Auf diese Weise bildeten sie Gewichte, deren Schwere den Vorhang nach oben zog. Nicht selten ereigneten sich bei diesen gefährlichen akrobatischen Kunststücken Unglücksfälle auf der Bühne des Opernhauses. Lautenschläger hat auch mit dieser veralteten Methode aufgeräumt, indem er die menschlichen Gewichte durch eiserne ersetzte. Ein einziger Mann vermag jetzt so ein Ungethüm von Hintergrund von oben nach unten und von unten nach oben zu befördern. Alle diese Aenderungen sind mit besonderer Berücksichtigung der Wagner-Opern vorgenommen worden. „Der fliegende Holländer“, „Lohengrin“ und der Ring konnten unter der Direktion Grau niemals szenisch vollkommen dargestellt werden wegen der Unzulänglichkeit der Bühnen-Einrichtungen. Ganze Szenen mußten ausgelassen werden wie z. B. die Sturm-Szene im „Fliegenden Holländer“. Außerordentlich kläglich war auch die Ankunft Lohengrins im Boot und die Rheinfahrt Siegfrieds. Das Alles erforderte große Wandel-Dekorationen, die Grau nicht hatte. Jetzt wird der Siegfried vor den Augen des Publikums wirklich den Rhein herunterfahren. Nicht minder trostlos war das System der elektrischen Bühnenlichter unter Grau. Ungläubliche Dinge kamen in dieser Beziehung vor. Von nun an wird der Ober-Elektriker neben dem Souffleur im Souffleurkasten sitzen und von hier aus leicht und sicher das gesammte Beleuchtungs-System lenken. Hier haben wir's also mit Munkeleien zu thun, die bereits zu Thatsachen geworden sind. Sogar von kleineren Aenderungen im Innern des Hauses wird gemunkelt. Das Innere soll wenigstens geschmackvoller dekorirt werden. Und die allerneueste Munkelung besagt, daß Herr Lautenschläger Conrieds Regisseur im Opernhause sein wird. What's in a name? Manchmal sehr viel. Ein Lautenschläger sollte der ideale Regisseur für ein Opernhaus sein. Hoffen wir, daß in der Beziehung nicht vorbeigemunkelt worden ist.

H. F. Urban.

Nicht ein Dollar
braucht bezahlt zu werden wenn nicht geheilt.

Ich wünsche an alle kranken Männer zu schreiben und mit ihnen zu sprechen, die jetzt ernten was sie säeten in ihrer Jugend: dahinschwindende männliche Kraft, Gehirnschwäche, schlechtes Gedächtniß, schwache Augen, verdorbener Magen, steifer Rücken, zerrüttete Nerven, Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche ꝛc.

„Ich bin der einzige Spezialist in Chicago, welcher den Patienten Medizin frei liefert“

Kommt zu mir

Keine Heilung, keine Bezahlung

Ehrliche Methoden, reelle Geschäfte und dauernde Heilungen haben mich an die Spitze der Medical Spezialisten in Chicago versetzt. Es wird gesagt, daß ich der großartigste Spezialist in Männer-Krankheiten in der neuen Welt bin, und ich heile sogar Männer, nachdem andere Aerzte gänzlich fehlschlugen. Aber dies ist kein Wunder! Ich gebrauche eine neue Behandlung, die kein anderer Arzt in der Stadt kennt, und außerdem gebe ich jedem Manne, der vorspricht, meine volle Aufmerksamkeit, bis geheilt. Ich nehme nur Fälle, die ich kuriren kann, und ich garantire meine Arbeit als die beste. Verzweifelt nicht, wenn andere Aerzte auch fehlschlugen. Kommt zu mir, vielleicht kann ich Euch heilen mittelst meiner neuen Behandlung. Es kostet Euch nichts, vorzusprechen und anzufragen. Sprecht heute vor.

Brüche
in 2 bis 4 Wochen geheilt.

Die Wiener blutlose Reduktions-Behandlung heilt bestimmt Bruch. Sie heilt in 2 bis 4 Wochen ohne Schmerzen oder Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft. Sprecht vor und überzeugt Euch selbst von den unterschriebenen Aussagen von Leuten, die hier in Chicago kurirt wurden. Untersuchung frei. Sprecht vor.

Blutvergiftung

Blutvergiftung im ersten, zweiten oder dritten Stadium kurirt, ohne Quecksilber oder Pottasche. Alle Symptome beseitigt in 3 bis 15 Tagen, oder ich verlange keine Bezahlung.

Wenn Ihr Wunden im Munde habt, das Haar ausfällt, Pickel, Flecken, Eczema, Tetter, Knochenschmerzen, weiße Flecken in der Kehle habt, wenn Ihr müde und schwach fühlt, so hütet Euch vor diesen Symptomen! Kommt zu mir, laßt Euch von mir dauernd heilen!

Beschwerden

Dauernd geheilt mittelst meiner schmerzlosen konservativen Behandlung. Kein Schneiden, Zwingen oder andere grausame Methode angewandt. Und der Harnkanal ist offen und rein. Heilung garantirt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
No. 130 DEARBORN STR.

Lebenzehrende

Varicocele

vermindert und kurirt in 3 bis 5 Tagen ohne Messer durch die Wiener schmerzlose konservative Methode zu geringen Unkosten. Heilung garantirt.

Verlorene Manneskraft.

Nervenschwäche. Schwäche.

Seid Ihr nicht mehr so kräftig, wie früher? Habt Ihr nicht den Ehrgeiz, den ein Mann haben sollte? Schmerzen im Kreuz, Gedächtnißschwäche, Mangel an Muth, verabscheut Ihr Geselligkeit, unerklärliche Furcht, Feigheit, abschweifende Gedanken; Schwäche. Habt Acht! Wenn Ihr an etlichen oder allen diesen Symptomen leidet, so solltet Ihr wissen, daß Körper- und Geistesschwäche äußeres häusliches Leiden hervorruft — mehr Ehescheidungs- und Selbstmordfälle — als alle anderen Krankheiten zusammengenommen. Kommt zu mir und laßt mich Euch zu einem Manne machen. Zu geringen Unkosten kann ich Euch dauernd heilen.

Sprecht gleich vor, wenn Ihr leidet.

Männer, weshalb die Schmerzen und Unannehmlichkeiten von Harnleiden erdulden, wenn Ihr eine garantirte Heilung in ein paar Tagen erhalten könnt. Keine Beschwerden folgen unserer vorzüglichen Behandlung und wir garantiren die Heilung in 48 Stunden, wenn sogleich damit begonnen. Ich habe die schnellste Kur in der Welt.

Männer in mittleren Jahren

welche merken, daß ihre männliche Kraft schwindet, können sich jetzt an das große Vienna Medical Institut wenden, wo sie gerade die rechte Hilfe erlangen, um das Leben neu zu beginnen. Ihr könnt jetzt beinahe kostenfrei kurirt werden.

Männer, die heirathen wollen

Sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Euerm Körper sein, welche Euer Glück und das Eurer Gattin für immer trübt. Wenn Ihr Euch etlicher dieser Schwächen bewußt seid, die durch Jugendsünden hervorgerufen wurden, so versucht nicht, dieselben zu verdecken, indem Ihr heirathet. Wenn Ihr in diesem Zustande heirathet, so setzt sich die Krankheit nur noch tiefer in Eurem Körper fest, ruinirt Eure Gesundheit, und Eure Kinder werden schwach und kränklich. Wenn Ihr heirathen wollt, so seid zuerst ein Mann. Geht nach dem großen Vienna Medical Institute und laßt Euch untersuchen und erfahret, ob Ihr für die Ehe tauglich seid. Untersuchung frei.

Junge Männer
mit Schwächen

Eure Hände sind kalt und feucht, dunkle Ringe unter Euren Augen, Euer Schlaf erquickt Euch nicht, Ihr steht ermüdet auf; Ihr habt Katarrh, übelriechenden Athem, Herzklopfen, Zittern, unerklärliche und unkontrollirbare Furcht, kalte Füße, Feigheit, verschwommene Sehkraft, Schwindel und viele andere unerträgliche Symptome. Junger Mann, dies muß sofort aufhören. Wartet nicht einen Tag länger. Kommt zu mir und ich kann und werde Euch heilen. Konsultation frei.

Blasenleiden

Alle Fälle von schmerzhaftem Uriniren sofort gelindert. Cystitis, Bodensatz im Urin, Kreuzschmerzen, katarrhalische Absonderungen, Prostatitis geheilt ohne Operation und schnell kurirt.

Sprecht vor oder schreibt. **VIENNA MEDICAL INSTITUTE** Schreibt wegen Buch.

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeits-Leute finden immer Zeit, am Dienstag, Donnerstag oder Samstag Abend vorzusprechen, wo die Office bis um 9 Uhr offen ist. Sonntags Stunden von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Augen gerade und stark.

So sagt John Lehman von Dayton, O., in einem Brief an mich, worin er schreibt, wie entzückt er ist über die Leichtigkeit, mit welcher er meine Augen richtete.

Leset und sehet selbst.

Hier ist Hrn. Lehman's Brief—diese anderen Briefe sind ebenso interessant. Leset sie alle und seht die Original-Beweise.

Ihr könnt zu Hause kurirt werden.

John W. Lehman von Dayton, Ohio, kam vor einigen Monaten zu mir, weil er mit Schielen behaftet war. Es war ein böser Fall und Herr Lehman hatte fortwährend Unannehmlichkeiten und Schmerzen daran auszustehen. Nach kurzer Unterhaltung mit mir entschloß er sich, seine Augen richten zu lassen. Zehn Minuten später ging er frohen Herzens aus meiner Office, seine Augen gerade und sein Aussehen um 500 Prozent verbessert. Ich brauchte nur zwei Minuten ihn zu behandeln, und er wird Euch sagen, wie schmerzlos sie war und wie glücklich das Resultat. Seht sein schönes ausdrucksvolles Gesicht und stellt Euch die Aenderung in seinem Aussehen vor. Viele, viele tausend andere Leute haben gleichfalls diese glückliche Erfahrung gemacht. Ich kann Euch Näheres über sie sagen, wenn Ihr bei mir vorsprecht oder an mich schreibt. Ich kann Euch alles über Euren eigenen Fall sagen. Leset diese Briefe.

Dayton, Ohio, 16. Juni 1903.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.

Werther Herr— In Bezug auf meine Augen, die Sie am 26. Dezember 1902 richteten, kann ich sagen, sie sind so gut und gerade wie sie sein können. Sie sind stärker als je zuvor und Jedermann war überrascht, meine Augen in so kurzer Zeit hergestellt zu sehen.

Wenn irgend Jemand in dieser Stadt nähere Angaben über Ihre Methode, die Augen zu richten, wünscht, so werde ich es ihm mit Vergnügen erklären, und bin ich Ihnen unsagbar dankbar wegen Ihrer erfolgreichen Behandlung und werde Sie Jedem empfehlen, der an einem Augenübel leidet. Mit vielem Dank verbleibe ich Ihr ergebenster

John W. Lehman,
1200 Ost 5. Str., Dayton, Ohio.

In einer neuen Welt.

Werther Herr: Mit Vergnügen theile ich Ihnen mit, daß mein Auge vollständig gerade ist, welches Sie am 21. November 1902 richteten, nachdem ich vierunddreißig Jahre geschielt hatte. Das Elend, das ich in den Jahren ausgestanden habe, vermag Niemand zu fassen, als nur, wer selber damit behaftet ist. Mein Rath an Jeden, der schielt, lautet: „Wartet keinen Augenblick, sondern geht zu Dr. Oneal und laßt Eure Augen richten. Er hat die Aufgabe Schielen zu heilen, völlig gelöst.“ Die Operation ist ohne allen Zweifel absolut schmerzlos. Seit ich meine Augen richten ließ, scheint es mir, als ob ich in einer neuen Welt lebe.

Mit Vergnügen werde ich alle Anfragen in Bezug auf die sichere und schmerzlose Methode des Dr. Oneal die Augen zu richten beantworten.

Schicke Ihnen in ein paar Tagen mein Bild, um mit diesem Brief zu veröffentlichen. Ich bin Ihr ergebener

George A. Hoard,
2826 Calumet Ave., Chicago, Ill.

Heilt wenn Andere es nicht vermögen.

Werther Herr— Ein Monat ist verflossen seit Sie meine Augen so erfolgreich richteten. Ich schielte wie Sie wissen und wußte nie, daß es so etwas wie Richten der Augen gäbe, bis ich in Ihrer Office gewesen war.

Vor etwa einem Jahre ging ich zu einem Augen-Spezialisten in Chicago, um sie richten zu lassen. Er nahm zwei Operationen vor, die beide Fehlschläge waren, dann ging ich zu Dr. Oneal, der meine Augen in zwei Minuten ohne Schmerzen und ohne Messer richtete.

Ich rathe Jedem, der an Schielen leidet und großen Schmerzen und Leiden entgehen will, sich sofort zu Dr. Oneal in Chicago zu begeben, denn er besitzt die wunderbare Geschicklichkeit wie nur wenige. Indem ich Ihnen Glück und Erfolg wünsche verbleibe ich dankbar Ihr ergebener und dankbarer

Frank Barker.

Ich bin sehr erfolgreich

in der Heilung von Augenleiden, Wiederherstellung der Sehkraft in den schwierigsten Fällen von Blindheit irgend welcher Ursache, solange noch etwas Sehkraft vorhanden und meine Methode wie vorgeschrieben versucht wird.

Ihr könnt zu Hause kurirt werden.

wie diese Leute, schnell und mit geringen Unkosten. Eine gründliche Methode der Behandlung und ein tadelloses System der Diagnose setzen mich in den Stand meine Patienten erfolgreich brieflich zu behandeln.

Neillsville, Wis., 21. Juni 1903.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.

Werther Herr:— Ich wünsche Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für Ihre Augen-Heilmittel. Vor sechs Monaten als ich mit Ihrer Behandlung wegen zusammengezogener Sehnerven begann, fürchtete ich blind zu werden. Sie schmerzten mich so, daß ich fast nicht zu sehen vermochte. Ich mußte mein Lesen und Nähen aufgeben. In der That hatte ich Tag und Nacht zu leiden. Sie sahen so roth aus, als ob sie zu bluten anfangen wollten. Ich fühlte, daß ich meistens meine Augen verbunden halten mußte, aber Dank Ihrer Behandlung kann ich meine Arbeit verrichten und kann auch am Abend gut lesen. Ihre ergebene

Frau L. B. Reed.

St. John, N. B., Can., 1. Juni 1903.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.

Werther Herr:— Ich kann Ihnen nicht genug danken für den Erfolg Ihrer Behandlung in meinem Fall. Leidend wie ich war an zusammengezogenen Sehnerven vermochte ich nicht ohne Brille zu sehen und mit derselben konnte ich die Anstrengung sogar für gewöhnliche Arbeit nicht aushalten.

Ich kann jetzt deutlich auf jede Entfernung sehen und meine Augen werden täglich stärker. Aufrichtig der Ihrige

E. Kaye Allison,
Adr. Bank, B. N. A. St. John, N. B., Canada.

John W. Lehman, Dayton, Ohi.

An Alle, für die es von Interesse ist.

Mapleton, Iowa.

Ich habe die Auflösungs-Behandlung von Dr. Oneal gebraucht und zwar längere Zeit und mir ist bedeutend geholfen worden. Meine beiden Augen waren von Staar affizirt, dunkle Punkte schwammen vor ihnen, aber seit ich Dr. Oneals Behandlung anwende, sind sie völlig klar geworden. Ich habe die Behandlung geduldig angewandt und glaube, sie heilt alle, die sie getreulich gebrauchen. Zu viele, die sie anwenden, geben sie auf, ohne ihr genügend Gelegenheit gegeben zu haben zu wirken. Ich empfehle Dr. Oneal aufs Ernstlichste als einen durchaus gewissenhaften Augenarzt Jedem, der etwa an dieser Auflösungs-Behandlung zweifeln sollte. Aufrichtig der Ihrige

Alfred Martin,
Pastor der Presbyterianer-Kirche.

Brillen angepaßt, um alle Fehler, Augen-Anstrengungen und Kopfschmerzen zu heben.

In all' den Jahren meiner Praxis habe ich nie das Auge eines Patienten verletzt.

Ich habe folgende Bücher geschrieben und herausgegeben, von welchen irgend eines oder alle auf Verlangen frei zugeschickt werden: „Augenkrankheiten kurirt ohne Schneiden“; „Schielen“; „Staar“; „Augen-Prüfungen“; „Augenzeugen“; „Leiden der Sehnerven“ und „Zehn Gründe“.

Konsultation frei und erwünscht.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. täglich. Sonntags von 10 bis 12 Mittags. Auch offen am Montag und Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr. Telephon: Central 3027.

OREN ONEAL, M. D.
Suite 209, 52 Dearborn St., Chicago

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

DR. H. C. LEMKE'S
St. Johannis-Tropfen.

Geringe Ursachen

können oft viel Unheil anrichten, so können auch geringe Krankheitsanfälle das menschliche Leben in Gefahr bringen, darum handelt jeder Mensch weise, wenn er sich eine Flasche von

Lemke's St. Johannis-Tropfen

im Hause hält, oder sogar in der Tasche trägt, wenn er auf Reisen ist, sodaß er sie zur Zeit der Noth an Hand hat. Diese Johannis-Tropfen können das Leben retten bei Anfällen von Krämpfen, Magenkolik, Cholera etc. Es ist eine schnellwirkende Medizin und schafft Ruhe bei Aufregung der Nerven und des ganzen Körpers in kurzer Zeit. Wenn dein Apotheker die Medizin nicht hat, so schreibe an

Dr. H. C. Lemke's Medicine Co.
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO.
Abmt.[?]

Finanzielles.

Beginnt mit einem Dollar.

Geld, das in der Industrial Spar-Bank deponirt wird, ist sicher verwahrt, und wird sich langsam vermehren; ist eine sichere Anlage und kann sozusagen zu irgend einer Zeit gezogen werden.

652 Blue Island Ave.
Al,dosadi*

WM. G. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddsa*

Wir verleihen GELD
auf Chicagoer Grundeigenthum
zu den denkbar günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.,
Phone Main 1191. momisa*

Man beachte:

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. momisa

Finanzielles.

J. H. Kraemer & Son
84 Lasalle Str.
Phone 2102 Main.
GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadttheilen zu Bargainpreisen zu verkaufen. 2fed,momisa,[illegible]

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. [illegible]

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. [illegible]

Leset die
SONNTAGPOST.

Ueber
30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S
weltberühmter
"Anker"
Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street,
New York.

Warum versuchen Sie nicht
DR. SCHROEDER,
deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., f. gutsitzende Zähne, sowie d. feinst. Gold- u. Silberfüllungen z. mäß. Preisen. Zufriedenheit garantirt. Offen Abends bis 8. [illegible]

— Kompetent. — „Damen ertragen Schmerzen im Allgemeinen weit besser, als Männer.“ — „Welcher Arzt hat Ihnen das gesagt?“ — „Kein Arzt, ein Schuhmacher.“